

III-263 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXIV. GP



**Der  
Rechnungshof**

**Unabhängig. Objektiv. Wirksam.**

# **Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2010**

## **Band 1**

### **Auskünfte**

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

Telefon (00 43 1) 711 71 - 8520

Fax (00 43 1) 712 49 17

E-Mail [presse@rechnungshof.gv.at](mailto:presse@rechnungshof.gv.at)

### **Impressum**

Herausgeber: Rechnungshof  
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2  
<http://www.rechnungshof.gv.at>

Redaktion und Grafik: Rechnungshof

Herausgegeben: Wien, im September 2011



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei des Bundesministeriums für Finanzen, UW-Nr. 836

## Auszug aus dem Verzeichnis der Abkürzungen

<b>AB</b>	Aufgabenbereich
<b>BFG</b>	Bundesfinanzgesetz
<b>BG</b>	Bundesgesetz
<b>BFRG</b>	Bundesfinanzrahmengesetz
<b>BHG</b>	Bundeshaushaltsgesetz
<b>BHV</b>	Bundeshaushaltsverordnung
<b>BKA</b>	Bundeskanzleramt
<b>BM</b>	Bundesministerium
<b>BMeiA</b>	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
<b>BMF</b>	Bundesministerium für Finanzen
<b>BMG</b>	Bundesministerium für Gesundheit bzw. Bundesministeriengesetz
<b>BMI</b>	Bundesministerium für Inneres
<b>BMJ</b>	Bundesministerium für Justiz
<b>BMLVS</b>	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport
<b>BMLFUW</b>	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
<b>BMASK</b>	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
<b>BMUKK</b>	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
<b>BMVIT</b>	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
<b>BMWFJ</b>	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
<b>BMWF</b>	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
<b>BRA</b>	Bundesrechnungsabschluss
<b>BVA</b>	Bundesvoranschlag
<b>B-VG</b>	Bundes-Verfassungsgesetz
<b>EUR</b>	Euro
<b>Mill.</b>	Millionen
<b>Mrd.</b>	Milliarden
<b>OeNB</b>	Österreichische Nationalbank
<b>PG</b>	Pensionsgesetz
<b>RH</b>	Rechnungshof
<b>RHG</b>	Rechnungshofgesetz
<b>RLV</b>	Rechnungslegungsverordnung
<b>UG</b>	Untergliederung
<b>VA</b>	Voranschlag
<b>VAP</b>	Voranschlagspost
<b>VO</b>	Verordnung
<b>W</b>	Währung
<b>zw.</b>	zweckgebunden

**Bundesrechnungsabschluss 2010****Gliederung****der Voranschlagsvergleichsrechnung****Untergliederung**

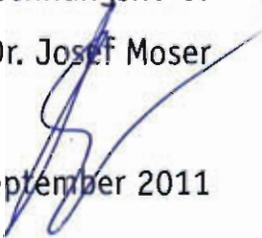
- 01 Präsidentschaftskanzlei
- 02 Bundesgesetzgebung
- 03 Verfassungsgerichtshof
- 04 Verwaltungsgerichtshof
- 05 Volksanwaltschaft
- 06 Rechnungshof
- 10 Bundeskanzleramt
- 11 Inneres
- 12 Äußeres
- 13 Justiz
- 14 Militärische Angelegenheiten und Sport
- 15 Finanzverwaltung
- 16 Öffentliche Abgaben
- 20 Arbeit
- 21 Soziales und Konsumentenschutz
- 22 Sozialversicherung
- 23 Pensionen
- 24 Gesundheit
- 25 Familie und Jugend
- 30 Unterricht
- 31 Wissenschaft und Forschung
- 32 Kunst und Kultur
- 33 Wirtschaft (Forschung)
- 34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)
- 40 Wirtschaft
- 41 Verkehr, Innovation und Technologie
- 42 Land-, Forst- und Wasserwirtschaft
- 43 Umwelt
- 44 Finanzausgleich
- 45 Bundesvermögen
- 46 Finanzmarktstabilität
- 51 Kassenverwaltung
- 58 Finanzierungen, Währungstauschverträge

# **Bericht zum Bundesrechnungsabschluss Republik Österreich**

## **Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2010**

Der Präsident des Rechnungshofes

Dr. Josef Moser



Wien, im September 2011



## Inhaltsverzeichnis

<b>VORBEMERKUNGEN</b>	25
<b>LEAD</b>	29
<b>KURZFASSUNG</b>	31
<b>1. Allgemeine Bemerkungen</b>	87
1.1 Rechtsgrundlage und Inhalt des Bundesrechnungsabschlusses	87
1.2 Prüfung der Jahresrechnungen 2010	88
1.2.1 Prüfungsablauf	88
1.2.2 Festgestellte Mängel	89
1.2.2.1 Überschreitung von Personalausgaben	89
1.2.2.2 Voranschlagsüberschreitungen für Rücklagen	89
1.2.2.3 Forderungsmanagement bei Gebührenvorschreibungen	90
1.2.2.4 Eilnachrichtenverfahren	90
1.2.2.5 Beteiligungsverzeichnis	91
1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse	91
1.4 Statistische Daten	91
1.5 Zusammenfassung der Neuerungen der ersten Etappe der Haushaltsrechtsreform	92
1.5.1 Neue Gliederung des Bundeshaushalts	92
1.5.2 Brutto-/Nettodarstellung	92
1.5.3 Finanzrahmen	93
1.5.4 Das neue Rücklagensystem	93
1.6 Haushalts- und Rechnungsführung des Bundes	94
1.6.1 Grundsätze und Ziele	94
1.6.2 Organisation	95
1.6.3 IT-Unterstützung	96
1.6.4 Verrechnungsverfahren	96
1.6.5 Abschlussrechnungen	98
1.6.5.1 Voranschlagsvergleichsrechnung	98
1.6.5.2 Jahresbestandsrechnung	98
1.6.5.3 Jahreserfolgsrechnung	99

## Inhalt

<b>2.</b>	<b>Der Bundeshaushalt im Jahr 2010</b>	<b>100</b>
2.1	Gesetzliche Grundlagen	100
2.2	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Budgeterstellung	100
2.3	Der Voranschlag im Jahr 2010	102
2.4	Der Bundeshaushalt im Jahr 2010	103
2.5	Entwicklung des Abgangs 2006 bis 2010	104
2.6	Bedeutende Entwicklungen im Bundeshaushalt 2010	106
2.6.1	Bankenpaket	106
2.6.2	Entwicklung der Abgaben	109
2.6.3	Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung	111
2.6.4	Gebarung der Arbeitsmarktpolitik	114
2.6.5	Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen	115
2.7	Finanzrahmen des Bundes	118
2.7.1	Finanzrahmen 2010 bis 2013, 2011 bis 2014 und 2012 bis 2015	118
2.7.2	Anwendung des Bundesfinanzrahmengesetzes im Finanzjahr 2010	125
2.7.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Finanzrahmen 2010 bis 2013 und 2012 bis 2015	126
2.8	Auswirkungen der Budgetgebarung 2010 auf die Ziele der Haushaltsführung	129
2.8.1	Rechtlicher Rahmen	129
2.8.2	Wachstum	129
2.8.3	Stabiler Geldwert	131
2.8.4	Beschäftigungsstand	132
2.8.5	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	133
2.8.6	Nachhaltigkeit der Haushaltsführung	135
2.9	Der Bundeshaushalt im Rahmen der wirtschaftspolitischen Verpflichtungen auf EU-Ebene	138
2.9.1	Wirtschafts- und Währungsunion	138
2.9.2	Die Entwicklung der Maastricht-Kriterien	138
2.9.2.1	Maastricht-Kriterien und Revision der Maastricht-Rechnung 2011	138
2.9.2.2	Öffentliches Defizit	141
2.9.2.3	Die öffentliche Verschuldung des Staates	144
2.9.2.4	Die Entwicklung der Staatsausgaben und Staatseinnahmen	148
2.9.3	Das österreichische Stabilitätsprogramm	152

2.9.4	Stand der Verwaltungsreform in Österreich _____	155
2.9.5	Der österreichische Stabilitätspakt _____	160
<b>3.</b>	<b>Voranschlagsvergleichsrechnung _____</b>	<b>164</b>
3.1	Gesamtergebnis der voranschlagswirksamen Verrechnung _____	164
3.1.1	Hauptergebnisse der Gebarung im Vergleich zum Voranschlag _____	164
3.1.2	Voranschlagsabweichungen _____	165
3.1.2.1	Mehrausgaben (außer- und überplanmäßige Ausgaben) sowie Minderausgaben, Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts _____	165
3.1.2.2	Voranschlagsabweichungen nach Untergliederungen dargestellt _____	167
3.1.3	Negative Verfügungsreste bei den Ausgabenvoranschlagsansätzen _____	169
3.1.4	Nicht gedeckte Voranschlagsansatzabweichungen und nicht eingehaltene Bedeckungsmaßnahmen _____	171
3.1.5	Negative Unterschiedsbeträge gemäß § 17a Abs. 5 BHG (Flexibilisierungsklausel) _____	172
3.2	Überplanmäßige Ausgaben _____	173
3.3	Vorjahresvergleich und Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben _____	176
3.3.1	Vorjahresvergleich der Einnahmen und Ausgaben _____	176
3.3.2	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Untergliederungen dargestellt _____	179
3.3.3	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben nach Aufgabenbereichen gegliedert _____	185
3.4	Ergebnis der geldwirksamen Gebarung _____	189
3.5	EU-Zahlungsflüsse im Bundeshaushalt („Haushaltssaldo des Bundes“) _____	191
3.5.1	Beitrag Österreichs an die EU _____	191
3.5.2	Rückflüsse aus dem EU-Haushalt _____	194
3.6	Haushaltsrücklagen _____	196
3.7	Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre _____	198
3.7.1	Vorberechtigungen und Vorbelastungen _____	198
3.7.2	Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre _____	199
3.7.3	Schulden _____	204
3.7.4	Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre _____	205
3.7.5	Forderungen _____	205
3.8	Erläuterungen der Abweichungen vom Bundesvoranschlag in der Voranschlagsvergleichsrechnung _____	206
3.8.1	Erklärung der Darstellung der ansatzweisen Erläuterungen _____	206

## Inhalt

3.8.2	Ansatzweise Erläuterungen der Voranschlagsabweichungen _____	207
	Untergliederung 01: Präsidentschaftskanzlei _____	212
	Untergliederung 02: Bundesgesetzgebung _____	213
	Untergliederung 03: Verfassungsgerichtshof _____	215
	Untergliederung 04: Verwaltungsgerichtshof _____	216
	Untergliederung 05: Volksanwaltschaft _____	217
	Untergliederung 06: Rechnungshof _____	218
	Untergliederung 10: Bundeskanzleramt _____	219
	Untergliederung 11: Inneres _____	221
	Untergliederung 12: Äußeres _____	226
	Untergliederung 13: Justiz _____	229
	Untergliederung 14: Militärische Angelegenheiten und Sport _____	232
	Untergliederung 15: Finanzverwaltung _____	238
	Untergliederung 16: Öffentliche Abgaben _____	244
	Untergliederung 20: Arbeit _____	252
	Untergliederung 21: Soziales und Konsumentenschutz _____	257
	Untergliederung 22: Sozialversicherung _____	261
	Untergliederung 23: Pensionen _____	266
	Untergliederung 24: Gesundheit _____	272
	Untergliederung 25: Familie und Jugend _____	276
	Untergliederung 30: Unterricht _____	280
	Untergliederung 31: Wissenschaft und Forschung _____	284
	Untergliederung 32: Kunst und Kultur _____	289
	Untergliederung 33: Wirtschaft (Forschung) _____	291
	Untergliederung 34: Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) _____	293
	Untergliederung 40: Wirtschaft _____	297
	Untergliederung 41: Verkehr, Innovation und Technologie _____	301
	Untergliederung 42: Land-, Forst- und Wasserwirtschaft _____	306
	Untergliederung 43: Umwelt _____	312
	Untergliederung 44: Finanzausgleich _____	317
	Untergliederung 45: Bundesvermögen _____	321
	Untergliederung 46: Finanzmarktstabilität _____	329
	Untergliederung 51: Kassenverwaltung _____	332
	Untergliederung 58: Finanzierungen, Währungstauschverträge _____	339



# Inhalt

<b>4.</b>	<b>Jahresbestandsrechnung</b>	<b>347</b>
4.1	Aktiva	347
4.2	Passiva	361
4.3	Betriebsähnliche Einrichtungen	364
4.4	Erläuterungen der Veränderungen des Vermögens und der Schulden in der Jahresbestandsrechnung	364
<b>5.</b>	<b>Jahreserfolgsrechnung</b>	<b>377</b>
5.1	Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung	377
5.2	Zusammensetzung der Aufwendungen und Erträge in der Jahreserfolgsrechnung	379
5.2.1	Aufwendungen	379
5.2.2	Erträge	388
5.3	Ausfälle und Rückstände bei Einnahmen	396
5.3.1	Rückstände an öffentlichen Abgaben	396
5.3.2	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen und Ersatzforderungen sowie von Abgabenschuldigkeiten	398
5.4	Erläuterungen der Veränderungen der Aufwendungen und Erträge in der Jahreserfolgs- rechnung	398
<b>6.</b>	<b>Bericht zur Finanzierung des Bundeshaushalts und zum Stand der Bundesschulden</b>	<b>413</b>
6.1	Allgemeines	413
6.2	Zusammensetzung und Entwicklung der gesamten Bundesschulden	413
6.2.1	Finanzschulden	414
6.2.1.1	Finanzschulden im engeren Sinn	414
6.2.1.2	Bereinigte Finanzschulden	416
6.2.1.3	Finanzschulden nach Schuldgattungen und Währungen	416
6.2.1.4	Entwicklung der Finanzschulden im Jahr 2010	418
6.2.1.5	Ausnützung des Ermächtigungsrahmens 2010	420
6.2.1.6	Zinsaufwand für die Finanzschulden	420
6.2.2	Währungstauschverträge	424
6.2.2.1	Entwicklung und Stand der Währungstauschverträge	424
6.2.2.2	Auswirkung der Währungstauschverträge auf die Struktur der Finanzschulden	426
6.2.3	Sonstige voranschlagswirksame nichtfällige Schulden (Verwaltungsschulden)	426

**Inhalt**

6.2.4	Sonstige voranschlagswirksame fällige Schulden _____	427
6.2.5	Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden _____	427
6.3	Kreditoperationen zur Kassenstärkung _____	427
6.4	Rechtsträger- bzw. Länderfinanzierung _____	428
<b>7.</b>	<b>Bericht zu den Bundeshaftungen</b> _____	<b>431</b>
7.1	Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen _____	431
7.2	Schadenszahlungen und Rückersätze aus Haftungsübernahmen _____	433
<b>8.</b>	<b>Bericht zu den Abschlussrechnungen vom Bund verwalteter Rechtsträger</b> _____	<b>434</b>
8.1	Allgemeines _____	434
8.2	Ausstehende Abschlussrechnungen _____	438
8.3	Nachträglich veröffentlichte Abschlussrechnungen _____	439
8.4	Begründungen zu den Abschlussrechnungen _____	439
8.4.1	Reservefonds für Familienbeihilfen _____	439
8.4.2	Buchhaltungsagentur des Bundes _____	439
	<b>GLOSSAR</b> _____	<b>441</b>
	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b> _____	<b>454</b>
	<b>GLIEDERUNG DES BUNDESHAUSHALTS</b> _____	<b>456</b>

## Abbildungen

Abbildung 1:	Entwicklung des Saldos des Bundes (in % des BIP)	104
Abbildung 2:	Entwicklung des administrativen und des rücklagenbereinigten Saldos im Vergleich	105
Abbildung 3:	Entwicklung der Abgabenquote 2000 bis 2010 (in % des BIP)	111
Abbildung 4:	Entwicklung der durchschnittlichen Pensionsantrittsalters der Jahre 2003 bis 2009	112
Abbildung 5:	Entwicklung des realen BIP-Wachstums 1995 bis 2010	131
Abbildung 6:	Entwicklung des Verbraucherpreisindex	131
Abbildung 7:	Arbeitsmarkt	133
Abbildung 8:	Außenhandel	134
Abbildung 9:	Determinanten der Veränderung der Schuldenquote 2006 bis 2010	136
Abbildung 10:	Entwicklung des öffentlichen Defizits des Staates laut ESVG 95 (in % des BIP)	144
Abbildung 11:	Entwicklung der gesamtstaatlichen Schuldenquote (in % des BIP)	147
Abbildung 12:	Entwicklung der Verschuldung 2006 bis 2010 (2006 = Index 100)	148
Abbildung 13:	Entwicklung der Staatsausgaben 2006 bis 2010 (2006 = Index 100)	149
Abbildung 14:	Entwicklung der Staatseinnahmen 2006 bis 2010 (2006 = Index 100)	151
Abbildung 15:	Stand der Verwaltungsreform in Österreich	156
Abbildung 16:	Vergleich von Defizitzielen des Staates	163
Abbildung 17:	Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben im Allgemeinen Haushalt 2010 (Mill. EUR)	173
Abbildung 18:	Zuschüsse des Bundes ab 2009 für Infrastrukturinvestitionen	204
Abbildung 19:	Allgemeiner Haushalt	207





# Tabellen

## Tabellen

Tabelle 1:	Verrechnungsstadien in der VWV	97
Tabelle 2:	Verrechnungsverfahren VWV/BEV	98
Tabelle 3:	Wirtschaftliche Daten der Budgeterstellung 2010	101
Tabelle 4:	Voranschlag 2010 im Vergleich zum Haushalt 2009	102
Tabelle 5:	Der Bundeshaushalt im Überblick	103
Tabelle 6:	Entwicklung des Abgangs	104
Tabelle 7:	Ausnutzung des Rahmens gemäß Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG)	106
Tabelle 8:	Ausnutzung des Rahmens gemäß Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG)	107
Tabelle 9:	Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen aus dem „Bankenpaket“	108
Tabelle 10:	Entwicklung des Steueraufkommens	110
Tabelle 11:	Gebärung zur Pensionsversicherung	113
Tabelle 12:	Gebärung der Arbeitsmarktpolitik (I)	114
Tabelle 13:	Gebärung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe	116
Tabelle 14:	Entwicklung der Ausgabenobergrenzen gemäß Finanzrahmen 2010 bis 2013, 2011 bis 2014 und 2012 bis 2015	119
Tabelle 15:	Entwicklung der Ausgabenobergrenze des BFRG 2012 bis 2015 im Vergleich zum Erfolg 2010	120
Tabelle 16:	Finanzrahmen 2010 bis 2013, 2011 bis 2014 und 2012 bis 2015 im Vergleich	121
Tabelle 17:	Entwicklung der Anteile der Rubriken an den Finanzrahmen 2010 bis 2015	123
Tabelle 18:	Entwicklung der vergangenheitsbezogenen Ausgaben 2010 bis 2015	124
Tabelle 19:	Ausnutzung des Finanzrahmens 2010 auf Rubrikenebene	126
Tabelle 20:	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen für den Finanzrahmen 2010 bis 2013	127
Tabelle 21:	Wirtschaftliche Annahmen für den Finanzrahmen 2012 bis 2015	128
Tabelle 22:	Entwicklung und Zusammensetzung des BIP 2009 und 2010	130
Tabelle 23:	Berechnung des Primärsaldos für die Jahre 2006 bis 2010	135
Tabelle 24:	Revision der Maastricht-Rechnung 2011	139
Tabelle 25:	Überleitungstabelle des öffentlichen Defizits des Bundessektors	141
Tabelle 26:	Entwicklung des öffentlichen Defizits 2006 bis 2010 nach Teilsektoren des Staates	143
Tabelle 27:	Überleitung der bereinigten Finanzschulden zur Verschuldung des Bundessektors	145
Tabelle 28:	Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands nach Teilsektoren des Staates	146
Tabelle 29:	Entwicklung der Staatsausgaben 2006 bis 2010 laut ESVG 95	149

## Tabellen

Tabelle 30:	Entwicklung der Staatseinnahmen 2006 bis 2010 laut ESGV 95 _____	150
Tabelle 31:	Stabilitätsbeiträge der Teilsektoren des Staates laut Österreichischem Stabilitätspakt 2008 und 2011 (in % des BIP) _____	160
Tabelle 32:	Österreichischer Stabilitätspakt 2008 (Zielwerte) und öffentliches Defizit lt. Budget-Notifikation (Ist-Werte) _____	161
Tabelle 33:	Österreichischer Stabilitätspakt 2008 – Vereinbarte Stabilitätsbeiträge der Länder _____	162
Tabelle 34:	Gesamtergebnis der voranschlagswirksamen Verrechnung _____	164
Tabelle 35:	Mehr- und Minderausgaben sowie Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts 2010 _____	165
Tabelle 36:	Entwicklung der Mehr- und Minderausgaben sowie der Mehr- und Mindereinnahmen des Allgemeinen Haushalts im Zeitraum 2006 bis 2010 _____	166
Tabelle 37:	Abweichungen vom BVA 2010 nach Untergliederungen getrennt in Personal- und Sachausgaben _____	168
Tabelle 38:	Negative Verfügungsreste bei Ausgabenvoranschlagsansätzen im Gesamthaushalt 2010 _____	170
Tabelle 39:	Zusammenstellung der nicht gedeckten Voranschlagsansatzabweichungen _____	171
Tabelle 40:	Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben 2010 (in Mill. EUR) _____	174
Tabelle 41:	Begründung von überplanmäßigen Ausgaben 2010 über 50 Mill. EUR _____	175
Tabelle 42:	Der Haushalt 2009 und 2010 im Überblick gegliedert nach ausgewählten Gesichtspunkten _____	176
Tabelle 43:	Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt 2009 und 2010 _____	179
Tabelle 44:	Entwicklung der voranschlagswirksamen Einnahmen im Gesamthaushalt 2009 und 2010 _____	183
Tabelle 45:	Entwicklung der Ausgaben- und Einnahmenstruktur _____	186
Tabelle 46:	Ergebnis der geldwirksamen Gebarung 2010 _____	189
Tabelle 47:	Zusammensetzung des Gesamtbestands der geldwirksamen Gebarung 2010 _____	190
Tabelle 48:	Voranschlag und Erfolg der Zahlungen des Bundes an die EU 2006 bis 2010 _____	191
Tabelle 49:	Beitrag Österreichs an die EU _____	192
Tabelle 50:	Überweisungen auf das bzw. vom Art. 9-Konto _____	193
Tabelle 51:	Rückflüsse an den Bundeshaushalt 2009 und 2010 _____	194
Tabelle 52:	Ermittlung der Rücklagen 2010 _____	196
Tabelle 53:	Veränderung der Rücklagen 2010 getrennt nach Untergliederungen _____	197
Tabelle 54:	Übersicht über die Vereinbarungen zu den Rahmenplänen der ÖBB-Infrastruktur AG _____	201
Tabelle 55:	Ermächtigungsgesetze zu Vorbelastungen für Schieneninfrastrukturinvestitionen _____	202

Tabelle 56:	Vorbelastungen für ÖBB-Zuschüsse in den Jahresrechnungen _____	203
Tabelle 57:	Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre _____	205
Tabelle 58:	Abweichungen vom Bundesvoranschlag 2010 von Personal- und Sachausgaben gegliedert nach Gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben _____	207
Tabelle 59:	Ausgaben _____	208
Tabelle 60:	Einnahmen _____	209
Tabelle 61:	Aktiva des Bundes _____	348
Tabelle 62:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Anlagevermögen des Bundes _____	349
Tabelle 63:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Unbewegliche Anlagen _____	349
Tabelle 64:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Bewegliche Anlagen _____	350
Tabelle 65:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung In Bau befindlicher Anlagen _____	351
Tabelle 66:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Vorräte des Anlagevermögens _____	351
Tabelle 67:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Immaterielle Anlagen _____	352
Tabelle 68:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Finanzanlagen _____	352
Tabelle 69:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Anzahlungen für Anlagen _____	353
Tabelle 70:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Umlaufvermögen _____	354
Tabelle 71:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Vorräte des Umlaufvermögens _____	354
Tabelle 72:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Flüssige Mittel _____	355
Tabelle 73:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Wertpapiere des Umlaufvermögens _____	356
Tabelle 74:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Forderungen _____	357
Tabelle 75:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Haushaltsrücklagen _____	358
Tabelle 76:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Aktive Rechnungsabgrenzung _____	359
Tabelle 77:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Kapitalausgleich _____	360
Tabelle 78:	Passiva des Bundes _____	361
Tabelle 79:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Rücklagen _____	361
Tabelle 80:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Schulden _____	362
Tabelle 81:	Buchwertentwicklung und Zusammensetzung Passive Rechnungsabgrenzung _____	363
Tabelle 82:	Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung _____	378
Tabelle 83:	Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Aufwendungen _____	379
Tabelle 84:	Zusammensetzung der Aufwendungen _____	380
Tabelle 85:	Aufwand für Bedienstete _____	381
Tabelle 86:	Öffentliche Abgaben _____	382
Tabelle 87:	Abschreibungen und Wertberichtigungen _____	383

Tabelle 88: Übrige Aufwendungen _____	384
Tabelle 89: Bestandsminderungen _____	387
Tabelle 90: Transfers _____	387
Tabelle 91: Jahreserfolgsrechnung des Bundes – Erträge _____	388
Tabelle 92: Zusammensetzung der Erträge _____	389
Tabelle 93: Haupterträge _____	390
Tabelle 94: Nebenerträge _____	392
Tabelle 95: Übrige Erträge _____	392
Tabelle 96: Aktivierte Eigenleistungen _____	394
Tabelle 97: Bestandsmehrungen _____	394
Tabelle 98: Transfers _____	395
Tabelle 99: Abgabenrückstände zum 31. Dezember 2010 nach Abgabenarten _____	396
Tabelle 100: Entwicklung der fälligen Abgabenrückstände 2006 bis 2010 _____	397
Tabelle 101: Zusammensetzung und Entwicklung der Bundesschulden 2006 bis 2010 _____	413
Tabelle 102: Zusammensetzung und Entwicklung der Finanzschulden im engeren Sinn _____	415
Tabelle 103: Zusammensetzung der bereinigten Finanzschulden _____	416
Tabelle 104: Zusammensetzung der Finanzschulden nach Schuldgattungen und Währungen _____	417
Tabelle 105: Zusammensetzung der Schuldaufnahmen für 2010 _____	418
Tabelle 106: Anleihebegebungen für 2010 in heimischer Währung _____	419
Tabelle 107: Zusammensetzung der Tilgungen 2010 _____	420
Tabelle 108: Entwicklung des Zinsaufwands (brutto und netto) 2006 bis 2010 _____	421
Tabelle 109: Emissionsgewinne/-verluste aus der Aufstockung von Bundesanleihen _____	423
Tabelle 110: Verzinsungsstruktur und Restlaufzeit 2006 bis 2010 _____	424
Tabelle 111: Entwicklung der Währungstauschverträge _____	425
Tabelle 112: Entwicklung der Stände an Schulden und Forderungen aus Währungstauschverträgen 2006 bis 2010 _____	425
Tabelle 113: Einfluss von Währungstauschverträgen auf die Struktur der Finanzschulden _____	426
Tabelle 114: Entwicklung und Stand der Kreditoperationen zur Kassenstärkung 2006 bis 2010 _____	428
Tabelle 115: Zusammensetzung der Kreditoperationen für Rechtsträger und Länder _____	429
Tabelle 116: Entwicklung und Stand der nichtfälligen Rechtsträger- und Länderschulden _____	429
Tabelle 117: Zusammensetzung der Rechtsträger- und Länderschulden _____	430
Tabelle 118: Entwicklung und Stand der Bundeshaftungen _____	431
Tabelle 119: Schadenszahlungen und Rückersätze _____	433

## Inhaltsverzeichnis

### Band 2: Abschlussrechnungen und Übersichten zum Bundesrechnungsabschluss 2010

#### A VORANSCHLAGSWIRKSAME VERRECHNUNG

##### 1. Bundesfinanzrahmen

A.1.1	Ausnutzung des Finanzrahmens 2010 _____	14
A.1.2	Bundesfinanzrahmengesetz 2011 - 2014 _____	16
A.1.3	Bundesfinanzrahmengesetz 2012 - 2015 _____	18

##### 2. Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages 2010

A.2.1	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung _____	21
A.2.2	Zusammenfassung der Voranschlagsvergleichsrechnung nach Rubriken und Untergliederungen _____	22
A.2.3	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages _____	24
	Untergliederung _____ (Ausgaben/Einnahmen)	
	01 Präsidentschaftskanzlei _____	24/88
	02 Bundesgesetzgebung _____	25/89
	03 Verfassungsgerichtshof _____	26/90
	04 Verwaltungsgerichtshof _____	27/91
	05 Volksanwaltschaft _____	28/92
	06 Rechnungshof _____	29/93
	10 Bundeskanzleramt _____	30/94
	11 Inneres _____	32/96
	12 Äußeres _____	36/99
	13 Justiz _____	38/100
	14 Militärische Angelegenheiten und Sport _____	40/101
	15 Finanzverwaltung _____	43/103
	16 Öffentliche Abgaben _____	45/105
	20 Arbeit _____	46/107
	21 Soziales und Konsumentenschutz _____	47/108
	22 Sozialversicherung _____	50/109
	23 Pensionen _____	51/110
	24 Gesundheit _____	52/111

**Inhalt**

	25 Familie und Jugend _____	55/112
	30 Unterricht _____	57/113
	31 Wissenschaft und Forschung _____	62/116
	32 Kunst und Kultur _____	65/118
	33 Wirtschaft (Forschung) _____	66/119
	34 Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung) _____	67/120
	40 Wirtschaft _____	68/121
	41 Verkehr, Innovation und Technologie _____	71/123
	42 Land, Forst- und Wasserwirtschaft _____	75/125
	43 Umwelt _____	80/128
	44 Finanzausgleich _____	82/129
	45 Bundesvermögen _____	83/130
	46 Finanzmarktstabilität _____	85/133
	51 Kassenverwaltung _____	86/134
	58 Finanzierungen, Währungstauschverträge _____	87/136
A.2.4	Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung _____	137
A.2.5	Voranschlagsvergleichsrechnung in der Gliederung des Bundesvoranschlages _____	138
	Untergliederung _____ (Ausgaben/Einnahmen)	
	10 Bundeskanzleramt _____	138/146
	14 Militärische Angelegenheiten und Sport _____	139/147
	15 Finanzverwaltung _____	140/148
	20 Arbeit _____	141/149
	31 Wissenschaft und Forschung _____	142/150
	32 Kunst _____	143/151
	40 Wirtschaft _____	144/152
	41 Verkehr, Innovation und Technologie _____	145/153
<b>3.</b>	<b>Übersichten zur Voranschlagsvergleichsrechnung</b>	
A.3.1.1	Übersicht über die Ausgaben getrennt nach gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben _____	154
A.3.1.2	Übersicht über die Ausgaben getrennt nach Personal- und Sachausgaben _____	155
A.3.1.3	Übersicht über die Sachausgaben getrennt nach erfolgswirksamen Ausgaben und bestandswirksamen Ausgaben _____	156
A.3.1.4	Übersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) getrennt nach Gebarungsgruppen _____	157

A.3.2.1	Übersicht über die Einnahmen getrennt nach erfolgswirksamen Einnahmen und bestandswirksamen Einnahmen _____	158
A.3.2.2	Übersicht über die Einnahmen getrennt nach zweckgebundenen Einnahmen und sonstigen Einnahmen _____	159
A.3.3.1.1	Übersicht über die Ausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen _____	160
A.3.3.1.2	Übersicht über die Einnahmen (Zahlungen) gegliedert nach Aufgabenbereichen _____	161
A.3.3.2	Übersicht über die Sachausgaben (Zahlungen) gegliedert nach Gebarungsgruppen und Aufgabenbereichen _____	162
A.3.4.1.1	Übersicht über die Verpflichtungen _____	163
A.3.4.1.2	Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren _____	164
A.3.4.2.1	Übersicht über die Schulden _____	165
A.3.4.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden getrennt nach Finanzjahren _____	166
A.3.4.3.1	Übersicht über die Berechtigungen _____	167
A.3.4.3.2	Übersicht über die Berechtigungen zugunsten künftiger Finanzjahre getrennt nach Finanzjahren _____	168
A.3.4.4.1	Übersicht über die Forderungen _____	169
A.3.4.4.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen getrennt nach Finanzjahren _____	170
<b>4.</b>	<b>Nachweise über die Abschreibungen von Forderungen</b>	
A.4.1	Nachweis über die Abschreibungen von Forderungen _____	171
<b>5.</b>	<b>Nachweise über die Haushaltsrücklagen</b>	
A.5	Gesamtübersicht Ermittlung/Zuführung aller Rücklagen-Arten nach UG _____	172
A.5.1	Nachweis über die Untergliederungs-Rücklagen (Summenübersicht) _____	173
A.5.2	Nachweis über die variablen Ausgaben-Rücklagen (Summenübersicht) _____	178
A.5.3	Nachweis über die EU-Einnahmen-Rücklagen _____	179
A.5.4	Nachweis über die zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen (Summenübersicht) _____	181
A.5.5	Nachweis über die Flexibilisierungs-Rücklagen _____	183
<b>B</b>	<b>BESTANDS- UND ERFOLGSRECHNUNG</b>	
<b>1.</b>	<b>Bestandsverrechnung</b>	
B.1	Jahresbestandsrechnung des Bundes 2010 _____	187
<b>2.</b>	<b>Übersichten zur Jahresbestandsrechnung</b>	
B.2.1	Übersicht über das Vermögen des Bundes nach Vermögensarten _____	188

**Inhalt**

B.2.2	Übersicht über die Schulden des Bundes nach Schuldarten _____	192
B.2.3.1	Übersicht über das unbewegliche (einschließlich in Bau befindliche) Anlagevermögen _____	194
B.2.3.2	Übersicht über die Beteiligungen des Bundes _____	196
B.2.3.3.1	Übersicht über die Rücklagen aus zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen _____	201
B.2.3.3.2	Übersicht über die allgemeinen Rücklagen _____	203
B.2.3.3.3	Übersicht über die besonderen Rücklagen _____	206
B.2.3.3.4	Übersicht über die besonderen Einnahmen-Rücklagen (EU) _____	208
B.2.3.3.5	Übersicht über die besonderen Aufwendungen-Rücklagen _____	209
B.2.3.3.6	Übersicht über die Rücklagen im Rahmen der Flexibilisierungsklausel _____	211
B.2.3.3.7	Übersicht über die Ausgleichsrücklage _____	212
B.2.3.4.1	Übersicht über die Untergliederungs-Rücklagen _____	213
B.2.3.4.2	Übersicht über die variablen Ausgaben-Rücklagen _____	217
B.2.3.4.3	Übersicht über die zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen _____	218
B.2.3.4.4	Übersicht über die Flexibilisierungs-Rücklagen _____	220
B.2.3.4.5	Übersicht über die EU-Rücklagen _____	221
<b>3.</b>	<b>Erfolgsverrechnung</b>	
B.3	Jahreserfolgsrechnung des Bundes 2010 _____	222
<b>4.</b>	<b>Übersichten zur Jahreserfolgsrechnung</b>	
B.4.1	Übersicht über die Aufwendungen des Bundes nach Aufwandsarten _____	223
B.4.2	Übersicht über die Erträge des Bundes nach Ertragsarten _____	225
<b>5.</b>	<b>Abschlussrechnungen der betriebsähnlichen Einrichtungen</b>	
B.5.1	Heeres-Land- und Forstwirtschaftsbetrieb Allentsteig _____	227
<b>C</b>	<b>FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS; RECHTSTRÄGERFINANZIERUNG; BUNDESHAFTUNGEN</b>	
<b>1.</b>	<b>Finanzierung des Bundeshaushalts</b>	
C.1.1.1	Überblick über die Bundesschulden _____	231
C.1.1.2	Überblick über die Bundesschulden im Detail _____	232
C.1.2.1	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand (Voranschlagsvergleichsrechnung) _____	233
C.1.2.2	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand (Zahlungen) _	234
C.1.2.3	Untergliederung 51 und 58 - Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) _____	235

C.2.1	Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt _____	236
C.2.2	Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt _____	240
C.2.3	Voranschlagsvergleichsrechnung - Überleitung Netto-Bruttodarstellung _____	244
C.3.1.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren (1) _____	250
C.3.1.2	Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (1) _____	251
C.3.1.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Finanzschulden getrennt nach Finanzjahren (2) _____	252
C.3.1.4	Übersicht über die nichtfälligen Finanzschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (2) _____	253
C.3.2.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	254
C.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	255
C.3.2.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	256
C.3.2.4	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	257
C.3.3.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	258
C.3.3.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	259
C.3.3.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	260
C.3.3.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	261
C.3.4.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	262
C.3.4.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	263
C.3.5.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	264
C.3.5.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Forderungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	265
C.3.5.3	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	266
C.3.5.4	Übersicht über sonstige nichtfällige Forderungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	267

## Inhalt

C.4	Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts _____	268
C.5.1	Nachweis über Konversionen von Finanzschulden und Währungstauschverträgen _____	281
C.6.1	Übersicht über die Finanzschulden _____	282
C.6.2	Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen _____	292
C.6.3	Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen _____	295
C.7.1.1	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld im Jahr 2010 _____	298
C.7.1.2	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in fremder Währung im Jahr 2010 _____	300
C.7.1.3	Übersicht über die Entwicklung der Finanzschuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010 _____	302
C.7.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2010 _____	306
C.7.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2010 _____	308
C.7.2.3	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstausch- verträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010 _____	310
C.7.3.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2010 _____	312
C.7.3.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2010 _____	314
C.7.3.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010 _____	316
<b>2.</b>	<b>Rechtsträgerfinanzierung</b>	
RT.C.1.1	Übersicht über den Nettoaufwand _____	318
RT.C.1.2	Übersicht über den Nettoaufwand (Zahlungen) _____	319
RT.C.1.3	Übersicht über den Nettoaufwand in künftigen Jahren (Schulden und Forderungen, Verpflichtungen und Berechtigungen) _____	320
RT.C.2.1	Voranschlagsvergleichsrechnung, Allgemeiner Haushalt _____	321
RT.C.2.2	Voranschlagsvergleichsrechnung, Ausgleichshaushalt _____	323
RT.C.3.1.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Rechtsträgerschulden getrennt nach Finanzjahren (1) _____	325
RT.C.3.1.2	Übersicht über die nichtfälligen Rechtsträgerschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (1) _____	326
RT.C.3.1.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtung) für nichtfällige Rechtsträgerschulden getrennt nach Finanzjahren (2) _____	327
RT.C.3.1.4	Übersicht über die nichtfälligen Rechtsträgerschulden (Tilgung) getrennt nach Finanzjahren (2) _____	328

RT.C.3.2.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (1) _____	329
RT.C.3.2.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (1) _____	330
RT.C.3.2.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (2) _____	331
RT.C.3.2.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen an Rechtsträger getrennt nach Finanzjahren (2) _____	332
RT.C.3.3.1	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtungen) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	333
RT.C.3.3.2	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	334
RT.C.3.3.3	Übersicht über die Zinsen (Verpflichtungen) für nichtfällige Schulden aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	335
RT.C.3.3.4	Übersicht über die nichtfälligen Schulden (Tilgung) aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	336
RT.C.3.4.1	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	337
RT.C.3.4.2	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	338
RT.C.3.4.3	Übersicht über die Zinsen (Berechtigung) für nichtfällige Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	339
RT.C.3.4.4	Übersicht über die nichtfälligen Forderungen aus Währungstauschverträgen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	340
RT.C.3.5.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	341
RT.C.3.5.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Verpflichtungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	342
RT.C.3.6.1	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (1) _____	343
RT.C.3.6.2	Übersicht über sonstige nichtfällige Berechtigungen getrennt nach Finanzjahren (2) _____	344
RT.C.4	Nachweis über die Gebarung des Ausgleichshaushalts _____	345
RT.C.5.1	Nachweis über Aufnahmen von Rechtsträgerschulden gem. § 65 c Abs. 2 BHG _____	350
RT.C.6.1	Übersicht über die Rechtsträgerschulden _____	351
RT.C.6.2	Übersicht über die Forderungen an Rechtsträger _____	352
RT.C.6.3	Übersicht über die Schulden aus Währungstauschverträgen _____	353
RT.C.6.4	Übersicht über die Forderungen aus Währungstauschverträgen _____	355
RT.C.7.1.1	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld im Jahr 2010 _____	358

**Inhalt**

RT.C.7.1.2	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld in fremder Währung im Jahr 2010	360
RT.C.7.1.3	Übersicht über die Entwicklung der RT-Schuld in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010	362
RT.C.7.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT im Jahr 2010	364
RT.C.7.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT in fremder Währung im Jahr 2010	366
RT.C.7.2.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen an RT in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010	368
RT.C.7.3.1	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen im Jahr 2010	370
RT.C.7.3.2	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2010	372
RT.C.7.3.3	Übersicht über die Entwicklung der Schulden aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010	374
RT.C.7.4.1	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen im Jahr 2010	376
RT.C.7.4.2	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in fremder Währung im Jahr 2010	378
RT.C.7.4.3	Übersicht über die Entwicklung der Forderungen aus Währungstauschverträgen in der jeweiligen Fremdwährung im Jahr 2010	380
<b>3.</b>	<b>Bundeshaftungen</b>	
C.8.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen im Jahr 2010	382
C.8.2.1	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in heimischer Währung im Jahr 2010	383
C.8.2.2	Übersicht über die Entwicklung der Bundeshaftungen in fremder Währung im Jahr 2010	384
C.8.2.3	Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen aufgedgliederten Bundeshaftungen im Jahr 2010	385
C.8.2.4	Übersicht über die Entwicklung der nach Fremdwährungen zusammengefassten Bundeshaftungen im Jahr 2010	386
C.8.3	Nachweis der Bundeshaftungen	387
<b>D</b>	<b>ABSCHLUSSRECHNUNGEN VOM BUND VERWALTETER RECHTSTRÄGER (wenn nicht anders vermerkt, für das Jahr 2010)</b>	
<b>1.</b>	<b>Parlamentsdirektion</b>	
D.1.1	Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus	402
D.1.2	Allgemeiner Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus	404

D.1.3	Margaretha Lupac-Stiftung für Parlamentarismus und Demokratie _____	406
<b>2.</b>	<b>Bundeskanzleramt</b>	
D.2.1	Bundesanstalt Statistik Österreich _____	408
D.2.2	Zukunftsfonds der Republik Österreich _____	410
D.2.3	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH _____	412
D.2.4	Wiener Zeitung GmbH _____	414
<b>3.</b>	<b>Bundesministerium für Inneres</b>	
D.3.1	Wiener Stadterweiterungsfonds _____	416
D.3.2	Gendarmeriejubiläumsfonds 1949 _____	418
D.3.3	Wohlfahrtsfonds der Bundespolizei _____	420
D.3.4	Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlings- und Migranten _____	422
D.3.5	Unterstützungsinstitut der Bundespolizei (für das Jahr 2009) _____	424
D.3.6	Wohlfahrtsfonds für die Exekutive des Bundes _____	426
<b>4.</b>	<b>Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten</b>	
D.4.1	Auslandsösterreicher Fonds _____	428
D.4.2	Diplomatische Akademie Wien (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	430
<b>5.</b>	<b>Bundesministerium für Justiz</b>	
D.5.1	Justizbetreuungsagentur (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	432
<b>6.</b>	<b>Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport</b>	
D.6.1	Vereinigte Altösterreichische Militärstiftungen _____	434
<b>7.</b>	<b>Bundesministerium für Finanzen</b>	
D.7.1	Finanzmarktaufsichtsbehörde _____	436
D.7.2	Österreichische Bundesfinanzierungsagentur _____	438
D.7.3	Buchhaltungsagentur des Bundes (Anstalt öffentlichen Rechts) _____	440
<b>8.</b>	<b>Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz</b>	
D.8.1	Ausgleichstaxfonds _____	442
D.8.2	Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung _____	444
D.8.3	Kriegsopfer- und Behindertenfonds _____	446
D.8.4	Erzbischof Ladislaus von Pyrker- und Erzherzog Albrecht-Gasteiner Badestiftung; Kurhaus Ferdinand Hanusch _____	448
D.8.5	Fonds zur besonderen Hilfe für Widerstandskämpfer und Opfer der politischen Verfolgung – Hilfsfonds _____	450

## Inhalt

D.8.6	Härteausgleichsfonds _____	452
D.8.7	Arbeitsmarktservice Österreich _____	454
D.8.8	Insolvenz-Entgelt-Fonds _____	456
<b>9.</b>	<b>Bundesministerium für Gesundheit</b>	
D.9.1	In-Vitro-Fertilisationsfonds _____	458
D.9.2	Bundesgesundheitsagentur (für das Jahr 2009) _____	460
D.9.3	Privatkrankenanstalten-Finanzierungsfonds (für das Jahr 2009) _____	462
<b>10.</b>	<b>Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur</b>	
D.10.1	Stiftung Theresianische Akademie _____	464
D.10.2	Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österreichischem Theatermuseum Wien (Wissenschaftl. Anst. öffentl. Rechts)____	466
D.10.3	Österreichische Nationalbibliothek (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts)	468
D.10.4	Naturhistorisches Museum Wien (Wissenschaftl. Anst. öffentl. Rechts) _____	470
D.10.5	Österreichisches Filminstitut _____	472
D.10.6	Albertina (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	474
D.10.7	MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	476
D.10.8	Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	478
D.10.9	Österreichische Galerie Belvedere (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	480
D.10.10	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) (Wissenschaftliche Anstalt öffentlichen Rechts) _____	482
D.10.11	Fonds zur Förderung der Beiträge der selbständigen Künstler zur gesetzlichen Sozialversicherung: Künstler Sozialversicherungsfonds _____	484
D.10.12	Künstlerhilfe-Fonds _____	486
D.10.13	Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens _____	488
<b>11.</b>	<b>Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung</b>	
D.11.1	Österreichisches Institut für Sportmedizin _____	490
D.11.2	Institute of Science and Technology - Austria _____	492
<b>12.</b>	<b>Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend</b>	
D.12.1	Bundeswohnbaufonds (BWF) _____	494
D.12.2	Reservefonds für Familienbeihilfen _____	496
D.12.3	Bundesstelle für Sektenfragen _____	498
D.12.4	ERP-Fonds _____	500

<b>13.</b>	<b>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</b>	
D.13.1	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung _____	502
D.13.2	Rat für Forschung und Technologieentwicklung „FTE-Rat“ _____	504
<b>14.</b>	<b>Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft</b>	
D.14.1	Agrarmarkt Austria _____	506
D.14.2	Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds _____	508
D.14.3	Klima- und Energiefonds _____	510
<b>E</b>	<b>TABELLEN ZUR VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTRECHNUNG 2010</b>	
<b>1.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes nach Abzug der Gebarung der erwerbswirtschaftlichen Verwaltungszweige</b>	
E.1	Übersicht über die wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen und funktionellen Gesichtspunkten _____	515
<b>2.</b>	<b>Wirksame Ausgaben und Einnahmen des Bundes – Gesamtgebarung nach der Gliederung des Bundesvoranschlages</b>	
E.2.1	Übersicht der wirksamen Ausgaben und Einnahmen nach ökonomischen Gesichtspunkten _____	516
E.2.2	Übersicht der Gesamtausgabengebarung nach ökonomischen Gesichtspunkten	517
E.2.3	Aufgliederung der Instandhaltungsausgaben _____	518
E.2.4	Aufgliederung der Bruttoinvestitionen _____	519
E.2.5.1	Aufgliederung der Investitionsförderung (Kapitaltransfers) _____	520
E.2.5.2	Aufgliederung der Investitionsförderung (Darlehen) _____	521
E.2.6.1	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Ausgaben) _____	522
E.2.6.2	Aufgliederung der Vermögensgebarung (Einnahmen) _____	523
E.2.7.1	Aufgliederung der Ausgaben an andere Stellen des öffentlichen Sektors ____	525
E.2.7.2	Aufgliederung der Einnahmen von anderen Stellen des öffentlichen Sektors__	526

**Gliederung des Bundeshaushalts**



### **Vorbemerkung**

In erster Linie dient der Bundesrechnungsabschluss (BRA) als Grundlage zur Ausübung der Kontrollrechte des Nationalrates. Er dokumentiert das Ergebnis der Gebarung des Bundes. Der BRA stellt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Bundes und der von ihm verwalteten Rechtsträger dar und gibt insbesondere Auskunft über den Stand der Bundesschulden. Bestandteile des BRA sind die Voranschlagsvergleichsrechnung, die Erfolgsrechnung, die Vermögens- und Schuldenrechnungen sowie die Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger und die Erläuterungen. Während der erste Band in einem Textteil die Grundlagen und Erläuterungen zum BRA enthält, sind im zweiten Band, dem Zahlenteil, die Abschlussrechnungen und tabellarischen Übersichten dargestellt.

Das im BRA für das Jahr 2010 verwendete statistische Datenmaterial der Statistik Austria entspricht – je nach Kennzahl – dem Stand Februar bis Juni 2011 und hat teilweise noch vorläufigen Charakter. Daten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) entstammen – soweit nicht anders angegeben – der im Juli 2011 veröffentlichten Prognose. Allenfalls für frühere Jahre vorzunehmende Revisionen und Aktualisierungen von Zahlenwerten wurden dabei berücksichtigt. Die erste Etappe der Haushaltsrechtsreform brachte eine neue Gliederung des Bundeshaushalts in Rubriken und Untergliederungen. Die Einnahmen und Ausgaben werden weiterhin gemäß dem geltenden Bruttoprinzip ausgewiesen. Teilweise sind auch saldierte Darstellungen (netto) zulässig. Die Werte können daher von den in den Vorjahren veröffentlichten Angaben abweichen, erforderlichenfalls wurden aber sämtliche Vergleichszahlen im Bericht entsprechend angepasst. Das in diesem Bericht enthaltene Zahlenwerk beinhaltet allenfalls kaufmännische Auf- und Abrundungen.



## Der Bundeshaushalt im Überblick

### Gesamtergebnis der Voranschlagsvergleichsrechnung

Die Ausgaben des Bundes lagen 2010 mit 67,287 Mrd. EUR um 2,170 Mrd. EUR (- 3,1 %) unter jenen im Jahr 2009 (69,457 Mrd. EUR). Gleichzeitig blieben auch die Einnahmen mit 59,434 Mrd. EUR um 2,942 Mrd. EUR unter jenen des Vorjahres (- 4,7 %). Das Defizit betrug 7,853 Mrd. EUR und war um 773 Mill. EUR höher als das Defizit im Jahr 2009 (- 7,080 Mrd. EUR). Es war um 5,323 Mrd. EUR geringer als im Voranschlag (- 13,176 Mrd. EUR) angenommen, was insbesondere auf geringere Ausgaben für Finanzierungen und Währungstauschverträge (- 2,337 Mrd. EUR) und höhere Abgabeneinnahmen (+ 1,185 Mrd. EUR) gegenüber dem Voranschlag zurückzuführen war.

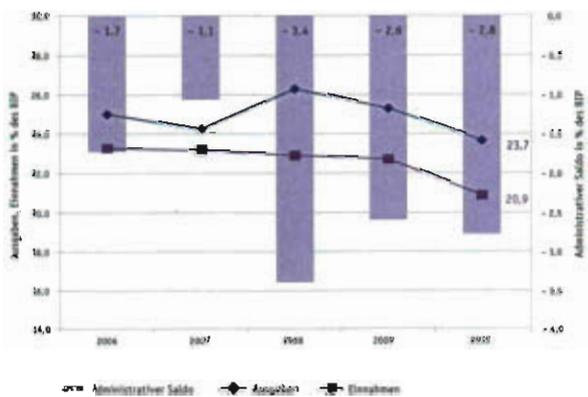
	Voranschlag	Erfolg	Abweichung	
	2010	2010	VA 2010 : Erfolg 2010	
	in Mrd. EUR		in %	
<b>Allgemeiner Haushalt</b>				
Ausgaben	70,767	67,287	- 3,481	- 4,9
Einnahmen	57,592	59,434	+ 1,842	+ 3,2
<b>Saldo (Abgang)</b>	<b>- 13,176</b>	<b>- 7,853</b>	<b>+ 5,323</b>	<b>- 40,4</b>
<b>Ausgleichshaushalt</b>				
Ausgaben	96,251	67,031	- 49,220	- 51,1
Einnahmen	109,427	54,884	- 54,543	- 49,8
<b>Saldo (Überschuss)</b>	<b>13,176</b>	<b>7,853</b>	<b>- 5,323</b>	<b>- 40,4</b>
<b>Gesamthaushalt</b>				
Ausgaben	167,019	114,318	- 52,700	- 31,6
Einnahmen	167,019	114,318	- 52,700	- 31,6
<b>Saldo</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Ausgaben- und Einnahmenstruktur (Allgemeiner Haushalt)

Aufgabenbereich	2009	2010	Veränderung
	Mrd. EUR	Mrd. EUR	%
<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>			
<b>Bildungssektor:</b>			
Erziehung und Unterricht	7.199,38	7.188,11	- 0,2
Forschung und Wissenschaft	3.793,19	4.011,04	+ 5,7
Kunst	520,23	496,16	- 4,6
Kultus	58,64	55,66	- 5,1
<b>Sozialsektor:</b>			
Gesundheit	997,50	999,35	+ 0,2
Soziale Wohlfahrt	23.194,72	24.799,96	+ 6,9
Wohnungsbau	17,92	15,32	- 13,4
<b>Wirtschaftssektor:</b>			
Strassen	46,90	41,34	- 12,3
Sonstiger Verkehr	5.280,15	5.304,61	+ 0,5
Land- und Forstwirtschaft	2.012,52	1.937,24	- 3,7
Energiewirtschaft	-	510,32	k.A.
Industrie und Gewerbe	5.731,52	1.015,28	- 82,3
Öffentliche Dienstleistungen	623,00	613,73	- 1,5
Private Dienstleistungen	3.274,3	377,57	+ 15,3
<b>Hoheitssektor:</b>			
Landesverteidigung	1.987,36	2.009,05	+ 1,1
Staats- und Rechtssicherheit	2.980,95	2.985,12	+ 0,1
Übrige Hoheitsverwaltung	14.685,16	14.927,00	+ 1,6
<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>69.456,58</b>	<b>67.286,86</b>	<b>- 3,1</b>
<b>Einnahmen Allgemeiner Haushalt</b>			
Bildungssektor	130,81	129,94	- 0,7
Sozialsektor	9.482,89	9.363,62	- 1,4
Wirtschaftssektor	2.739,98	2.643,83	- 3,5
Hoheitssektor	51.022,81	48.296,75	- 5,2
<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>62.376,49</b>	<b>59.434,14</b>	<b>- 4,7</b>

### Entwicklung des Saldos des Bundes

Die Einnahmenquote betrug 20,9 % und die Ausgabenquote 23,7 %.



Die Grafik zeigt auf der linken Skala die Einnahmen und Ausgaben in Prozent des BIP für die Jahre 2006 bis 2010. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt den administrativen Saldo, welcher auf der rechten Skala dargestellt ist. Die Schere zwischen den Ausgaben und Einnahmen betrug 2,8 % des BIP im Jahr 2010.

### Primärsaldo\* des Bundes

Um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen sicherzustellen, ist im Allgemeinen ein Primärüberschuss des öffentlichen Haushalts nötig. Im Jahr 2010 war der Primärsaldo des Bundes negativ (-3,067 Mrd. EUR). Das bedeutet, dass der Bund nicht nur den Zinsaufwand, sondern auch operative Ausgaben durch weitere Schulden finanzieren muss.

	2009		2010	
	Mrd. EUR	% des BIP	Mrd. EUR	% des BIP
<b>Ausgaben</b>	69,457	25,3	67,287	23,7
<b>Einnahmen</b>	62,376	22,7	59,434	20,9
<b>Saldo des Allgemeinen Haushalts</b>				
Administrativer Saldo	- 7,080	- 2,6	- 7,853	- 2,8
Veränderung der Rücklagen	- 5,629	- 2,1	- 0,943	- 0,3
Zinsaufwand, netto	+ 6,718	+ 2,4	+ 5,729	+ 2,0
<b>Primärsaldo des Bundes</b>	<b>- 5,990</b>	<b>- 2,2</b>	<b>- 3,067</b>	<b>- 1,1</b>

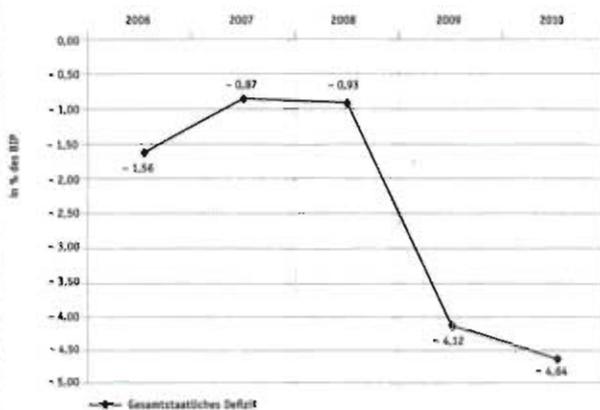
\* Der Primärsaldo errechnet sich aus dem Saldo des Allgemeinen Haushalts bereinigt um die Veränderung der Rücklagen und die Zinsen. Ein positiver Primärsaldo wird als Primärüberschuss definiert. Der Primärsaldo gibt Aufschluss über die Auswirkungen der aktuellen Budgetpolitik auf die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Finanzen.

# BRA 2010 im Überblick

**R  
H**

## Öffentliches Defizit des Staates

Das öffentliche Defizit des Staates laut ESVG 95 stieg von 11,296 Mrd. EUR auf 13,169 Mrd. EUR (4,6 % des BIP); die Verschuldung des Staates stieg um 14,209 Mrd. EUR auf 205,212 Mrd. EUR (72,3 % des BIP).



Quelle: Statistik Austria (Stand März 2011)

## Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Haushaltsjahr 2010 wuchs das reale BIP um 2,1 % und der Stand an unselbständig aktiv Beschäftigten stieg um 0,8 % an. Die Arbeitslosenquote laut AMS fiel auf 6,9 % bzw. laut Eurostat auf 4,4 %. Der Leistungsbilanzsaldo war weiterhin positiv (2,7 % des BIP). Die Inflationsrate lag bei 1,9 %.

	Gegenüberstellung	
	2009	2010
BIP-Wachstum real („Sicherung des Wachstumspotentials“)	- 3,9 %	+ 2,1 %
Inflationsrate („hinreichend stabiler Geldwert“)	+ 0,5 %	+ 1,9 %
Arbeitslosenquote nach AMS	7,2 %	6,9 %
Arbeitslosenquote nach EUROSTAT	4,8 %	4,4 %
Unselbständig aktiv Beschäftigte („hoher Beschäftigtenstand“)	- 1,5 %	+ 0,8 %
Leistungsbilanzsaldo (Im Verhältnis zum BIP) („Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts“)	+ 3,1 %	+ 2,7 %

Quelle: Statistik Austria, WIFO - Juli 2011

## Gesamtstaatliche Indikatoren

	2009 in % des BIP	2010 in % des BIP
Maastricht-Defizit	4,1	4,6
Maastricht-Verschuldung	69,6	72,3
Abgabenquote laut VGR	42,7	42,2

## Struktur der Finanzschulden

	2009	2010	Veränderung 2009/2010
	in Mrd. EUR		
Finanzschulden	176,464	185,932	+ 9,467
+/- Saldo Währungstauschverträge	1,613	0,811	- 0,802
Nettofinanzschulden	178,077	186,741	+ 8,665
- Eigenbesitz des Bundes	- 0,362	- 9,072	- 0,610
Bereinigte Finanzschulden*	168,716	176,771	+ 8,055

\* Eigenbesitz: im Bundesbesitz befindliche Bundesschuldskategorien

## Zinsaufwand für die Finanzschulden

Bezeichnung*	Zinsaufwand		
	2009	2010	Veränderung 2009/2010
	in Mrd. EUR		
Zinsaufwand	7,495	7,674	+ 0,178
sonstiger Aufwand	0,268	0,072	- 0,196
Aufwendungen aus Währungstauschverträgen	2,368	2,112	- 0,256
Summe Ausgaben	10,132	9,857	- 0,274
Zinseinnahmen	0,590	0,731	+ 0,140
sonstige Einnahmen	0,298	1,281	+ 0,983
Einnahmen aus Währungstauschverträgen	2,525	2,117	- 0,408
Summe Einnahmen	3,413	4,128	+ 0,715
Zinsaufwand, netto	6,718	5,729	- 0,989

\* Im BVA wird der Zinsaufwand nur noch netto veranschlagt

## Verpflichtungen (brutto)

	2009	2010	Veränderung 2009/2010
	in Mrd. EUR		in %
Endbestand	108,476	105,882	- 2,4

## Stand der Bundeshaftungen

	2009	2010	Veränderung 2009/2010
	in Mrd. EUR		in %
Endbestand	124,479	129,130	+ 3,7



# **Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2010**



Die Ausgaben des Bundes lagen 2010 mit 67,287 Mrd. EUR um 2,170 Mrd. EUR (- 3,1 %) unter jenen im Jahr 2009 (69,457 Mrd. EUR). Gleichzeitig blieben jedoch auch die Einnahmen mit 59,434 Mrd. EUR um 2,942 Mrd. EUR unter jenen des Vorjahres (- 4,7 %).

Das Defizit betrug 7,853 Mrd. EUR und war um 773 Mill. EUR (+ 10,9 %) höher als das Defizit im Jahr 2009 (- 7,080 Mrd. EUR). Es war um 5,323 Mrd. EUR (- 40,4 %) geringer als im Voranschlag (- 13,176 Mrd. EUR) angenommen, was insbesondere auf geringere Ausgaben für Finanzierungen und Währungstauschverträge (- 2,337 Mrd. EUR) und höhere Abgabeneinnahmen (+ 1,185 Mrd. EUR) gegenüber dem Voranschlag zurückzuführen war. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben lag bei 2,8 % des BIP.

Im Jahr 2010 war der Primärsaldo des Bundes wie im Jahr 2009 negativ (- 3,067 Mrd. EUR). Das bedeutet, dass der Bund nicht nur den Zinsaufwand, sondern auch operative Ausgaben durch weitere Schulden finanzieren musste. Gemäß Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015 und Strategiebericht 2012 bis 2015 wird der Primärsaldo erst wieder im Jahr 2013 positiv sein.

Die Finanzschulden des Bundes stiegen um 5,4 % auf 185,932 Mrd. EUR, die Netto-Neuverschuldungsquote lag bei 3,3 % des BIP. Die Haftungen erhöhten sich um 3,7 % auf 129,130 Mrd. EUR, die Verpflichtungen künftiger Finanzjahre betragen brutto 105,406 Mrd. EUR. Vorbelastungen auf Grund der Vereinbarungen über die Rahmenpläne zu Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG in Höhe von rd. 42 Mrd. EUR waren im Rechenwerk nicht ausgewiesen.

Der Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung stieg um 551 Mill. EUR (+ 7,2 %) auf 8,206 Mrd. EUR. Der Nettobeitrag des Bundes zur Pensionsversicherung war um 1,061 Mrd. EUR (+ 14,9 %) höher als im Vorjahr. Das Defizit aus der Gebarung der Arbeitsmarktpolitik erhöhte sich um 234 Mrd. EUR (+ 23,2 %) auf 1,243 Mrd. EUR. Die Gesamtverbindlichkeiten des Reservefonds für Familienbeihilfen gegenüber dem Bund stiegen auf 3,696 Mrd. EUR.

Auf gesamtstaatlicher Ebene lagen sowohl das öffentliche Defizit mit 4,64 % des BIP (Referenzwert 3 %) als auch der öffentliche Schuldenstand mit 72,26 % des BIP (Referenzwert 60 %) deutlich über den Werten des Stabilitäts- und Wachstumspaktes der EU. Der RH hält daher strukturelle Konsolidierungsmaßnahmen unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaften, insbesondere in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales, zur Erreichung einer nachhaltigen Budgetgebarung für unabdingbar.



**DER BUNDESHAUSHALT IM JAHR 2010 (TZ 2)****Der Bundeshaushalt im Jahr 2010 (TZ 2.4)**

Die Ausgaben des Allgemeinen Haushalts in Höhe von 67,287 Mrd. EUR im Jahr 2010 lagen um 3,481 Mrd. EUR (- 4,9 %) unter dem veranschlagten Betrag (70,767 Mrd. EUR) und um 2,170 Mrd. EUR (- 3,1 %) unter dem Erfolg im Jahr 2009 (69,457 Mrd. EUR).

Die Einnahmen in Höhe von 59,434 Mrd. EUR im Jahr 2010 lagen um 1,842 Mrd. EUR (+ 3,2 %) über dem Voranschlag (57,592 Mrd. EUR), gingen jedoch gegenüber dem Erfolg im Jahr 2009 (62,376 Mrd. EUR) um 2,942 Mrd. EUR zurück (- 4,7 %). Der Rückgang der Einnahmen war trotz steigenden Abgabenaufkommens (+ 2,178 Mrd. EUR) insbesondere auf die sinkenden Einnahmen aus der Entnahme von Rücklagen (- 4,671 Mrd. EUR) zurückzuführen.

**Bundeshaushalt im Überblick**

Erfolg	Voranschlag	Erfolg	Abweichung		Abweichung	
2009	2010	2010	Erfolg 2009 : Erfolg 2010		VA 2010 : Erfolg 2010	
in Mrd. EUR			in %		in Mrd. EUR	
					in %	

**Allgemeiner Haushalt**

Ausgaben	69,457	70,767	67,287	- 2,170	- 3,1	- 3,481	- 4,9
Einnahmen	62,376	57,592	59,434	- 2,942	- 4,7	+ 1,842	+ 3,2
Saldo (Abgang)	- 7,080	- 13,176	- 7,853	- 0,773	+ 10,9	+ 5,323	- 40,4

**Ausgleichshaushalt**

Ausgaben	45,266	96,251	47,031	+ 1,766	+ 3,9	- 49,220	- 51,1
Einnahmen	52,346	109,427	54,884	+ 2,538	+ 4,8	- 54,543	- 49,8
Saldo (Überschuss)	7,080	13,176	7,853	+ 0,773	+ 10,9	- 5,323	- 40,4

**Gesamthaushalt**

Ausgaben	114,722	167,019	114,318	- 0,404	- 0,4	- 52,700	- 31,6
Einnahmen	114,722	167,019	114,318	- 0,404	- 0,4	- 52,700	- 31,6
Saldo	-	-	-	-	-	-	-

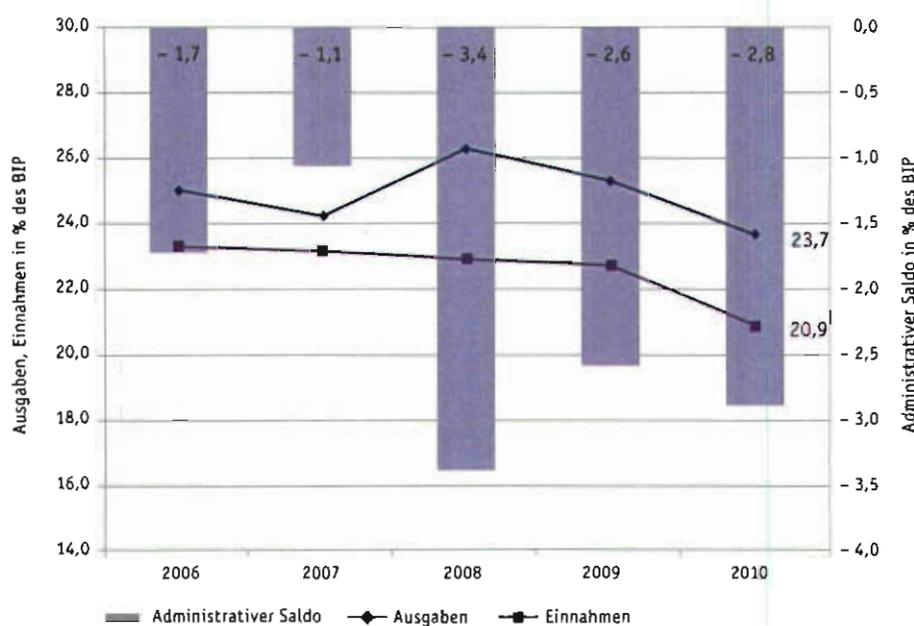
## Kurzfassung

## Administrativer Saldo (Abgang) des Bundes

Der Abgang des Allgemeinen Haushalts betrug 7,853 Mrd. EUR im Jahr 2010 und war um 5,323 Mrd. EUR (- 40,4 %) geringer als im Voranschlag (13,176 Mrd. EUR) angenommen, aber um 773 Mill. EUR (+ 10,9 %) höher als der administrative Abgang im Jahr 2009 (- 7,080 Mrd. EUR).

Im Zeitraum 2006 bis 2010 stellte sich der administrative Abgang (in % des BIP) wie folgt dar:

## Entwicklung des Saldos des Bundes (in % des BIP)



Die Grafik zeigt auf der linken Skala die Einnahmen und Ausgaben in Prozent des BIP für die Jahre 2006 bis 2010. Die Ausgaben waren 2010 auf 23,7 % des BIP gesunken, die Einnahmen auf 20,9 % des BIP. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergibt den administrativen Saldo, welcher auf der rechten Skala dargestellt ist. Die Schere zwischen den Ausgaben und Einnahmen betrug im Jahr 2010 2,8 % des BIP.

## Entwicklung des Abgangs

	Erfolg	Voranschlag	Erfolg	Abweichung		Abweichung	
	2009	2010	2010	Erfolg 2009 : Erfolg 2010		VA 2010 : Erfolg 2010	
	in Mrd. EUR			in %		in Mrd. EUR	
Abgang des Allgemeinen Haushalts	- 7,080	- 13,176	- 7,853	- 0,773	+ 10,9	+ 5,323	- 40,4
Veränderung der Rücklagen	- 5,629	- 0,021	- 0,943	+ 4,686	- 83,3	- 0,922	+ 4.426,7
<b>Abgang des Allgemeinen Haushalts, bereinigt um Rücklagenbewegungen</b>	<b>- 12,709</b>	<b>- 13,196</b>	<b>- 8,796</b>	<b>+ 3,913</b>	<b>- 30,8</b>	<b>+ 4,401</b>	<b>- 33,3</b>

Im Jahr 2010 lag der rücklagenbereinigte Abgang mit 8,796 Mrd. EUR über dem administrativen Abgang des Allgemeinen Haushalts von 7,853 Mrd. EUR, aber um 3,913 Mrd. EUR unter dem rücklagenbereinigten Abgang im Jahr 2009. Der rücklagenbereinigte Abgang spiegelt den „Erfolg“ eines Finanzjahres besser wider, da zeitliche Verzerrungen aufgrund der finanzierungswirksamen Rücklagengebarung ausgeblendet werden.

## Entwicklung des administrativen und des rücklagenbereinigten Saldos im Vergleich



Nach den Jahren 2008 und 2009 näherte sich der administrative Haushalts-saldo 2010 wieder dem rücklagenbereinigten Haushaltssaldo an. Die starken Abweichungen in den Jahren 2008 und 2009 waren auf das „Bankenpaket“ zurückzuführen. Im Jahr 2008 wurde mit einer Schuldenaufnahme von 8,000 Mrd. EUR für das „Bankenpaket“ vorgesorgt, wovon 2008 aber

## Kurzfassung

nur ein geringer Anteil in Höhe von 900 Mill. EUR in Anspruch genommen wurde. Der Rest wurde der Ausgleichsrücklage zugeführt. Aus dieser Rücklage wurden im Jahr 2009 4,836 Mrd. EUR für das „Bankenpaket“ gemäß Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) entnommen („Partizipationskapital“).

### Bedeutende Entwicklungen im Bundeshaushalt 2010 (TZ 2.6)

Der Wirtschaftsaufschwung im Jahr 2010 entspannte die Haushaltssituation des Bundes. Das Steueraufkommen stieg und die Ausgaben für das „Bankenpaket“ lagen unter dem Vorjahr. Der Nettobeitrag des Bundes zur Pensionsversicherung stieg um 1,061 Mrd. EUR, und das Defizit aus der Gebarung der Arbeitsmarktpolitik (I) erhöhte sich um 234 Mill. EUR. Die Gesamtverbindlichkeiten des Reservefonds für Familienbeihilfen gegenüber dem Bund stiegen auf 3,696 Mrd. EUR.

#### Bankenpaket

Die österreichische Bundesregierung beschloss im Jahr 2008 ein Maßnahmenpaket, das auf die Stärkung des Interbankmarktes, die Behebung der Störung im Wirtschaftsleben Österreichs, die Sicherstellung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts sowie den Schutz der österreichischen Volkswirtschaft und des Finanzmarktes abzielte. Es umfasste ursprünglich einen Rahmen von 100,000 Mrd. EUR, der sich auf Maßnahmen im Rahmen des Interbankmarktstärkungsgesetzes (75,000 Mrd. EUR), Maßnahmen im Rahmen des Finanzmarktstabilitätsgesetzes (15,000 Mrd. EUR) und auf die Einlagensicherung (10,000 Mrd. EUR) verteilte. Von diesem Rahmen (IBSG) wurden 10,000 Mrd. EUR für das Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz im Jahr 2009 und 15,000 Mrd. EUR für das Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz (Griechenlandhilfe und Euro-Schutzschirm) im Jahr 2010 umgewidmet.

Ausnutzung des Rahmens gemäß Interbankmarktstärkungsgesetz (IBSG) und Finanzmarktstabilitätsgesetz (FinStaG) zum 31. Dezember 2010

	gemäß IBSG <sup>1)</sup>	gemäß FinStaG
	in Mrd. EUR	
Rahmen	50,000	15,000
Maßnahmen	28,185	7,459
<b>freier Rahmen</b>	<b>21,815</b>	<b>7,541</b>
	in %	
<b>Ausnutzung des Rahmens</b>	<b>56,37</b>	<b>49,73</b>

<sup>1)</sup> Maßnahmen inklusive der vereinbarten und nicht vollständig ausgenutzten Haftungsrahmen, Wechselkurse zum 31. Dezember

Das Interbankmarktstärkungsgesetz (Haftungen für Wertpapieremissionen, Aktivitäten der Österreichischen Clearingbank AG) wurde bei einem Haftungsrahmen von 50,000 Mrd. EUR per 31. Dezember 2010 mit 28,185 Mrd. EUR (2009: 27,370 Mrd. EUR) in Anspruch genommen. Aufgrund der Reduzierung des Rahmens gemäß IBSG von 65,000 Mrd. EUR auf 50,000 Mrd. EUR stieg somit die Ausnutzung des Rahmens von 42,11 % (2009) auf 56,37 % (2010).

Die Ausnutzung durch Banken erfolgte in Form der Gewährung von Rahmengarantien oder Einzelgarantien. Per 31. Dezember 2010 betrug die tatsächlich vom Bund übernommenen Haftungen aus dem Bankenpaket 22,015 Mrd. EUR.

Das Finanzmarktstabilisierungsgesetz mit einem Rahmen von 15,000 Mrd. EUR war Ende Dezember 2010 mit 7,459 Mrd. EUR zu etwa 50 % ausgenutzt. Für das bis Ende 2010 gezeichnete Partizipationskapital in Höhe von 5,874 Mrd. EUR<sup>1</sup> wurden Dividenden in Höhe von 263 Mill. EUR geleistet.

Die Haftungsentgelte gemäß IBSG und FinStaG betrugen 301 Mill. EUR im Jahr 2010 (2009: 217 Mill. EUR).

Die Einlagensicherung mit einem Haftungsrahmen von 10,000 Mrd. EUR musste nicht in Anspruch genommen werden.

#### Entwicklung der Abgaben

Die öffentlichen Abgaben (UG 16) als größte Einnahmenquelle des Bundes betrugen im Jahr 2010 brutto 65,492 Mrd. EUR und waren um 2,178 Mrd. EUR (+ 3,4 %) höher als im Jahr 2009 (63,314 Mrd. EUR). Verantwortlich dafür war insbesondere die Erholung der Wirtschaft nach dem Ende der Rezession im Jahr 2009 (reales BIP-Wachstum 2010 + 2,1 %).

Nach Abzug der Ab-Überweisungen an Länder und Gemeinden (I) sowie an die EU (II) betrugen die Nettosteureinnahmen 39,816 Mrd. EUR und lagen um 2,178 Mrd. EUR (+ 5,8 %) über dem Erfolg von 2009 (37,638 Mrd. EUR) bzw. um 1,185 Mrd. EUR (+ 3,1 %) über dem Voranschlag (38,631 Mrd. EUR).

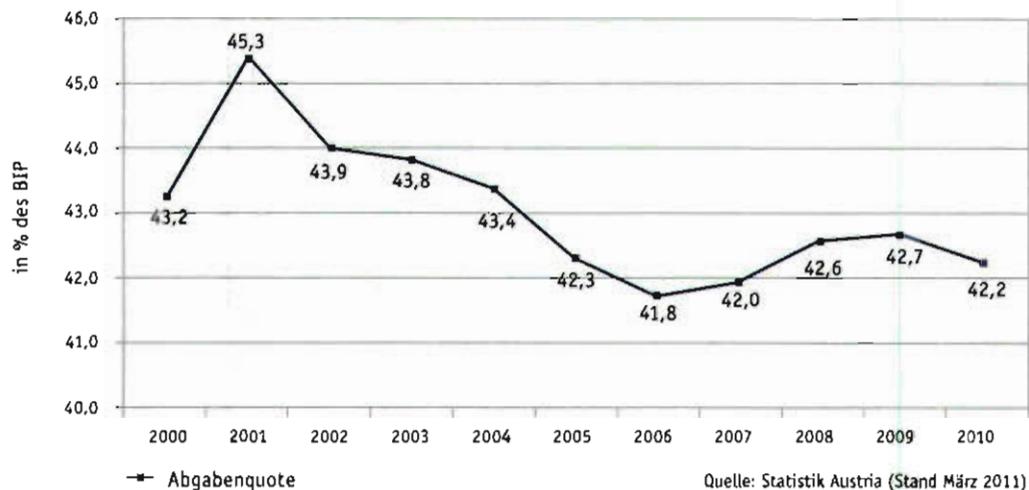
Trotz eines Anstiegs der Bruttosteureinnahmen waren die Überweisungen der Anteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben der Länder und Gemeinden (Ab-Überweisungen I) im Jahr 2010 um 56 Mill. EUR geringer als im Vorjahr. Dies resultierte aus dem Berechnungsrhythmus der Ertrags-

<sup>1</sup> 2008: 900 Mill. EUR, 2009: 4,524 Mrd. EUR und 2010: 450 Mill. EUR

## Kurzfassung

anteile mit Vorschüssen und Abrechnungen, sodass die rückläufigen Steuereinnahmen des Jahres 2009 für die Länder und Gemeinden teilweise erst im Jahr 2010 wirksam wurden.

## Entwicklung der Abgabenquote 2000 bis 2010 (in % des BIP)



Die gesamtstaatliche Abgabenquote laut VGR<sup>2</sup> belief sich im Finanzjahr 2010 auf 42,2 % und fiel trotz steigender Einnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen (+ 2,5 %) aufgrund des relativ höheren Wirtschaftswachstums (nominell + 3,7 %) um 0,5 Prozentpunkte gegenüber 2009.

## Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung

Wie bereits 2009 wuchs im Jahr 2010 der Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung an. Der stetige Anstieg des Bundesbeitrags spiegelt die demografische Entwicklung der österreichischen Bevölkerung sowie die Entwicklung der Wirtschaftsleistung wider. Auch wenn mit dem Ende der Wirtschaftskrise ein Anstieg der Zahl der beitragsleistenden Versicherten<sup>3</sup> von 3,497 Mill. auf 3,541 Mill. einherging (+ 1,2 %), führte der vergleichsweise stärkere Anstieg der Pensionsbezieher von 2,189 Mill. auf 2,220 Mill. (+ 1,4 %) zu einer Erhöhung der Pensionsbelastungsquote<sup>4</sup> (Pensionsbezieher pro 1.000 Pensionsversicherte) auf 623 (2009: 621). Das zunehmende Ungleichgewicht zwischen beitragsleistenden Versicherten und Pensionsbeziehern zeigte sich auch in der Entwicklung der Gebarung in der Pensions-

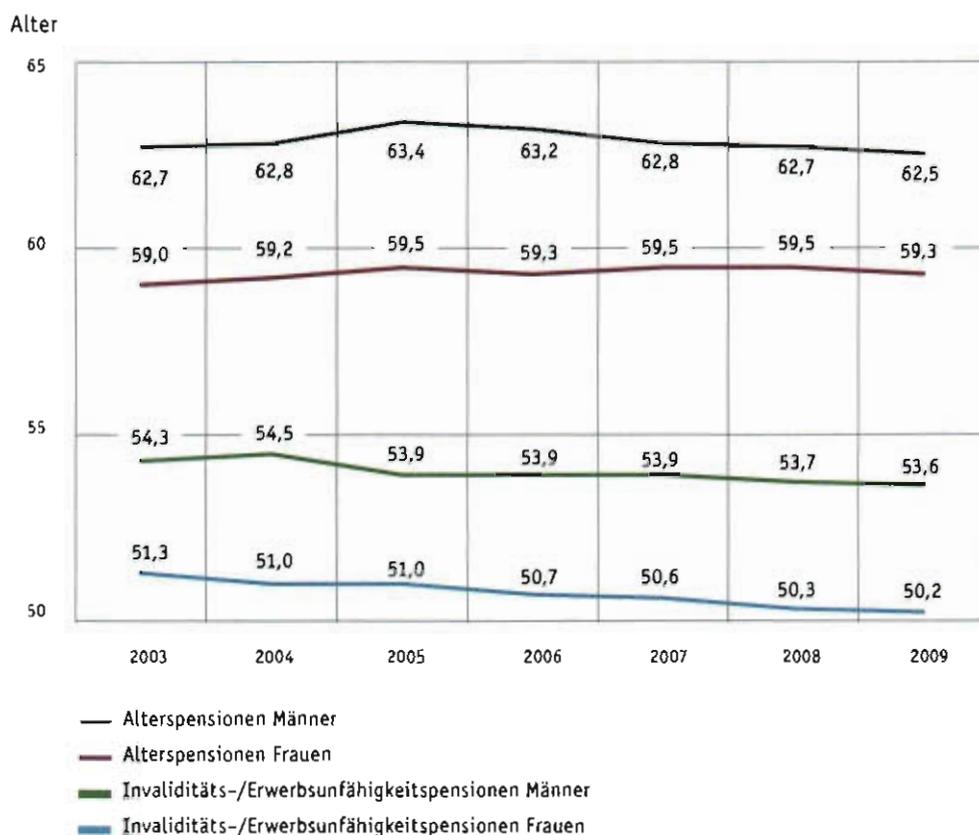
<sup>2</sup> Steuern und Sozialbeiträge in Prozent des nominellen BIP

<sup>3</sup> Zahlen laut Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

<sup>4</sup> Zahlen laut Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

versicherung. Die Beiträge der Versicherten stiegen 2010 gegenüber 2009 um 2,8 %, während die Ausgaben für Versicherungsleistungen der Pensionsversicherungen um 4,2 % wuchsen.<sup>5</sup>

#### Entwicklung des durchschnittlichen Pensionsantrittsalters der Jahre 2003 bis 2009



Quelle: Hauptverband, Darstellung: RH

Der mit der Pensionsversicherungsreform 2003 erwartete Anstieg des Antrittsalters zur Pensionsversicherung ist noch nicht eingetreten, im Gegenteil: Seit 2005 sank das Antrittsalter für Alterspensionen wieder, für Männer um 0,9 Jahre auf 62,5 Jahre im Jahr 2009, für Frauen um 0,2 Jahre auf 59,3 Jahre im Jahr 2009.

<sup>5</sup> Zahlen laut Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

## Kurzfassung

Im Jahr 2009 lag das Antrittsalter für alle Eigenpensionen für Männer bei 59,1 Jahren und für Frauen bei 57,1 Jahren. 38,2 % der Männer gingen im Durchschnittsalter von 53,6 Jahren und 23,7 % der Frauen im Durchschnittsalter von 50,2 Jahren krankheitshalber in Pension. Damit lag das krankheitsbedingte Pensionsantrittsalter von Männern und Frauen im Durchschnitt um jeweils rd. 9 Jahre unter dem Antrittsalter für Alterspensionen.

Durch einen um ein Jahr längeren Verbleib der Versicherten im Erwerbsleben könnte der Aufwand für krankheitsbedingte Pensionen um rd. 388 Mill. EUR gesenkt werden (RH, Reihe Bund 2011/8).

Die Ausgaben für den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung in Höhe von 8,206 Mrd. EUR stiegen gegenüber dem Jahr 2009 (7,655 Mrd. EUR) um 551 Mill. EUR (+ 7,2 %) und lagen um 398 Mill. EUR (+ 5,1 %) über dem Voranschlag 2010 (7,808 Mrd. EUR). Am relativ stärksten davon betroffen war der Bundesbeitrag zur Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft. Er lag im Jahr 2010 um 15,6 % über dem Wert von 2009. In absoluten Zahlen nahm der Bundesbeitrag zur Pensionsversicherungsanstalt am stärksten zu (+ 435 Mill. EUR bzw. + 9,8 %).

Den Ausgaben standen geringe Einnahmen aus der Abrechnung von in den Vorjahren zu hoch akontierten Bundesbeiträgen (43 Mill. EUR) gegenüber, sodass im Jahr 2010 der „Nettobeitrag“ des Bundes zur Pensionsversicherung 8,163 Mrd. EUR betrug (+ 1,061 Mrd. EUR bzw. + 14,9 % gegenüber 2009).

### Gebahrung der Arbeitsmarktpolitik

Die Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik (I) betrugen 6,061 Mrd. EUR im Jahr 2010 (2009: 5,686 Mrd. EUR) und wuchsen gegenüber 2009 um 375 Mill. EUR (+ 6,6 %). Innerhalb dieser Ausgaben stiegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen gemäß Arbeitslosenversicherungsgesetz 1977 (AIVG) um 337 Mill. EUR (+ 8,0 %). Dieser Anstieg war trotz sinkender Ausgaben für Arbeitslosengeld (- 33 Mill. EUR) insbesondere auf die steigenden PV-Beiträge für die Bezieher nach dem AIVG aufgrund von Nachzahlungen für Vorjahre (+ 225 Mill. EUR) sowie auf die steigenden Ausgaben für Notstandshilfe (+ 138 Mill. EUR) zurückzuführen. Da die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung mit 152 Mill. EUR (+ 3,3 %) geringer stiegen als die Ausgaben, erhöhte sich das Defizit in der Arbeitsmarktpolitik (I) auf 1,243 Mrd. EUR (2009: 1,009 Mrd. EUR) bzw. um 23,2 %.

### Gebarung des Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen

Der Ausgleichsfonds für Familienbeihilfen (FLAF) stellt die weitaus wichtigste Quelle für die Finanzierung von Familienleistungen auf Bundesebene dar.

Die Einnahmen des FLAF betrugen im Jahr 2010 rd. 5,757 Mrd. EUR (2009 rd. 5,585 Mrd. EUR) und lagen rd. 61 Mill. EUR über dem veranschlagten Betrag. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus dem Dienstgeberbeitrag (rd. 83 %) sowie aus Steuermitteln (rd. 16 %). Die Ausgaben lagen im Jahr 2010 bei rd. 6,446 Mrd. EUR (2009 rd. 6,152 Mrd. EUR) und waren somit 112 Mill. EUR unter dem Voranschlag. Der überwiegende Teil diente der Finanzierung der Familienbeihilfe (rd. 53 %), des Kinderbetreuungsgeldes (rd. 18 %) sowie der Pensionsbeiträge für Kindererziehungszeiten (rd. 13 %).

Die Ausgaben des FLAF überschritten die Einnahmen in den letzten Jahren deutlich. Die Einnahmen des FLAF reichen seit mehreren Jahren nicht mehr aus, um die gesetzlich vorgesehenen Leistungen zu finanzieren. Im Jahr 2010 betrugen die nicht gedeckten Ausgaben 690 Mill. EUR.

Neben dem FLAF wurde durch das Familienlastenausgleichsgesetz 1967 auch der Reservefonds für Familienbeihilfen zur Deckung der Abgänge des FLAF eingerichtet. Sind die flüssigen Mittel des Reservefonds erschöpft, hat der Bund die Abgänge des FLAF vorschussweise aus allgemeinen Budgetmitteln zu decken. Die geleisteten Zahlungen sind mit allfälligen Überschüssen des FLAF in den folgenden Jahren zu verrechnen. Da aus der Gebarung des FLAF in den letzten Jahren kein Überschuss mehr resultierte, ergab sich ein stetiger Finanzierungsbedarf des Reservefonds aus allgemeinen Budgetmitteln. Zum 31. Dezember 2010 hatte der Bund Forderungen gegenüber dem Reservefonds in Höhe von 3,696 Mrd. EUR.

## Kurzfassung

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bei der Budgeterstellung (TZ 2.2)**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die bei der Budgeterstellung im Juni 2009<sup>6</sup> („Doppelbudget“ 2009/2010) herangezogen wurden, basierten auf der WIFO-März-Prognose 2009. Im Folgenden werden die Parameter, die der Budgeterstellung zugrunde gelegt wurden den (vorläufigen) Ist-Werten aus 2010<sup>7</sup> gegenübergestellt.

**Wirtschaftliche Daten der Budgeterstellung 2010**

	Basis für Budgeterstellung 2010 (Wifo 3/09)				Ist- Werte	Abweichung	
	2010	2011	2012	2013	2010	2011	2012
	Veränderung in %				Veränderung in %-Punkten		
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>							
real	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,1	+ 3,0	+ 1,8
nominell	+ 1,3	+ 2,8	+ 3,5	+ 4,2	+ 3,7	+ 5,3	+ 3,9
nominell absolut (Mrd. EUR)	283,9	291,9	302,2	315,0	284,4	299,5	311,1
Verbraucherpreise	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,9	+ 3,2	+ 2,6
<b>Lohn- und Gehaltssumme, brutto</b>							
nominell	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,5	+ 3,2	+ 2,4	+ 4,4	+ 4,0
pro Kopf, nominell	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,7	+ 3,2
Unselbständig aktiv Beschäftigte	- 0,6	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,9
<b>Arbeitslose</b>							
Veränderung in 1000 gegenüber dem Vorjahr	+ 33,0	+ 15,0	+ 0,0	- 8,2	- 9,5	- 9,0	+ 3,0
in 1000 (absolut)	298,3	313,3	313,3	305,1	250,8	241,8	244,8
<b>Arbeitslosenquote</b>							
in % der unselbständig Beschäftigten (AMS)	8,2	8,5	8,5	8,2	6,9	6,6	6,6

Quelle: Strategiebericht 2010–2013, Statistik Austria, Wifo-Prognose 7/2011

<sup>6</sup> Einlangen des BFG-Entwurfs im Nationalrat am 16. Juni 2009, Beschluss am 23. Juli 2009.

<sup>7</sup> Bruttoinlandsprodukt: Statistik Austria (10. Juni 2011), Verbraucherpreise: Statistik Austria (28. Februar 2011), Lohn- und Gehaltssumme sowie Unselbständig aktiv Beschäftigte: Wifo-Konjunkturprognose 7/2011, Arbeitslosenzahlen lt. AMS und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Darstellung Statistik Austria, 15. Juni 2011).

Das Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich im Jahr 2010 sowohl nominell (+ 3,7 %) als auch real (+ 2,1 %) besser, als bei der Budgeterstellung angenommen wurde (März-Prognose 2009). Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten (+ 0,8 %) sowie die Brutto-Lohn- und Gehaltssumme nahmen stärker zu als dem BVA zugrunde gelegt wurde (insgesamt + 2,4 % bzw. pro Kopf + 1,5 %). Die Zahl der Arbeitslosen (250.782 Personen, minus 9.527 gegenüber dem Vorjahr) bzw. die Arbeitslosenquote laut AMS (6,9 %) lagen unter dem bei der Budgeterstellung angenommenen Wert. Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex - VPI) lag mit 1,9 % über dem bei der Erstellung des BVA zugrunde gelegten Wert von 1,1 %.

### **Auswirkungen der Budgetgebarung 2010 auf die Ziele der Haushaltsführung (TZ 2.8)**

#### Rechtlicher Rahmen

Die Haushaltsführung ist unter Beachtung der Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu gestalten (§ 2 BHG), wobei gemäß Bundesverfassung (Art. 13 Abs. 2 B-VG) die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes sicherzustellen und nachhaltig geordnete Haushalte anzustreben sind. Die Verfassung sieht überdies eine Koordination der Gebietskörperschaften hinsichtlich dieser Ziele vor, d.h. dass die Verbundenheit der Finanzwirtschaft des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gemeindeverbände) in der Haushaltsführung zu berücksichtigen ist (§ 2 BHG). Darüber hinaus haben der Bund, die Länder und die Gemeinden bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben (Art. 13 Abs. 3 B-VG).

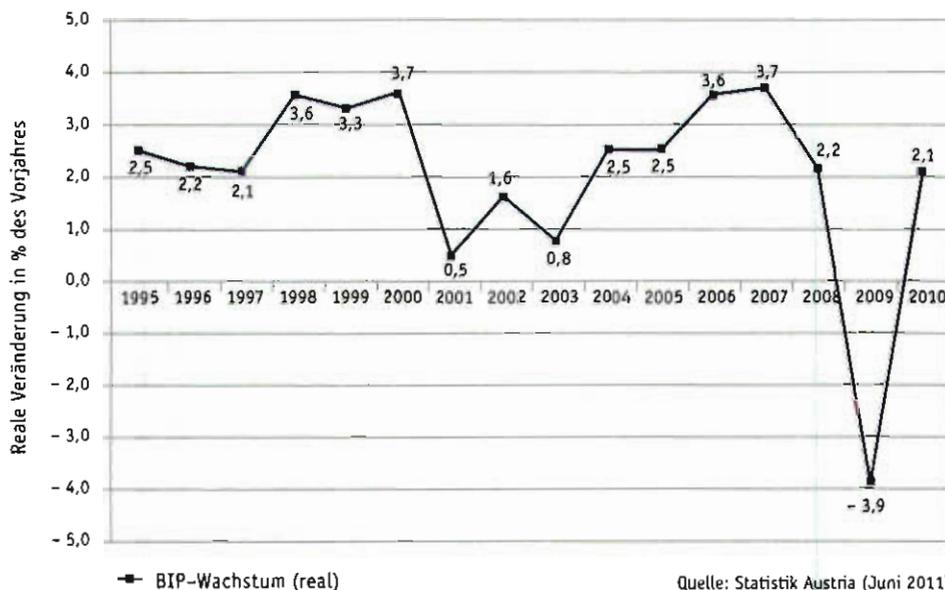
Gemäß § 2 Abs. 2 BHG zeichnet sich das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einem hohen Beschäftigtenstand, einem hinreichend stabilen Geldwert, der Sicherung des Wachstumspotenzials und der Wahrung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichtes aus.

#### Wachstum

Das reale BIP-Wachstum 2010 beschleunigte sich gegen Ende des Jahres 2010 merklich. Es hetrug + 2,1 % (2009: - 3,9 %) über das gesamte Jahr 2010 und lag damit um 1,6 Prozentpunkte über dem dem Bundesvoranschlag mit + 0,5 % zugrunde gelegten Wert.

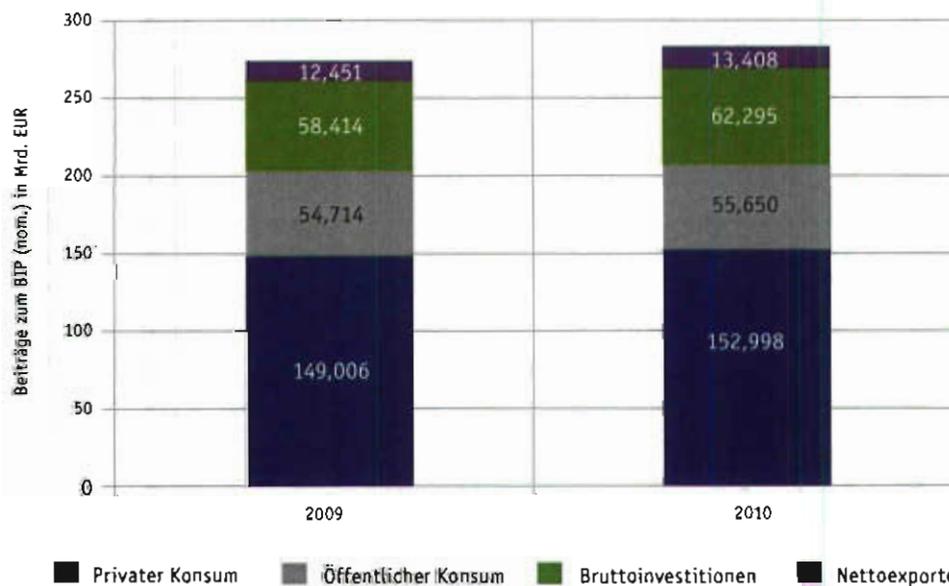
**Kurzfassung**

**Entwicklung des realen BIP-Wachstums 1995 bis 2010**



Das nominelle BIP betrug 284,410 Mrd. EUR (2009: 274,320 Mrd. EUR). Mit + 3,7 % (2009: - 3,1 %) lag das Wachstum um 2,4 Prozentpunkte über dem dem Bundesvoranschlag mit + 1,3 % zugrunde gelegten Wert.

**Zusammensetzung des nominellen BIP 2009 und 2010**



## Kurzfassung

Die privaten und öffentlichen Konsumausgaben lagen bei 208,648 Mrd. EUR (2009: 203,720 Mrd. EUR) und stiegen um 2,4 % (real: + 0,7 %). Der Beitrag der Konsumausgaben zum realen BIP-Wachstum betrug 0,5 %. Stärker trugen die Bruttoinvestitionen und die Nettoexporte zum Wachstum bei. Die Bruttoinvestitionen stiegen um 6,6 % (real: + 3,4 %) auf 62,295 Mrd. EUR (2009: 58,414 Mrd. EUR) und ließen das reale BIP um 0,7 % steigen. Sowohl die Exporte (156,737 Mrd. EUR) als auch die Importe<sup>8</sup> (143,330 Mrd. EUR) stiegen nominell um mehr als 13 % (real: + 10,6 % bzw. + 9,4 %), wobei trotz stärkeren Importwachstums ein positiver Außenbeitrag (13,408 Mrd. EUR) verzeichnet werden konnte. Der Anstieg der Nettoexporte trug 1,2 % zum Wachstum des realen BIP bei.

## Stabiler Geldwert

Die Preissteigerung (Verbraucherpreisindex – VPI) lag mit 1,9 % (2009: 0,5 %) über dem bei der Erstellung des Bundesvoranschlags zugrunde gelegten Wert von 1,1 %. Der Anstieg der Preise im Energiebereich war hauptverantwortlich für die Preissteigerung gegenüber dem Vorjahr. Der VPI stieg im März 2010 sprunghaft an und verharrte dann bis November auf einem Niveau von etwa 2 %. Im Dezember stieg der VPI auf 2,3 % an. Seit Februar 2011 liegt der VPI im Vergleich zum Vorjahr über der 3-Prozent-Marke.

## Beschäftigungsstand

Die Bundesregierung nahm bei der Budgeterstellung einen Beschäftigungsrückgang (unselbständig aktiv Beschäftigte) von 0,6 % an. Tatsächlich stieg im Jahr 2010 die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten um 0,8 %. Im Jahresdurchschnitt 2010 waren rd. 3.686.400 Personen aktiv erwerbstätig, davon rd. 3.260.000 unselbständig aktiv beschäftigt. Die österreichische Beschäftigungsquote stieg von 71,6 % im Jahr 2009 auf 71,7 % im Jahr 2010.

Von 2009 auf 2010 fielen die Arbeitslosenquoten auf 6,9 % (2009: 7,2 %) laut AMS (nationale Definition) bzw. auf 4,4 % (2009: 4,8 %) laut Eurostat (internationale Definition). Der Budgeterstellung im März 2009 hatte die Bundesregierung eine Arbeitslosenquote laut AMS (nationale Definition) von 8,2 % bzw. laut Eurostat (internationale Definition) von 5,8 % zugrunde gelegt.

<sup>8</sup> Im Unterschied zu der Darstellung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts umfassen die Exporte und Importe bei der Zusammensetzung des BIP Dienstleistungen und Güter.

## Kurzfassung

## Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 (- 20,2 %) stiegen im Jahr 2010 die Exporte der Güter im österreichischen Außenhandel um 16,7 % auf 109,373 Mrd. EUR (2009: 93,739 Mrd. EUR) an. Während im Jänner 2010 das Wachstum gegenüber dem Vorjahr noch negativ war (- 2,7 %), wuchsen die Exporte im August des Jahres 2010 um 28,8 %. Zum Jahresende (November, Dezember) lag das Wachstum der Exporte gegenüber dem Vorjahr etwa bei 20 %.

Die Importe der Güter betrugen 113,652 Mrd. EUR (2009: 97,574 Mrd. EUR) und waren um 16,5 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum der Importe gegenüber dem Vorjahr verlief nahezu parallel zum Wachstum der Exporte. Es war zu Jahresbeginn negativ (Jänner 2010: - 2,1 %) und verzeichnete seinen Höhepunkt im August 2010 mit 27,3 %. Im Dezember 2010 ging das Wachstum der Importe gegenüber dem Vorjahr jedoch auf 18,9 % zurück.

Im Unterschied zur Darstellung der Zusammensetzung des BIP umfassen die Exporte und Importe beim österreichischen Außenhandel ausschließlich Güter.

Ein umfassenderer Indikator zur Messung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts ist der Leistungsbilanzsaldo. Die Leistungsbilanz zeigt alle Transaktionen eines Jahres zwischen dem Inland und dem Ausland an. Sie umfasst Güter, Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Ein Leistungsbilanzüberschuss bedeutet einen Vermögenszuwachs im Inland, aber gleichzeitig einen Kapitalabfluss ins Ausland. Seit dem Jahr 2002 weist Österreich einen Leistungsbilanzüberschuss auf. Er lag 2010 bei 3,1 % des BIP (2009: 2,7 % des BIP) und stieg gegenüber 2009 um 0,3 Prozentpunkte.

## Nachhaltigkeit der Haushaltsführung

Um die langfristige Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen sicherzustellen, ist im Allgemeinen ein Primärüberschuss des öffentlichen Haushalts nötig. Der Primärsaldo errechnet sich aus dem Saldo des Allgemeinen Haushalts bereinigt um die Veränderung der Rücklagen und um die Zinsen. Ein positiver Primärsaldo wird als Primärüberschuss definiert. Der Primärsaldo gibt Aufschluss über die Auswirkungen der aktuellen Budgetpolitik auf die zukünftige Entwicklung der öffentlichen Finanzen. Im Jahr 2010 war der Primärsaldo des Bundes negativ (- 3,067 Mrd. EUR), ebenso wie im Jahr

## Kurzfassung

2009 (-5,990 Mrd. EUR). Das bedeutet, dass der Bund nicht nur den Zinsaufwand, sondern auch operative Ausgaben durch weitere Schulden finanzieren musste. Im Zeitraum 1997 bis 2008 war der Primärsaldo immer positiv. Gemäß Bundesfinanzrahmengesetz 2012 bis 2015 und Strategiebericht 2012 bis 2015 wird der Primärsaldo erst wieder im Jahr 2013 positiv sein.

## Berechnung des Primärsaldos für die Jahre 2006 bis 2010

	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010	
	in Mrd. EUR					in %	
Ausgaben	64,338	65,897	74,477	69,457	67,287	- 2,170	- 3,1
Einnahmen	59,921	63,027	64,913	62,376	59,434	- 2,942	- 4,7
<b>Saldo des Allgemeinen Haushalts (Administrativer Saldo)</b>	<b>- 4,416</b>	<b>- 2,870</b>	<b>- 9,564</b>	<b>- 7,080</b>	<b>- 7,853</b>	<b>- 0,773</b>	<b>+ 10,9</b>
Veränderung der Rücklagen	+ 0,267	+ 0,995	+ 6,778	- 5,629	- 0,943	+ 4,686	- 83,3
Zinsaufwand, netto	+ 6,846	+ 6,757	+ 6,702	+ 6,718	+ 5,729	- 0,989	- 14,7
<b>Primärsaldo des Bundes</b>	<b>2,696</b>	<b>4,882</b>	<b>3,917</b>	<b>- 5,990</b>	<b>- 3,067</b>	<b>+ 2,924</b>	<b>- 48,8</b>
<b>Bereinigte Finanzschulden</b>	<b>145,266</b>	<b>147,377</b>	<b>161,972</b>	<b>168,716</b>	<b>176,771</b>	<b>+ 8,055</b>	<b>+ 4,8</b>
BIP	256,951	272,010	283,085	274,320	284,410	10,090	+ 3,7
	in % des BIP						
Primärsaldo des Bundes	1,0	1,8	1,4	- 2,2	- 1,1	+ 1,1	
Bereinigte Finanzschulden	56,5	54,2	57,2	61,5	62,2	+ 0,7	

Quelle: HIS, BIP-Statistik Austria (Juni 2011), eigene Berechnung

## Kurzfassung

**Der Bundeshaushalt im Rahmen der wirtschaftspolitischen Verpflichtungen auf EU-Ebene (TZ 2.9)**

## Stabilitätsprogramm und budgetäre Notifikation

Die in Artikel 126 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (ex-Art. 104 EGV) festgelegten fiskalen Rahmenbedingungen sowie das beigefügte Protokoll mit den definierten Referenzwerten (Maastricht-Kriterien) für öffentliche Defizite (3 % des BIP) und Schuldenstände (60 % des BIP) stellen wichtige Grundlagen für die multilaterale Überwachung und Steuerung der europäischen Währungs- und Wirtschaftspolitik dar. Österreich – als Mitglied der Eurozone – ist verpflichtet, jährlich ein Stabilitätsprogramm vorzulegen, in welchem der Budget- und Schuldenpfad, das mittelfristige Budgetziel sowie die Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen dargestellt werden. Weiters verpflichtet sich Österreich, zweimal jährlich Daten über die Budgetentwicklung an die Europäische Kommission zu übermitteln (budgetäre Notifikation jeweils Ende März und Ende September).

Am 2. Dezember 2009 stellte der EU-Rat für „Wirtschaft und Finanzen“ (ECOFIN) ein übermäßiges Defizit in Österreich fest, leitete ein Defizitverfahren ein und gab Empfehlungen gemäß Art. 126 (7) AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) ab. Er empfahl insbesondere, ab dem Jahr 2011 mit der Budgetkonsolidierung zu beginnen, um das Defizit 2013 wieder unter den Referenzwert von 3 % des BIP zu senken. Dazu muss der Saldo durchschnittlich um + 0,75 Prozentpunkte pro Jahr im Zeitraum 2011 bis 2013 verändert werden.

Unter dieser Prämisse wurde das aktuelle Stabilitätsprogramm für die Jahre 2009 bis 2013 erstellt und am 26. Jänner 2010 an die Europäische Kommission übermittelt. Die Bundesregierung hielt am Ziel eines ausgeglichenen Haushalts über den Konjunkturzyklus fest und bekannte sich dazu, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um bis 2013 das öffentliche Defizit auf einen Wert von 3 % des BIP zurückzuführen. Im Stabilitätsprogramm kündigte die Bundesregierung Konsolidierungsmaßnahmen ab dem Jahr 2011 an.

Am 17. März 2010 veröffentlichte die Europäische Kommission Empfehlungen für eine Stellungnahme des ECOFIN zum österreichischen Stabilitätsprogramm. Der ECOFIN gab auf Basis dieser Empfehlungen am 26. April 2010 eine Stellungnahme zum Stabilitätsprogramm ab, in der er Österreich aufforderte, die Konsolidierungsmaßnahmen für die Jahre 2011 bis 2013 zu konkretisieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen sollten nicht nur dazu beitragen, das Defizit unter die 3-%-Marke zu senken, sondern auch dafür sor-

gen, dass die Verschuldungsquote wieder auf 60 % des BIP zurückgeführt wird. Zusätzlich forderte der ECOFIN eine Verbesserung des Haushaltsrahmens, um die Haushaltsdisziplin auf allen Ebenen des Staates durch mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht zu stärken, namentlich durch eine Angleichung der legislativen, administrativen und finanzpolitischen Zuständigkeitsbereiche zwischen den verschiedenen Regierungsebenen.

Im Bericht der Europäischen Kommission vom 15. Juni 2010 an den ECOFIN über die von Österreich „gesetzten Maßnahmen“ zur Beseitigung des übermäßigen Defizits analysierte die Kommission die Konsolidierungsstrategie Österreichs auf Basis des Bundesfinanzrahmengesetzes 2011 bis 2014. Darin hielt die Kommission weiterhin fest, dass die geplanten Maßnahmen (60 % Ausgabeneinsparung bzw. 0,6 % des BIP und 40 % Einnahmenerhöhung) noch nicht ausreichend konkretisiert seien. Auch Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Kosten aus der Übernahme der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG sowie hinsichtlich der Haftungen für die Schulden der ASFINAG und den ÖBB könnten ungünstige Auswirkungen auf den Schuldenstand haben. Dennoch erachtete die Europäische Kommission die österreichischen Anstrengungen als ausreichend, um den Ratsempfehlungen gemäß Art. 126 (7) AEUV (Rückführung des Defizits unter 3 % des BIP bis zum Jahr 2013) Folge zu leisten.

Die Bundesregierung legte dem Nationalrat am 30. November 2010 den Entwurf des Bundesfinanzgesetzes 2011 vor. In den Beilagen (Budgetbericht 2011) wurde die Konsolidierungsstrategie dargelegt. Die Bundesregierung ging dabei von einer Rückführung des öffentlichen Defizits unter den Referenzwert von 3 % des BIP bis Ende 2012 aus.

Das aktuelle Stabilitätsprogramm für die Jahre 2010 bis 2014 wurde am 27. April 2011 an die Europäische Kommission übermittelt. Darin wurde insbesondere der Konsolidierungskurs der Bundesregierung beschrieben. Das öffentliche Defizit soll von 3,9 % auf 2,4 % des BIP (2011 bis 2014) zurückgehen; das entspricht jährlich 0,5 % des BIP. Der öffentliche Schuldenstand steigt bis 2013 auf 75,5 % des BIP an und soll 2014 auf 75,1 % des BIP sinken.

Auf Grundlage der Bewertung des österreichischen Stabilitätsprogramms durch die Europäische Kommission am 7. Juni 2011 veröffentlichte der ECOFIN am 12. Juli 2011 seine Empfehlungen zum Nationalen Reformprogramm 2011 und zum Stabilitätsprogramm 2011 bis 2014.

## Kurzfassung

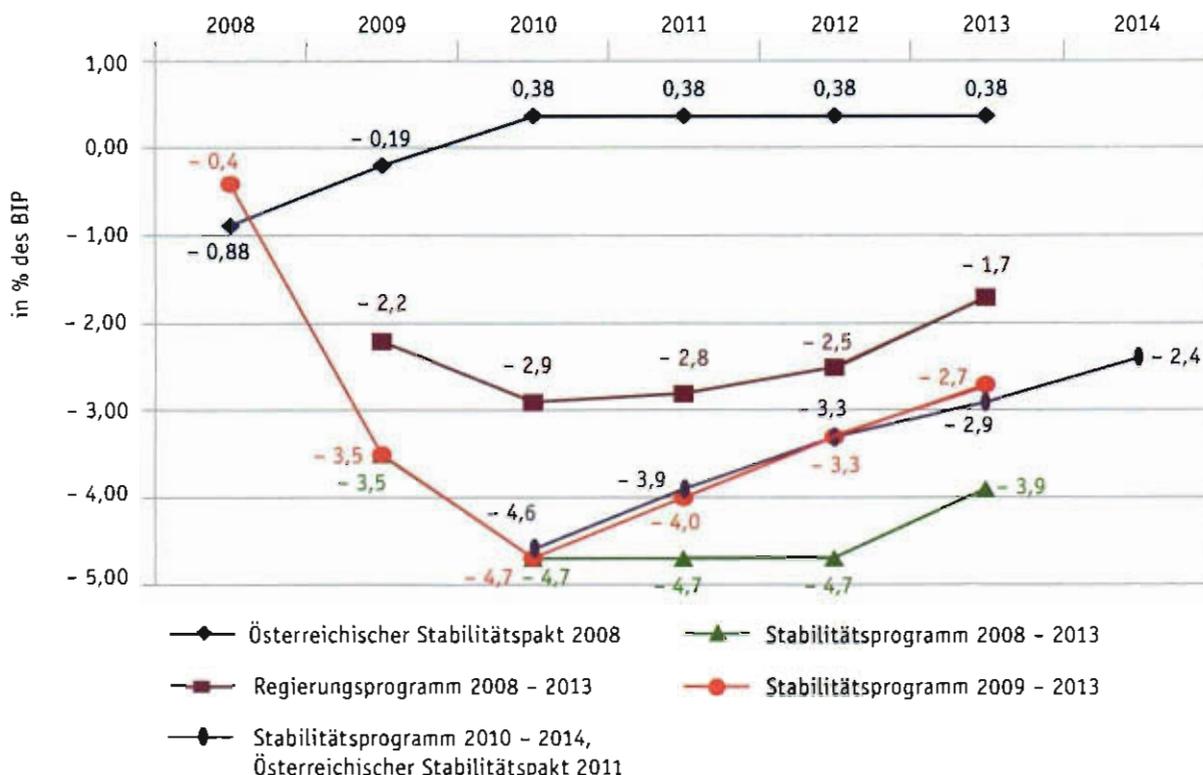
In seinen aktuellen Empfehlungen forderte der ECOFIN Österreich auf, die Erholung der Wirtschaft zu nutzen, um die Konsolidierung – unter Einbeziehung aller Gebietskörperschaftsebenen – zu beschleunigen und die Schuldenquote rascher wieder zurückzuführen. Dabei verwies der ECOFIN auf die Vorgabe einer jährlichen Saldenverbesserung von 0,75 % des BIP.

Weiters empfahl der ECOFIN – wie schon im April 2010 – eine Verbesserung des Haushaltsrahmens, um die Haushaltsdisziplin auf allen Ebenen des Staates durch mehr Transparenz und Rechenschaftspflicht zu stärken. Reformpotenzial sah er weiters im Gesundheits-, Schul- und Pensionssystem. Bei Letzterem forderte der ECOFIN ein Auslaufen der Pensionsregelung für Langzeitversicherte und eine erschwerte Gewährung von Invaliditätspensionen.

Aufgrund der budgetwirksamen Maßnahmen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise, die erst nach Abschluss der Vereinbarung des Stabilitätspaktes 2008 beschlossen wurden, weichen das Regierungsprogramm 2008 bis 2013 sowie die Stabilitätsprogramme 2008 bis 2013 bzw. 2009 bis 2013 vom ursprünglichen Ziel des ausgeglichenen Haushalts im Jahr 2010 ab. In ihrem Stabilitätsprogramm 2009 bis 2013 bekannte sich die Bundesregierung dazu, das Defizit wieder unter 3 % des BIP gemäß Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU zurückzuführen. Dieses Ziel wurde auch im Stabilitätsprogramm 2010 bis 2014 sowie im Österreichischen Stabilitätspakt 2011 verfolgt. Aus der Sichtweise des RH sind entsprechende Maßnahmen unbedingt erforderlich, um das gesamtstaatliche Defizitziel laut Stabilitätsprogramm 2010 bis 2014 von – 2,4 % des BIP im Jahr 2014 zu erreichen.

Die Stabilitätsprogramme 2009 bis 2013 sowie 2010 bis 2014 wichen – aufgrund der Wirtschaftskrise und der darauffolgend geplanten Budgetkonsolidierung – von dem österreichischen Stabilitätspakt 2008, dem Regierungsprogramm 2008 bis 2013 sowie dem Stabilitätsprogramm 2008 bis 2013 deutlich ab. In den Stabilitätsprogrammen 2009 bis 2013 sowie 2010 bis 2014 bekannte sich die Bundesregierung dazu, das Defizit bis 2013 wieder unter 3 % des BIP gemäß Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU zurückzuführen. Der RH hält daher strukturelle Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere im Rahmen des Verwaltungsreformprozesses, zur Erreichung einer nachhaltigen Budgetsanierung für unabdingbar.

## Vergleich von Defizitzielen des Staates



## Die Entwicklung der Maastricht-Kriterien

Nachdem im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise auf EU-Ebene Pakete zur Rettung des Euro geschnürt werden mussten und es in Griechenland Ungeheimheiten bei der Berechnung des öffentlichen Defizits und des öffentlichen Schuldenstands gab, definierte Eurostat verschärfte Auslegungsregeln des ESVG 95. Die neuen Auslegungsregeln wurden im Eurostat-Handbuch „Manual on Government Deficit and Debt“ (Herbst 2010) publiziert. Demgemäß müssen ab der März-Notifikation 2011 alle Schulden von Unternehmen, für die der Staat sich vertraglich zur Bedienung verpflichtet hat, unmittelbar dem Staat zugeordnet werden. Weiters sind staatliche Garantien, die wiederholt in Anspruch genommen werden bzw. deren künftige Inanspruchnahme sehr wahrscheinlich ist, Maastricht-wirksam. Schließlich waren für Österreich Eurostat-Empfehlungen zu Cash Collaterals<sup>9</sup> und die Debatte bezüglich der Behandlung von Bad Banks (KA Finanz AG) von Bedeutung.

<sup>9</sup> Cash Collaterals sind Bareinlagen, die der Staat im Zusammenhang mit Absicherungsgeschäften gegen das Zinsrisiko entgegennimmt.

## Kurzfassung

Aufgrund der erforderlichen „Reklassifikationen“ kam es im März 2011 für das Jahr 2010 zu einer Anpassung des öffentlichen Defizits von 10,283 Mrd. EUR auf 13,169 Mrd. EUR (- 4,64 % des BIP). Der öffentliche Schuldenstand stieg aufgrund der Anpassungen 2010 von 195,688 Mrd. EUR auf 205,212 Mrd. EUR (72,26 % des BIP).

Abweichend zur VWV berücksichtigte die Statistik Austria in der Defizit-Notifikation des Bundes (März 2011) für das Jahr 2010 bereits eine Herabsetzung des Partizipationskapitals der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG in Höhe von 700 Mill. EUR. Die Herabsetzung des Partizipationskapitals wurde von der Hauptversammlung im Mai 2011 in Höhe von 771 Mill. EUR (davon 625 Mill. EUR des Bundesanteils) beschlossen.

Die Entwicklung des öffentlichen Defizits auf gesamtstaatlicher Ebene im Bezug auf den Referenzwert von 3 % des BIP zeigt, dass der Wert in den Jahren 2006 bis 2008 unterschritten und im Jahr 2009 und 2010 überschritten wurde.

## Entwicklung des öffentlichen Defizits 2006 bis 2010 nach Teilsektoren des Staates

Öffentliches Defizit nach Teilsektoren des Staates	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Sektor/Teilsektor</b>	in Mrd. EUR				
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	- 4,006	- 2,372	- 2,635	- 11,296	- 13,169
Bundessektor	- 3,769	- 2,437	- 3,025	- 8,767	- 10,374
Landesebene (ohne Wien)	- 0,529	0,078	0,129	- 1,946	- 1,936
Gemeindeebene (einschl. Wien)	0,295	0,242	0,115	- 0,785	- 1,360
Sozialversicherungsträger	- 0,003	- 0,254	0,147	0,202	0,500
BIP	256,951	272,010	283,085	274,320	284,002
	in % des BIP				
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	- 1,56	- 0,87	- 0,93	- 4,12	- 4,64
Bundessektor	- 1,47	- 0,90	- 1,07	- 3,20	- 3,65
Landesebene (ohne Wien)	- 0,21	0,03	0,05	- 0,71	- 0,68
Gemeindeebene (einschl. Wien)	0,11	0,09	0,04	- 0,29	- 0,48
Sozialversicherungsträger	0,00	- 0,09	0,05	0,07	0,18

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2011), BIP März 2011

Im Jahr 2010 wiesen alle Gebietskörperschaftsebenen ein Defizit auf. Das Finanzierungsdefizit betrug im Bundessektor - 3,65 % (2009: - 3,20 %) bzw. im Bund - 3,63 % (2009: - 3,16 %), auf Landesebene (ohne Wien) - 0,68 % (2009: - 0,71 %) und auf Gemeindeebene (mit Wien) - 0,48 % (2009: - 0,29 %) jeweils des BIP. Der Teilssektor Sozialversicherungsträger erzielte einen Überschuss von 0,18 % (2009: 0,07 %) des BIP.

Damit wurden die im Österreichischen Stabilitätspakt 2008 für das Jahr 2010 festgelegten Werte weder durch den Bund (- 3,65 % statt - 0,14 %), die Länder einschließlich Wien (-0,89 % statt 0,52 %) noch die Gemeinden (-0,27 % statt 0,00 %) eingehalten.

#### Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands nach Teilssektoren des Staates

Öffentlicher Schuldenstand nach Teilssektoren des Staates	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Sektor/Teilssektor</b>	in Mrd. EUR				
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>161,393</b>	<b>165,024</b>	<b>180,475</b>	<b>191,002</b>	<b>205,212</b>
Bundessektor	146,146	149,242	162,782	168,953	179,243
Landesebene (ohne Wien)	8,483	9,395	10,621	13,333	16,071
Gemeindeebene (einschl. Wien)	4,903	5,035	5,356	6,162	7,911
Sozialversicherungsträger	1,861	1,352	1,716	2,554	1,987
BIP	256,951	272,010	283,085	274,320	284,002
	in % des BIP				
<b>Sektor Staat, insgesamt</b>	<b>62,81</b>	<b>60,67</b>	<b>63,75</b>	<b>69,63</b>	<b>72,26</b>
Bundessektor	56,88	54,87	57,50	61,59	63,11
Landesebene (ohne Wien)	3,30	3,45	3,75	4,86	5,66
Gemeindeebene (einschl. Wien)	1,91	1,85	1,89	2,25	2,79
Sozialversicherungsträger	0,72	0,50	0,61	0,93	0,70

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2011)

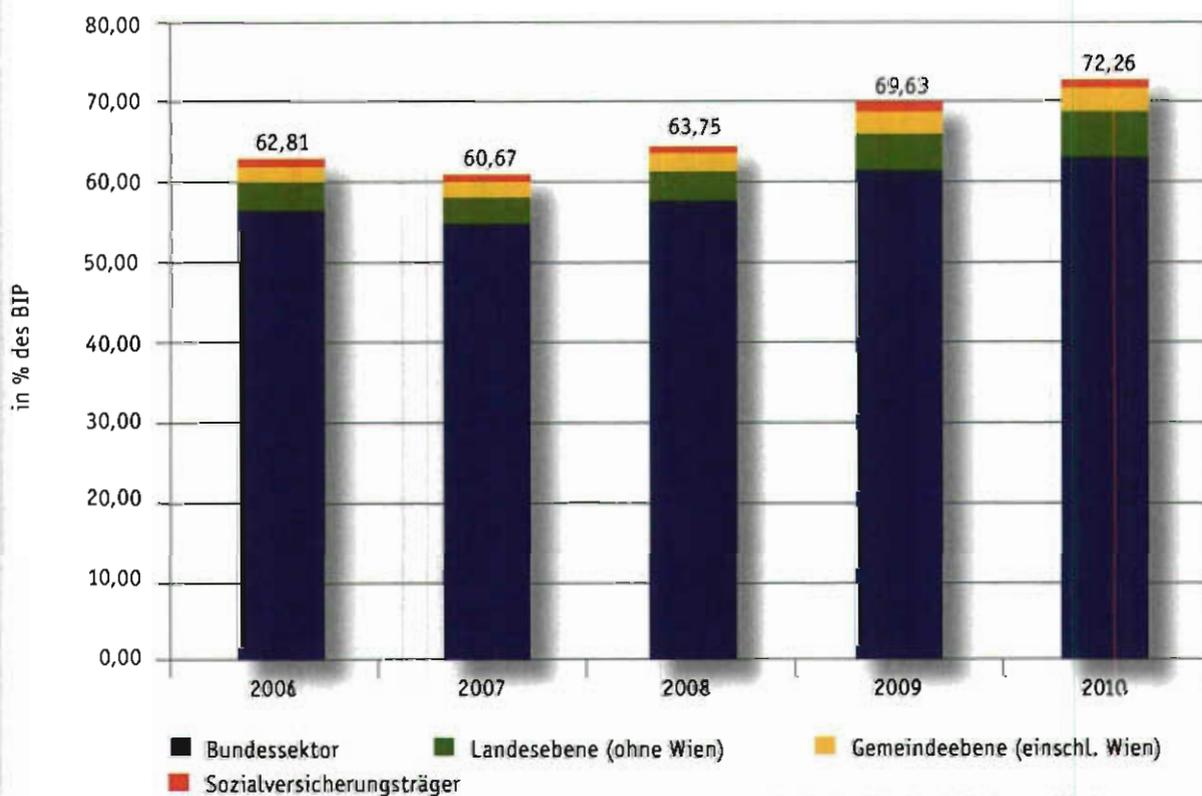
## Kurzfassung

Der öffentliche Schuldenstand betrug 205,212 Mrd. EUR (2009: 191,002 Mrd. EUR) und lag mit 72,26 % (2009: 69,63 %) des BIP über der Referenzmarke (Maastricht-Kriterien) von 60 %. Rund 87 % der Staatsschulden waren 2010 dem Bundessektor zuzuordnen.

Der Schuldenstand betrug im Bundessektor 63,11 % (2009: 61,59 %), auf Landesebene (ohne Wien) 5,66 % (2009: 4,86 %), auf Gemeindeebene (mit Wien) 2,79 % (2009: 2,25 %) und im Teilssektor Sozialversicherungsträger 0,70 % (2009: 0,93 %) jeweils des BIP.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung 2006 bis 2010 der Schuldenquote in Prozent des BIP, gegliedert nach den Teilssektoren des öffentlichen Sektors:

Entwicklung der gesamtstaatlichen Schuldenquote (in % des BIP)

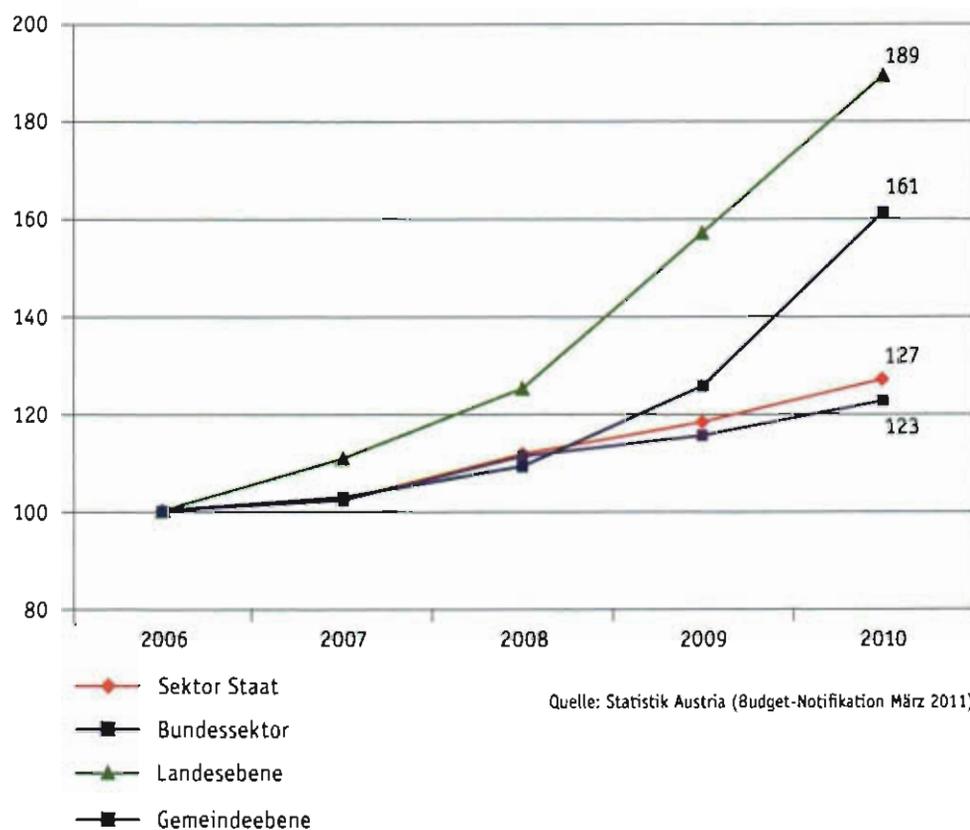


Die Anteile der Teilssektoren des Staates an der öffentlichen Verschuldung entwickelten sich wie folgt: Der Anteil des Bundessektors betrug 90,6 % im Jahr 2006 und fiel auf 87,3 % im Jahr 2010 trotz absoluter Zunahme um 33,097 Mrd.

## Kurzfassung

EUR. Die Landesebene hatte im Jahr 2006 einen Anteil von 5,3 %, der bis zum Jahr 2010 um 7,588 Mrd. EUR auf 7,8 % anwuchs. Im Jahr 2006 betrug der Anteil der Gemeindeebene 3,0 % und stieg bis 2010 um 3,008 Mrd. EUR auf 3,9 %. Der Anteil der Verschuldung der Sozialversicherungsträger verharrte in etwa bei 1 % über den gesamten Beobachtungszeitraum (+ 126 Mill. EUR).

## Entwicklung der Verschuldung 2006–2010 (2006 = Index 100)



Der relativ größte Anstieg der öffentlichen Verschuldung im Zeitraum 2006 bis 2010 erfolgte auf Landesebene, wobei das Wachstum ab dem Jahr 2008 deutlich stärker als im Bundessektor war. Die öffentliche Verschuldung der Gemeinden verzeichnete in den Jahren 2009 und 2010 einen bedeutenden Anstieg. Geringer war die Veränderung der Verschuldung im Bundessektor, sie verlief konstant steigend. Die Entwicklung der gesamtstaatlichen Verschuldung ist vom Bundessektor dominiert und entwickelt sich deshalb nahezu parallel dazu.

## Kurzfassung

Entwicklung des öffentlichen Schuldenstands nach Teilsektoren des Staates

Die Entwicklung der Staatsausgaben und Staatseinnahmen

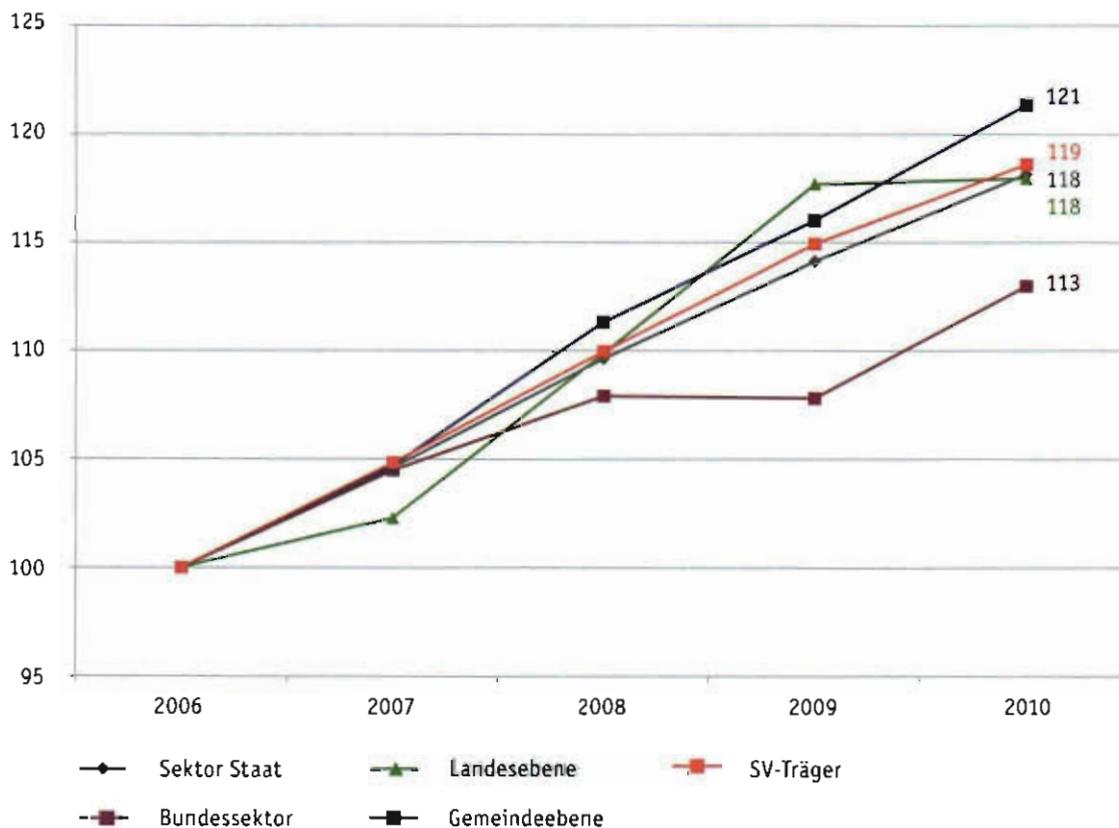
Die konsolidierten Staatsausgaben laut ESVG 95 betragen 150,401 Mrd. EUR (52,96 % des BIP) im Jahr 2010 und wuchsen gegenüber 2009 um 3,5 %.

### Entwicklung der Staatsausgaben 2006 bis 2010 laut ESVG 95

Ausgaben	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2006/2010	Veränderung 2009/2010	Anteil 2010
	in Mrd. EUR					in %		
Sektor Staat (konsolidiert)	127,286	133,172	139,550	145,294	150,401	+ 18,2	+ 3,5	
Sektor Staat	154,488	161,102	168,706	173,493	179,747	+ 16,4	+ 3,6	100,0
Bundessektor	69,070	72,174	74,538	74,466	78,048	+ 13,0	+ 4,8	43,4
Landesebene	23,190	23,719	25,476	27,292	27,355	+ 18,0	+ 0,2	15,2
Gemeindeebene	19,429	20,342	21,631	22,544	23,583	+ 21,4	+ 4,6	13,1
SV-Träger	42,800	44,868	47,061	49,191	50,761	+ 18,6	+ 3,2	28,2

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2011)

## Entwicklung der Staatsausgaben 2006 bis 2010 (2006 = Index 100)



Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2011)

Im Zeitraum 2006 bis 2010 stiegen die Gesamtausgaben des Staates um 18,2 % (konsolidiert). Im gleichen Zeitraum betrug der Anstieg im Bundessektor 13,0 % und auf Landesebene 18,0 %. Die Ausgaben auf Gemeindeebene wuchsen im Beobachtungszeitraum um 21,4 % und die Ausgaben der Sozialversicherungsträger um 18,6 %.

Die konsolidierten Staatseinnahmen laut ESVG 95 betragen 137,269 Mrd. EUR (48,33 % des BIP) im Jahr 2010 und stiegen gegenüber 2009 um 2,5 %.

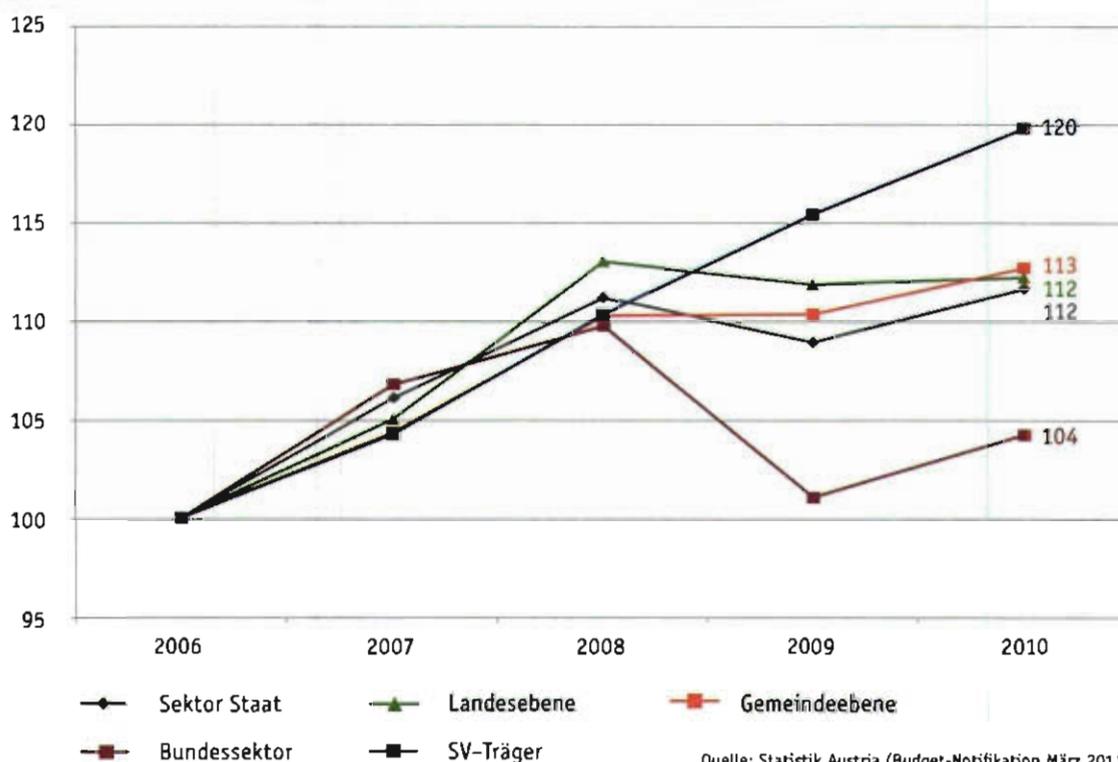
## Kurzfassung

## Entwicklung der Staatseinnahmen 2006 bis 2010 laut ESVG 95

Einnahmen	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2006/2010	Veränderung 2009/2010	Anteil 2010
	in Mrd. EUR					in %		
Sektor Staat (konsolidiert)	122,947	130,447	136,712	133,937	137,269	+ 11,6	+ 2,5	
Sektor Staat	150,150	158,378	165,868	162,137	166,616	+ 11,0	+ 2,8	100,0
Bundessektor	64,969	69,385	71,310	65,638	67,712	+ 4,2	+ 3,2	40,6
Landesebene	22,661	23,796	25,605	25,346	25,419	+ 12,2	+ 0,3	15,3
Gemeindeebene	19,724	20,584	21,746	21,759	22,223	+ 12,7	+ 2,1	13,3
SV-Träger	42,796	44,614	47,207	49,393	51,261	+ 19,8	+ 3,8	30,8

Quelle: Statistik Austria (Budget-Notifikation März 2011)

## Entwicklung der Staatseinnahmen 2006 bis 2010 (2006 = Index 100)



## Kurzfassung

Im Zeitraum 2006 bis 2010 stiegen die Gesamteinnahmen des Staates – nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 – um 11,6 % (konsolidiert). Das sind um 6,6 Prozentpunkte weniger als der Ausgabenanstieg. Im gleichen Zeitraum betrug der Anstieg der Einnahmen im Bundessektor 4,2 % und auf Landesebene 12,2 %. Die Einnahmen auf Gemeindeebene wuchsen im Beobachtungszeitraum um 12,7 % und die Einnahmen der Sozialversicherungsträger um 19,8 %.

Während die Ausgaben des Bundessektors von 2006 bis 2010 um 8,978 Mrd. EUR anstiegen, erhöhten sich die Einnahmen des Bundessektors nur um 2,744 Mrd. EUR<sup>10</sup>. D.h., der Bund konnte 30,6 % seiner Ausgabensteigerung durch Mehreinnahmen abdecken. Die Deckungsquoten auf Landes- und Gemeindeebene lagen deutlich darüber. Die Ausgaben wuchsen auf Landesebene um 4,165 Mrd. EUR und die Einnahmen um 2,758 Mrd. EUR. Daraus resultierte eine Deckungsquote von 66,2 % des Ausgabenanstiegs. Auf Gemeindeebene wuchsen die Ausgaben um 4,154 Mrd. EUR und die Einnahmen um 2,499 Mrd. EUR. Die Deckungsquote des Ausgabenanstiegs lag daher bei 60,2 %. Die Sozialversicherungsträger konnten ihre Einnahmen mehr steigern (8,465 Mrd. EUR) als sich ihre Ausgaben erhöhten (7,962 Mrd. EUR). Der Einnahmenanstieg übertraf somit um 6,3 % das Ausgabenwachstum.

<sup>10</sup> Nicht konsolidierte Zahlen.

## Kurzfassung

**Mittelfristige Planung – Finanzrahmen des Bundes (TZ 2.7)**

Das Bundesfinanzrahmengesetz legt für die vier folgenden Finanzjahre Obergrenzen für Ausgaben auf der Ebene von Rubriken und Untergliederungen sowie die Grundzüge des Personalplans fest (§ 12a Abs. 1 BHG).

Entwicklung der Ausgabenobergrenzen gemäß Finanzrahmen 2010 bis 2013 und 2011 bis 2014

Rubrik	BFRG 2010 – 2013	BFRG 2011 – 2014	BFRG 2012 – 2015			
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
in Mill. EUR						
0,1 <b>Recht und Sicherheit</b>	8.007,02	7.920,20	8.117,98	7.864,75	7.829,63	7.837,13
hievon fix	7.911,82	7.818,20	8.022,78	7.776,25	7.741,13	7.748,63
hievon variabel	95,20	102,00	95,20	88,50	88,50	88,50
2 <b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie</b>	33.010,14	32.650,40	35.557,57	35.846,96	36.683,72	36.863,96
hievon fix	18.807,43	18.329,50	19.978,02	19.806,58	20.272,19	20.196,44
hievon variabel	14.202,71	14.320,90	15.579,55	16.040,38	16.411,53	16.667,52
3 <b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur</b>	11.869,61	11.765,50	12.273,97	12.042,10	12.098,70	12.239,19
4 <b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt</b>	9.120,09	7.744,20	8.928,58	8.340,18	8.458,17	8.687,42
hievon fix	7.163,33	5.830,10	6.889,72	6.265,57	6.339,45	6.529,79
hievon variabel	1.956,76	1.914,10	2.038,86	2.074,61	2.118,72	2.157,63
5 <b>Kassa und Zinsen</b>	8.810,55	9.019,00	8.727,53	9.118,94	9.500,88	9.859,96
<b>Gesamtsumme</b>	<b>70.817,41</b>	<b>69.099,30</b>	<b>73.605,64</b>	<b>73.212,93</b>	<b>74.571,10</b>	<b>75.487,65</b>
hievon fix	54.562,74	52.762,30	55.892,02	55.009,44	55.952,35	56.574,01
	77,0%	76,4%	75,9%	75,1%	75,0%	74,9%
hievon variabel	16.254,67	16.337,00	17.713,62	18.203,49	18.618,76	18.913,65
	23,0%	23,6%	24,1%	24,9%	25,0%	25,1%
	Veränderung in %					
Gesamtsumme	- 8,6	- 2,4	+ 6,5	- 0,5	+ 1,9	+ 1,2

Quelle: BFRG 2010–2013, 2011–2014, 2012–2015, eigene Berechnung

## Kurzfassung

Der Finanzrahmen 2010 bis 2013 sah Ausgabenobergrenzen in fünf Rubriken mit einer Gesamtsumme von 70,817 Mrd. EUR im Jahr 2010 vor (77,0 % fixe Obergrenzen, 23,0 % variable Obergrenzen). Variable Ausgabenobergrenzen<sup>11</sup> waren in Bereichen vorgesehen, die schwer vorausplanbar sind, insbesondere weil sie konjunkturellen Einflüssen unterliegen (z.B. Arbeitslosengeld, Bundesbeitrag zur Pensionsversicherung, Ausgaben, die von der Abgabentwicklung abhängig sind) oder weil sie vom Nationalrat nicht direkt beeinflussbar sind (Rückflüsse vom EU-Haushalt). Außerdem waren variable Ausgabenbereiche für Ausgaben aus übernommenen Haftungen vorgesehen.

Die Gesamtsumme der Obergrenzen fällt im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 um 1,718 Mrd. EUR (- 2,4 %) auf 69,099 Mrd. EUR (BFRG 2011 bis 2014). Danach steigt die Gesamtsumme der Ausgabenobergrenzen wieder kontinuierlich an (BFRG 2012 bis 2015). Die Ausgabenobergrenzen des Jahres 2015 liegen um 8,201 Mrd. EUR über dem Erfolg des Jahres 2010. Die größten Anteile dieser Ausgabensteigerung sind in der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ (+3,612 Mrd. EUR bzw. + 44,0 %), insbesondere für Pensionen, und der Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“ (+ 3,503 Mrd. EUR bzw. 42,7 %) geplant.

Entwicklung der Ausgabenobergrenze des BFRG 2012 bis 2015 im Vergleich zum Erfolg 2010

Rubrik	Bezeichnung	Erfolg	BFRG	Veränderung	
		2010	2012 - 2015	Erfolg 2010 - BFRG 2015	
		in Mill. EUR		in %	
0,1	Recht und Sicherheit	7.613,22	7.837,13	+ 223,91	+ 2,7
2	Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	33.252,45	36.863,96	+ 3.611,51	+ 44,0
3	Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	11.542,68	12.239,19	+ 696,50	+ 8,5
4	Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	8.521,74	8.687,42	+ 165,68	+ 2,0
5	Kassa und Zinsen	6.356,77	9.859,96	+ 3.503,19	+ 42,7
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>67.286,86</b>	<b>75.487,65</b>	<b>+ 8.200,79</b>	<b>+ 100,0</b>

<sup>11</sup> Variable Ausgabenobergrenzen bewegen sich im Rahmen von in Verordnungen festgelegten Parametern.

## Kurzfassung

Aufgrund der geplanten Budgetkonsolidierung lagen die Ausgabenobergrenzen gemäß Finanzrahmen 2011 bis 2014 in den Jahren 2011 bis 2013 zwischen 2,172 Mrd. EUR (- 3,0 %) und 3,803 Mrd. EUR (- 5,1 %) unter den Grenzen des Finanzrahmens 2010 bis 2013. Die Ausgabenobergrenzen im Finanzrahmen 2012 bis 2015 lagen wiederum deutlich über den Werten des Finanzrahmens 2011 bis 2014.

## Entwicklung der Anteile der Rubriken an den Finanzrahmen 2010 bis 2015

Rubrik	BFRG	BFRG	BFRG 2012 – 2015				Veränderung 2010/2015
	2010 – 2013	2011 – 2014	2012	2013	2014	2015	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Anteil in %							%-Punkte
0,1 Recht und Sicherheit	11,3	11,5	11,0	10,7	10,5	10,4	- 0,9
2 Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie	46,6	47,3	48,3	49,0	49,2	48,8	+ 2,2
3 Bildung, Forschung, Kunst und Kultur	16,8	17,0	16,7	16,4	16,2	16,2	- 0,6
4 Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt	12,9	11,2	12,1	11,4	11,3	11,5	- 1,4
5 Kassa und Zinsen	12,4	13,1	11,9	12,5	12,7	13,1	+ 0,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	

Quelle: BFRG 2010–2013, 2011–2014, 2012–2015, eigene Berechnung

Der Anteil der Rubrik 0,1 „Recht und Sicherheit“ an der Gesamtsumme der Ausgabenobergrenzen sinkt in den Jahren 2010 bis 2015 von 11,3 % auf 10,4 % (- 0,9 Prozentpunkte). Dagegen steigt der Anteil der Rubrik 2 „Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie“ von 46,6 % auf 48,8 % (+ 2,2 Prozentpunkte) deutlich an. Der Anteil der Rubrik 3 „Bildung, Forschung, Kunst und Kultur“ geht von 16,8 % auf 16,2 % (- 0,6 Prozentpunkte) zurück. In der Rubrik 4 „Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt“ wird der größte Rückgang verzeichnet. Der Anteil dieser Rubrik sinkt von 12,9 % auf 11,5 % (- 1,4 Prozentpunkte). Der Anteil der Rubrik 5 „Kassa und Zinsen“ an der Ausgabenobergrenze wächst infolge steigender Zinsausgaben aufgrund der zunehmenden Finanzschulden im Zeitraum 2010 bis 2015 von 12,4 % auf 13,1 % (+ 0,7 Prozentpunkte) an. Gemäß diesem Szenario werden Einnahmensteigerungen zur Abdeckung der wachsenden Zinsenlasten und steigenden

## Kurzfassung

Ausgaben für Pensionen („vergangenheitsbezogene Ausgaben“) verwendet werden müssen, sodass der Spielraum für eine Ausweitung „zukunftsbezogener Ausgaben“ (z.B. für Bildung und Forschung) beschränkt ist.

## Entwicklung der vergangenheitsbezogenen Ausgaben 2010 bis 2015

	Erfolg 2010	Finanzrahmen 2015	Veränderung 2010/2015*
	Mill. EUR		
Ausgaben für Pensionen (UG 22 und 23)	17.073,17	20.664,90	+ 3.591,74
Ausgaben für Zinsen (UG 58)	5.742,76	9.544,25	+ 3.801,49
Ausgaben Pensionen und Zinsen	22.815,93	30.209,16	+ 7.393,23
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>67.286,87</b>	<b>75.437,65</b>	<b>+ 8.150,79</b>
	in %		in %-Punkten
Anteil der Pensionsausgaben an Gesamtausgaben	25,4	27,4	+ 2,0
Anteil der Pensionen und Zinsen an Gesamtausgaben	33,9	40,0	+ 6,1
Anteil der Pensionen und Zinsen an Nettosteuerereinnahmen	57,3	60,0	+ 2,7

\* Vergleich von Ist- mit Plan-Werten

Betrugen im Jahr 2010 die Ausgaben für Pensionen und Zinsen 22,816 Mrd. EUR bzw. 33,9 % der Gesamtausgaben, steigen diese im Jahr 2015 gemäß BFRG 2012 bis 2015 auf 30,209 Mrd. EUR (+ 7,393 Mrd. EUR bzw. 32,4 %). Somit werden im Jahr 2015 bereits 40,0 % der Gesamtausgaben bzw. 60,0 % der Nettosteuerereinnahmen für Pensionen und Zinsen aufgewendet.

Im Vollzug wurden mit 67,287 Mrd. EUR 95,0 % der Gesamtsumme der Ausgabenobergrenzen ausgenutzt, unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahmen 93,1 %.

**Kurzfassung****PRÜFUNG DER JAHRESRECHNUNGEN (TZ 1.2)**

Der RH führte im Zeitraum November 2010 bis Juni 2011 (mit Unterbrechungen) gemäß § 9 des Rechnungshofgesetzes 1948 (RHG) die stichprobenweise Überprüfung der vorgelegten Jahresrechnungen durch. Die Prüfungshandlungen setzte der RH auf Basis einer statistisch-wertproportionalen Fallauswahl bei der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) sowie bei den zuständigen haushaltsleitenden Organen. Insgesamt wurden 3.012 Stichproben aus allen Untergliederungen gezogen und geprüft.

Im Zuge der Prüfung stellte der RH insbesondere in den Bereichen der Personalverrechnung, der Voranschlagsüberschreitungen mit Rücklagenbedeckung, dem Forderungsmanagement bei Gebührenvorschreibungen, des Eilmachrichtenverfahrens sowie bei der Darstellung des Beteiligungsverzeichnisses Mängel fest.

**VORANSCHLAGSVERGLEICHSRECHNUNG (TZ 3)****Gesamtergebnis der voranschlagswirksamen Verrechnung (TZ 3.1/3.3)**

Die Ausgaben des Allgemeinen Haushalts lagen mit 67,287 Mrd. EUR um 3,481 Mrd. EUR (- 4,9 %) unter dem Voranschlag von 70,767 Mrd. EUR. Die Einnahmen des Allgemeinen Haushalts in Höhe von 59,434 Mrd. EUR waren um 1,842 Mrd. EUR (+ 3,2 %) höher als veranschlagt (57,592 Mrd. EUR). Der Abgang von 7,853 Mrd. EUR lag somit um 5,323 Mrd. EUR (- 40,4 %) unter dem in Art. I BFG 2010 ausgewiesenen Betrag (13,176 Mrd. EUR).

Die Personalausgaben betragen 10,679 Mrd. EUR (2009: 10,497 Mrd. EUR) und stiegen um 182,59 Mill. EUR (+ 1,7 %).

Die Sachausgaben im Allgemeinen Haushalt betragen 56,608 Mrd. EUR (2009: 58,960 Mrd. EUR) und gingen um 2,352 Mrd. EUR (- 4,0 %) zurück.

Der Anteil der Ausgaben aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen stieg von 62,0 % auf 66,4 %. Spiegelbildlich sank der Anteil der Ermessensausgaben von 38,0 % auf 33,6 %.

Die wesentlichen Änderungen bei den Einnahmen (- 2,942 Mrd. EUR) resultierten aus einem Rückgang der voranschlagswirksam verrechneten Rücklagenentnahmen (- 4,671 Mrd. EUR) sowie aus einem Anstieg der Nettoabgabeneinnahmen (+ 2,178 Mrd. EUR).



# BRA 2010

## Kurzfassung

Entwicklung der voranschlagswirksamen Ausgaben im Gesamthaushalt 2009 und 2010

Rubrik/ UG	Bezeichnung	2009		2010		Veränderung 2009/2010	
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>							
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>						
01	Präsidentschaftskanzlei	7,20	0,01	7,01	0,01	- 0,18	- 2,5
02	Bundesgesetzgebung	143,56	0,21	137,08	0,20	- 6,48	- 4,5
03	Verfassungsgerichtshof	9,90	0,01	11,00	0,02	+ 1,10	+ 11,1
04	Verwaltungsgerichtshof	15,49	0,02	15,52	0,02	+ 0,02	+ 0,2
05	Volksanwaltschaft	6,36	0,01	6,27	0,01	- 0,09	- 1,4
06	Rechnungshof	28,47	0,04	27,24	0,04	- 1,23	- 4,3
10	Bundeskanzleramt	308,45	0,44	316,11	0,47	+ 7,66	+ 2,5
11	Inneres	2.305,72	3,32	2.300,29	3,42	- 5,43	- 0,2
12	Äußeres	408,60	0,59	430,54	0,64	+ 21,93	+ 5,4
13	Justiz	1.162,54	1,67	1.174,83	1,75	+ 12,29	+ 1,1
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	2.100,80	3,02	2.131,14	3,17	+ 30,35	+ 1,4
15	Finanzverwaltung	964,21	1,39	1.052,07	1,56	+ 87,86	+ 9,1
16	Öffentliche Abgaben	48,39	0,07	4,12	0,01	- 44,27	- 91,5
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>7.509,68</b>	<b>10,81</b>	<b>7.613,22</b>	<b>11,31</b>	<b>+ 103,54</b>	<b>+ 1,4</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>						
20	Arbeit	5.873,73	8,46	6.335,14	9,42	+ 461,41	+ 7,9
21	Soziales und Konsumentenschutz	2.220,86	3,20	2.320,97	3,45	+ 100,11	+ 4,5
22	Sozialversicherung	8.693,24	12,52	9.238,28	13,73	+ 545,04	+ 6,3
23	Pensionen	7.634,28	10,99	7.834,89	11,64	+ 200,61	+ 2,6
24	Gesundheit	851,98	1,23	995,16	1,48	+ 143,19	+ 16,8
25	Familie und Jugend	6.187,99	8,91	6.528,01	9,70	+ 340,02	+ 5,5
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>31.462,08</b>	<b>45,30</b>	<b>33.252,45</b>	<b>49,42</b>	<b>+ 1.790,37</b>	<b>+ 5,7</b>

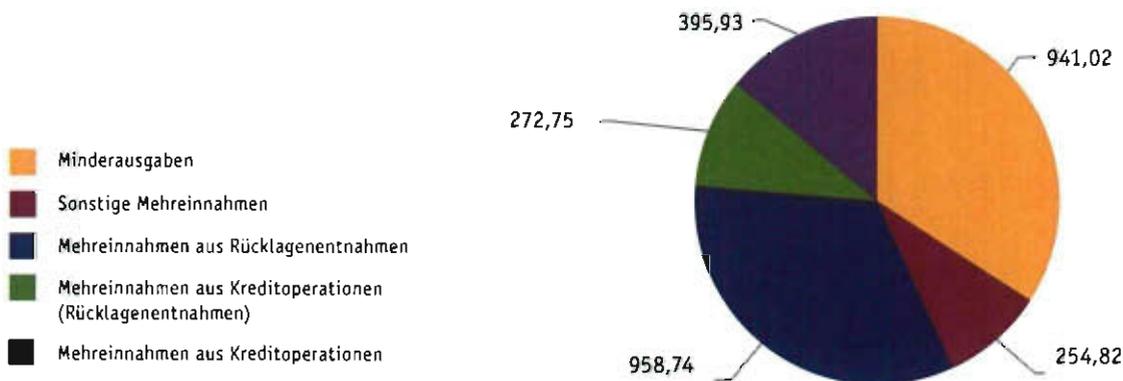
## Kurzfassung

Rubrik/ UG	Bezeichnung	2009		2010		Veränderung 2009/2010	
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>						
30	Unterricht	7.125,37	10,26	7.101,71	10,55	- 23,66	- 0,3
31	Wissenschaft und Forschung	3.395,28	4,89	3.590,72	5,34	+ 195,44	+ 5,8
32	Kunst und Kultur	436,35	0,63	420,25	0,62	- 16,10	- 3,7
33	Wirtschaft (Forschung)	76,42	0,11	91,93	0,14	+ 15,51	+ 20,3
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	329,62	0,47	338,08	0,50	+ 8,46	+ 2,6
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>11.363,04</b>	<b>16,36</b>	<b>11.542,68</b>	<b>17,15</b>	<b>+ 179,64</b>	<b>+ 1,6</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>						
40	Wirtschaft	465,17	0,67	467,65	0,70	+ 2,48	+ 0,5
41	Verkehr, Innovation und Technologie	2.127,44	3,06	2.117,89	3,15	- 9,54	- 0,4
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.252,38	3,24	2.195,82	3,26	- 56,56	- 2,5
43	Umwelt	697,92	1,00	695,83	1,03	- 2,09	- 0,3
44	Finanzausgleich	684,01	0,98	736,16	1,09	+ 52,16	+ 7,6
45	Bundesvermögen	973,21	1,40	1.780,24	2,65	+ 807,03	+ 82,9
46	Finanzmarktstabilität	4.895,56	7,05	528,14	0,78	- 4.367,42	- 89,2
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>12.095,69</b>	<b>17,41</b>	<b>8.521,74</b>	<b>12,66</b>	<b>- 3.573,94</b>	<b>- 29,5</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>						
51	Kassenverwaltung	298,42	0,43	614,00	0,91	+ 315,58	+ 105,8
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	6.727,67	9,69	5.742,76	8,53	- 984,90	- 14,6
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>7.026,09</b>	<b>10,12</b>	<b>6.356,77</b>	<b>9,45</b>	<b>- 669,32</b>	<b>- 9,5</b>
	<b>Summe Allgemeiner Haushalt</b>	<b>69.456,58</b>	<b>100,00</b>	<b>67.286,86</b>	<b>100,00</b>	<b>- 2.169,72</b>	<b>- 3,1</b>
	<b>Ausgleichshaushalt</b>						
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	45.265,75	100,00	47.031,43	100,00	+ 1.765,68	+ 3,9
	<b>Summe Ausgleichshaushalt</b>	<b>45.265,75</b>	<b>100,00</b>	<b>47.031,43</b>	<b>100,00</b>	<b>+ 1.765,68</b>	<b>+ 3,9</b>
	<b>Gesamtausgaben</b>	<b>114.722,33</b>		<b>114.318,29</b>		<b>- 404,04</b>	<b>- 0,4</b>

### Überplanmäßige Ausgaben (TZ 3.2)

Im Bundeshaushaltsgesetz sowie im Bundesfinanzgesetz 2010 sind die Überschreitungsermächtigungen der Voranschlagsausgabenansätze geregelt. Die Bedeckung der im Jahr 2010 bewilligten Überschreitungen im Allgemeinen Haushalt in der Höhe von 2,823 Mrd. EUR erfolgte durch Minderausgaben (941,02 Mill. EUR) und Mehreinnahmen (1,882 Mrd. EUR). Mehreinnahmen wurden in Form von sonstigen Mehreinnahmen (254,82 Mill. EUR), Mehreinnahmen aus „alten“ Rücklagenentnahmen (958,74 Mill. EUR), Kreditoperationen<sup>12</sup> für „neue“ Rücklagenentnahmen (272,75 Mill. EUR) sowie sonstigen Kreditoperationen (395,93 Mill. EUR) erzielt. In Summe wurden im Jahr 2010 überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 668,68 Mill. EUR mittels Kreditoperationen bedeckt.

Bedeckung der überplanmäßigen Ausgaben im Allgemeinen Haushalt 2010 (Mill. EUR)



Die höchsten überplanmäßigen Ausgaben bewilligte der Bundesminister für Finanzen für die Kapitalerhöhung bei der Verbund AG durch den Aktienankauf der Kategorie B (VA-Ansatz 1/45043: 510 Mill. EUR), für die Zeichnung von Partizipationskapital bei der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG (VA-Ansatz 1/46003: 450 Mill. EUR) und für den Bundesbeitrag zur Pensionsversicherungsanstalt aufgrund der Unterschätzung der Durchschnittspensionsentwicklung zum Zeitpunkt der Budgetplanung (VA-Ansatz 1/22017: 305 Mill. EUR).

<sup>12</sup> Unter Kreditoperationen versteht man die Aufnahme von Finanzschulden des Bundes, den Abschluss von Währungstauschverträgen und sonstige Kreditoperationen, das sind insbesondere Verträge über den Austausch von Fixzinsbeträgen mit variabel verzinsten Beträgen in der gleichen Währung und den Austausch von Zins- und/oder Kapitalbeträgen in verschiedener Währung.

## Kurzfassung

### Haushaltsrücklagen (TZ 3.6)

Das im Jahr 2009 neu gestaltete Rücklagensystem durchbricht zu Gunsten einer flexibleren Budgetgebarung den Budgetgrundsatz der Einjährigkeit (Art. 51 Abs. 2 B-VG). Es stellt sicher, dass übrig gebliebene Voranschlagsreste zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch genommen werden können, wenn sie benötigt werden.

Im Jahr 2010 konnten aufgrund von Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen 4,554 Mrd. EUR den Untergliederungs-Rücklagen und 76,31 Mill. EUR den Rücklagen für variable Ausgaben zugeführt werden. Weiters wurden Mittel den zweckgebundenen Einnahmen-Rücklagen (+ 189,14 Mill. EUR), den EU-Einnahmen-Rücklagen (+ 33,31 Mill. EUR) sowie den Flexibilisierungsrücklagen (+ 11,19 Mill. EUR) zugeführt. In Summe wurden im Jahr 2010 den Rücklagen 4,864 Mrd. EUR zugeführt, sodass der Stand der „neuen“ Rücklagen zum 31. Dezember 2010 insgesamt 13,575 Mrd. EUR bzw. 19,18 % der veranschlagten Ausgaben des Allgemeinen Haushalts betrug. Abweichend vom alten Rücklagensystem werden diese Rücklagen erst finanziert, wenn sie in Anspruch genommen werden.

Die folgende Aufstellung zeigt die Veränderung und den Stand der nach dem alten und dem neuen System gebildeten Rücklagen:

Rubrik/Bezeichnung	Altes Rücklagensystem			Neues Rücklagensystem			
	Zuführung*	Entnahme/Auflösung	Stand 31.12.2010	Bildung	Verbrauch	Stand 31.12.2010	Anteil an Ausg. (VA)
							in %
in Mill. EUR							in %
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>						
01			0,65	+ 0,91		1,55	19,61
02		- 0,18	0,40	+ 24,02		27,85	17,34
03		- 0,10		+ 0,34		1,27	11,31
04				+ 0,41	- 0,02	0,72	4,54
05			0,10	+ 0,35		0,52	7,63
06		- 0,07	0,07	+ 1,65		4,72	16,40
10		- 4,04	16,05	+ 30,14	- 0,27	59,39	17,22
11		- 9,02	5,74	+ 83,13	- 6,43	133,75	5,66
12			5,56	+ 13,06	- 4,73	36,58	8,30
13		- 0,88	1,31	+ 29,32	- 0,54	50,39	4,32
14		- 28,17	25,15	+ 112,27	- 0,73	217,39	9,66
15		- 5,94	272,24	+ 200,06		416,10	34,72
16		- 5,60	37,88	+ 20,57	- 0,15	42,15	1463,03
		- 54,00	365,15	+ 516,22	- 12,86	992,38	12,41

Rubrik/Bezeichnung	Altes Rücklagensystem			Neues Rücklagensystem				
	Zuführung*	Entnahme/ Auflösung	Stand 31.12.2010	Bildung	Verbrauch	Stand 31.12.2010	Anteil an Ausg. (VA)	
in Mill. EUR							in %	
<b>2</b>	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>							
20		- 0,08	7,15	+ 1,89		21,74	0,34	
21		- 10,13	9,48	+ 23,98		61,57	2,62	
22						0,04	0,00	
23				+ 8,05	- 48,72	233,78	3,01	
24		- 7,38	15,32	+ 10,93		30,14	3,03	
25		- 0,02	2,33	+ 0,85		3,00	0,05	
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>- 17,61</b>	<b>34,28</b>	<b>+ 45,70</b>	<b>- 48,72</b>	<b>350,28</b>	<b>1,06</b>	
<b>3</b>	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>							
30		- 6,49	33,35	+ 183,77	- 38,04	242,50	3,36	
31		- 15,00	88,35	+ 168,47		243,50	6,50	
32		- 0,83	0,51	+ 10,58	- 1,24	18,79	4,36	
33				+ 34,41		69,90	66,82	
34		- 59,82		+ 145,95	- 69,70	240,49	68,25	
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>- 82,14</b>	<b>122,21</b>	<b>+ 543,18</b>	<b>- 108,98</b>	<b>815,17</b>	<b>6,87</b>	
<b>4</b>	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>							
40		- 42,52	67,95	+ 65,62	- 2,25	167,35	34,77	
41		- 43,90	207,78	+ 326,72	- 0,50	503,18	20,88	
42		- 4,35	5,01	+ 73,96	- 33,89	113,33	5,12	
43		- 9,06	325,97	+ 81,24	- 56,06	180,41	22,85	
44	+ 0,04	- 11,19	11,21	+ 4,20	- 9,50	7,19	1,07	
45		- 83,72	840,45	+ 732,64		1.340,91	65,68	
46				+ 0,02		5.514,58	1096,32	
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>+ 0,04</b>	<b>- 194,72</b>	<b>1.458,37</b>	<b>+ 1.284,40</b>	<b>- 102,19</b>	<b>7.826,94</b>	<b>85,92</b>
<b>5</b>	<b>Kassa und Zinsen:</b>							
51	+ 31,17	- 775,55	2.781,35	+ 137,05		541,98	75,24	
58				+ 2.337,46		3.048,68	37,73	
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>+ 31,17</b>	<b>- 775,55</b>	<b>2.781,35</b>	<b>+ 2.474,51</b>	<b>3.590,65</b>	<b>40,80</b>	
	<b>Summe Rücklagen</b>	<b>+ 31,21</b>	<b>- 1.124,03</b>	<b>4.761,36</b>	<b>+ 4.864,02</b>	<b>- 272,75</b>	<b>13.575,42</b>	<b>19,18</b>

\* Mögliche Zuführungen: Katastrophenfonds (2/44400), Landesstraßen B (2/44410/B316), Siedlungswasserwirtschaft (2/51110)

## Kurzfassung

**Finanzielle Auswirkungen auf künftige Finanzjahre (TZ 3.7)**

## Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre

Die Übersicht über die Verpflichtungen zu Lasten künftiger Finanzjahre weist eine Gesamtsumme von brutto 105,406 Mrd. EUR (2009: 107,973 Mrd. EUR) bzw. netto 88,530 Mrd. EUR aus. Auf die UG 58 („Finanzierungen, Währungstauschverträge“) entfiel der größte Teilbetrag (brutto 83,357 Mrd. EUR bzw. netto 64,481 Mrd. EUR; Verzinsung der Finanzschulden, Währungstauschverträge und sonstige Aufwendungen).

Um den Gesamtstand der Verpflichtungen des Bundes zu ermitteln, sind die aus dem Finanzjahr 2010 offen gebliebenen Verpflichtungen in Höhe von 476,47 Mill. EUR hinzuzuzählen. Der Gesamtstand an Verpflichtungen zum Jahresende 2010 betrug somit brutto 105,882 Mrd. EUR (2009: 108,476 Mrd. EUR) bzw. netto 89,006 Mrd. EUR (2009: 89,850 Mrd. EUR).

Die Bruttoverpflichtungen betrafen mit 85,482 Mrd. EUR Finanzierungen und Währungstauschverträge der Untergliederung 58, mit 5,738 Mrd. EUR internationale Finanzinstitutionen (insb. EIB), mit 4,707 Mrd. EUR die Förderung der Wasserwirtschaft, mit 2,655 Mrd. EUR Infrastrukturinvestitionen der ÖBB, mit 1,331 Mrd. EUR das Bundesheer und mit 5,969 Mrd. EUR sonstige Verpflichtungen.

Vorbelastungen des Bundeshaushalts aufgrund der Vereinbarungen über die Rahmenpläne 2007 – 2012, 2008 – 2013 und 2009 – 2014 zu Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG

In den Jahren 2007, 2008 und 2009 wurden zwischen dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, dem Bundesminister für Finanzen, der ÖBB-Holding AG und der ÖBB-Infrastruktur AG<sup>13</sup> Vereinbarungen abgeschlossen, welche die Umsetzung der von der ÖBB-Infrastruktur AG jährlich zu erstellenden sechsjährigen Rahmenpläne über die geplanten Investitionen in die Schienenverkehrsinfrastruktur (§ 43 Abs. 1 Bundesbahngesetz idF BGBl Nr. 829/1992)<sup>14</sup> regeln.

<sup>13</sup> Die „ÖBB-Infrastruktur Bau Aktiengesellschaft“ wurde mit Eintragung im Firmenbuch am 3. Oktober 2009 in die „ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft“ umfirmiert.

<sup>14</sup> Nunmehr § 42 Abs. 2 Bundesbahngesetz (BGBl. I Nr. 95/2009).

In den Vereinbarungen 2007–2012, 2008–2013 und 2009–2014<sup>15</sup> wurden insbesondere auch die Zuschüsse des Bundes für die Bereitstellung der Schieneninfrastruktur näher determiniert<sup>16</sup>. Der Bund verpflichtete sich darin, 70 % (75 % ab 2014) der jährlichen Investitionsausgaben zu tragen. Diese Zuschüsse werden in Abhängigkeit der getätigten Investitionen in Form einer auf 30 Jahre<sup>17</sup> umgelegten Annuität gewährt, wobei als Zinssatz der jeweils aktuelle Satz für Langfristfinanzierungen der ÖBB-Infrastruktur AG herangezogen wurde. Die ÖBB-Infrastruktur AG finanziert die getätigten Investitionen am Kapitalmarkt und erhält den vom Bund gewährten Zuschuss über 30 Jahre verteilt, wobei dieser sowohl Investitions- als auch Finanzierungskosten umfasst.

Darüber hinaus verpflichtete sich der Bund – bezugnehmend auf einen Staatsvertrag mit Italien aus dem Jahr 2004<sup>18</sup> – in der Vereinbarung über den Rahmenplan 2009–2014 zusätzlich zu den im Rahmenplan vereinbarten Vorhaben, Zuschüsse zur Errichtung des Brenner Basistunnels bis zur Fertigstellung des Projektes zu leisten. Der Zuschussanteil des Bundes wurde auf 100 % festgelegt.

In den Vereinbarungen zu den Rahmenplänen wird für die jeweils nächsten sechs Jahre das Investitionsvolumen vereinbart, für welches der Bund einen Zuschuss gewährt. Weiters sind in den Vereinbarungen die jährlich zu zahlenden Teilbeträge der Zuschüsse, die sich aufgrund der Annuitäten ergeben, enthalten. Sie werden jeweils vierteljährlich zum Quartalsende in Höhe eines Viertels des in der Vereinbarung ausgewiesenen Betrags fällig.

<sup>15</sup> Für den Zeitraum 2010–2015 wurde keine Vereinbarung getroffen. Die Vereinbarung über den Zeitraum 2011–2016 wurde im April 2011 abgeschlossen.

<sup>16</sup> § 43 Abs. 2 Bundesbahngesetz idF BGBl. Nr. 829/1992 bzw. § 42 Abs. 3 Bundesbahngesetz (BGBl. I Nr. 95/2009).

<sup>17</sup> Beim Brenner Basistunnel wurde eine 50-jährige Annuität gewählt.

<sup>18</sup> Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik zur Verwirklichung eines Eisenbahntunnels auf der Brennerachse vom 30. April 2004, BGBl. III Nr. 177/2006.

## Kurzfassung

## Übersicht über die Vereinbarungen zu den Rahmenplänen der ÖBB-Infrastruktur AG

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	in Mill. EUR							
<b>Rahmenplan 2007-2012</b>								
Investitionsvolumen	1.522	1.615	1.644	1.636	1.816	1.721		
davon 70 %*	1.065	1.131	1.151	1.145	1.271	1.205		
Zuschüsse Bund (Annuitäten)	65	134	204	274	351	425		
<b>Rahmenplan 2008-2013</b>								
Investitionsvolumen		1.702	1.719	1.687	1.876	1.796	1.946	
davon 70 %*		1.191	1.203	1.181	1.313	1.257	1.362	
Zuschüsse Bund (Annuitäten)		137	210	280	362	439	522	
<b>Rahmenplan 2009-2014</b>								
Investitionsvolumen			2.174	2.245	2.339	2.338	2.298	2.502
davon 70 %, 2014: 75 %*			1.522	1.572	1.637	1.636	1.608	1.877
Zuschüsse Bund (Annuitäten)			224	312	418	514	622	733
<b>Budgetwirksamkeit (Finanzposition: 1/65148-7472.000 bzw. 1/41148-7472.000)</b>								
Voranschlag			224	308				
Erfolg	65	137	222	308				

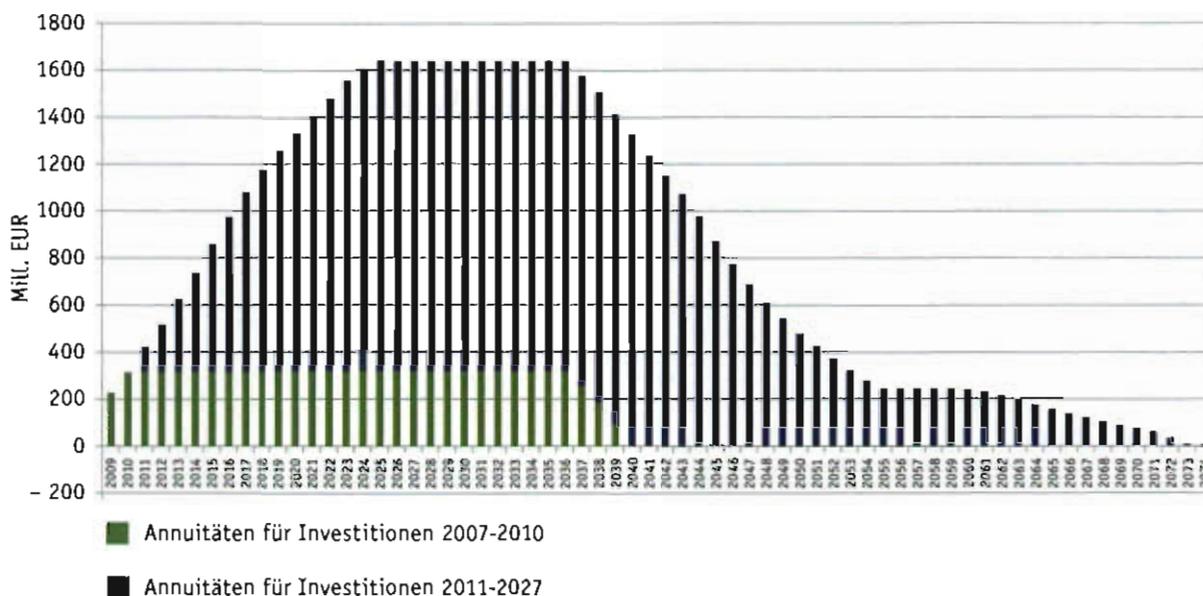
\* Diese Zeile ist nicht in der Tabelle zu den Bundeszuschüssen enthalten, sondern ergibt sich aus dem Text der Vereinbarung

Aufgrund der Vereinbarungen zu den Rahmenplänen ergeben sich Vorbelastungen für den Bundeshaushalt (§ 45 BHG). Sobald diese Vorbelastungen den Anteil von zehn Prozent der bei der jeweiligen Untergliederung im zuletzt kundgemachten Bundesfinanzgesetz vorgesehenen Summe der Sachausgaben übersteigen, dürfen solche Verpflichtungen nur aufgrund einer bundesgesetzlichen Ermächtigung eingegangen werden (§ 45 Abs. 4 Z 1 BHG).

Für die Untergliederung 41<sup>19</sup> „Verkehr, Innovation und Technologie“ betragen die für den Rahmenplan 2009–2014 heranzuziehenden Sachausgaben 2,537 Mrd. EUR (Voranschlag 2008), sodass die Betragsgrenze für eine gesetzliche Ermächtigung rd. 253,74 Mill. EUR betrug. Diese Grenze wurde – ebenso wie in den Rahmenplänen 2007 bis 2012 und 2008 bis 2013 – aufgrund der oben dargestellten Zahlungsverpflichtungen des Bundes überschritten.

<sup>19</sup> Der Untergliederung 41 entsprach bis 2008 das Kapitel 65.

Dabei wurden jeweils nur die kumulierten Annuitäten des Bundes für den Zeitraum der jeweiligen Vereinbarung über den Rahmenplan im Rechenwerk erfasst, nicht aber der Anteil der Annuitäten, der aufgrund der vereinbarten Investitionsvolumina nach Ablauf des jeweiligen Rahmenplans fällig wird.



Die obige Abbildung zeigt die (künftigen) Annuitäten des Bundes, die sich aufgrund der Rahmenpläne 2007–2012, 2008–2013 und 2009–2014 ab dem Jahr 2009 ergeben. Die grün markierten Balken zeigen die Annuitäten, die sich aufgrund der bis zum 31. Dezember 2010 bereits getätigten Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG ergeben. Die blau markierten Balken zeigen die Annuitäten des Bundes aufgrund der Investitionen zu allen Projekten, die im Zeitraum 2009 bis 2014 vereinbart wurden, bis zu deren Fertigstellung – auch wenn die Investitionen erst nach 2014 getätigt werden. In Summe hat der Bund für die oben dargestellten Investitionen Annuitäten in Höhe von 53,677 Mrd. EUR zu leisten, davon allein 11,993 Mrd. EUR für den Bau des Brenner Basistunnels.

Daraus ergeben sich für die Abschlussrechnung 2010 Schulden von 8,893 Mrd. EUR und Verpflichtungen von 44,248 Mrd. EUR. Davon waren mit Stichtag 31. Dezember 2010 Verpflichtungen für künftige Finanzjahre in Höhe von 2,290 Mrd. EUR im Bundeshaushalt berücksichtigt. Das BMVIT buchte gemeinsam mit dem BMF aufgrund der Prüfung des RH Schulden (inkl. dem Finanzjahr 2011) in Höhe von 10,835 Mrd. EUR und weitere Verpflichtungen in Höhe von 43,370 Mrd. EUR für das Finanzjahr 2011 ein.

**Kurzfassung****Schulden**

Die Gesamtsumme der voranschlagswirksamen Schulden des Bundes belief sich zum Jahresende 2010 auf 202,295 Mrd. EUR (2009: 198,382 Mrd. EUR). Sie lag damit um 3,913 Mrd. EUR oder 2,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. In der TZ 6 werden die Bundesschulden detaillierter dargestellt. Nicht enthalten darin waren die Schulden für Investitionen der ÖBB-Infrastruktur AG in Höhe von 8,893 Mrd. EUR (siehe dazu TZ 3.7.2). Im öffentlichen Schuldenstand laut Maastricht wurden von der Statistik Austria im Rahmen der Revision unter diesem Titel Schulden in Höhe von 4,851 Mrd. EUR berücksichtigt.

**Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre**

Die Übersicht über die Berechtigungen zu Gunsten künftiger Finanzjahre weist eine Gesamtsumme von brutto 19,509 Mrd. EUR (2009: 20,475 Mrd. EUR) bzw. netto 2,633 Mrd. EUR aus. Vermehrt um die aus dem Finanzjahr 2010 offen gebliebenen Berechtigungen in Höhe von 15,80 Mill. EUR folgt daraus ein Gesamtstand an Berechtigungen zum Jahresende 2010 von brutto 19,525 Mrd. EUR (2009: 20,494 Mrd. EUR) bzw. netto 2,649 Mrd. EUR (2009: 1,868 Mrd. EUR).

**Forderungen**

Die Gesamtsumme der Forderungen belief sich zum Jahresende 2010 auf 38,045 Mrd. EUR (2009: 39,163 Mrd. EUR). Sie lag damit um 1,118 Mrd. EUR oder 2,9 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

### Erläuterungen der Abweichungen vom Bundesvoranschlag in der Voranschlagsvergleichsrechnung (TZ 3.8)

Bei den ansatzweisen Erläuterungen ist vom Rahmen des Allgemeinen Haushalts auszugehen: Die Ausgaben beliefen sich auf 67,287 Mrd. EUR, die Einnahmen betragen 59,434 Mrd. EUR. In der UG 58 wird zusätzlich der Ausgleichshaushalt dargestellt. Es werden die Unterschiede zwischen Voranschlag und tatsächlich geleisteten Zahlungen der einzelnen Untergliederungen (Voranschlagsansatz-Abweichungen) von mehr als 5 Mill. EUR pro Voranschlagsansatz erläutert. Diese Begründungen werden dem RH von den einzelnen Ressorts übermittelt und auf ihre Plausibilität und ziffernmäßige Richtigkeit überprüft. Die wesentlichen inhaltlichen Ursachen der einzelnen Abweichungen sind ab 2,5 Mill. EUR zu beschreiben und betragsmäßig darzustellen, wobei zumindest 80 % der Voranschlagsabweichung erläutert werden.

Abweichungen vom BVA 2010 von Personal- und Sachausgaben gegliedert nach gesetzlichen Verpflichtungen und Ermessensausgaben

Allgemeiner Haushalt	Voranschlag 2010	Erfolg 2010	Abweichung	
	in Mill. EUR			in %
Personalausgaben	10.738,18	10.679,37	- 58,81	- 0,5
Sachausgaben	60.029,23	56.607,50	- 3.421,73	- 5,7
Gesetzliche Verpflichtungen	34.089,65	33.986,06	- 103,59	- 0,3
Ermessensausgaben	25.939,58	22.621,44	- 3.318,13	- 12,8
<b>Summe</b>	<b>70.767,41</b>	<b>67.286,87</b>	<b>- 3.480,54</b>	<b>- 4,9</b>

## Kurzfassung

## Ausgaben

Rubrik	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Erfolg 2010	Abweichung	erläut. Ansätze	
	<b>Ausgaben Allgemeiner Haushalt</b>		in Mill. EUR	in %		
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>					
01	Präsidentschaftskanzlei	7,91	7,01	- 0,90	- 11,37	
02	Bundesgesetzgebung	160,62	137,08	- 23,54	- 14,66	1
03	VerfassungsGH	11,23	11,00	- 0,23	- 2,08	
04	VerwaltungsGH	15,91	15,52	- 0,39	- 2,47	
05	Volksanwaltschaft	6,76	6,27	- 0,48	- 7,15	
06	Rechnungshof	28,79	27,24	- 1,55	- 5,39	
10	Bundeskanzleramt	344,82	316,11	- 28,71	- 8,33	1
11	Inneres	2.362,17	2.300,29	- 61,88	- 2,62	6
12	Äußeres	440,90	430,54	- 10,36	- 2,35	3
13	Justiz	1.166,51	1.174,83	8,31	+ 0,71	2
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	2.250,06	2.131,14	- 118,91	- 5,28	5
15	Finanzverwaltung	1.198,45	1.052,07	- 146,39	- 12,21	6
16	Öffentliche Abgaben	2,88	4,12	1,24	+ 42,99	
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>7.997,02</b>	<b>7.613,22</b>	<b>- 383,80</b>	<b>- 4,80</b>	<b>24</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>					
20	Arbeit	6.396,74	6.335,14	- 61,59	- 0,96	7
21	Soziales und Konsumentenschutz	2.349,95	2.320,97	- 28,98	- 1,23	3
22	Sozialversicherung	8.842,40	9.238,28	395,88	+ 4,48	8
23	Pensionen	7.772,46	7.834,89	62,43	+ 0,80	6
24	Gesundheit	993,74	995,16	1,42	+ 0,14	3
25	Familie und Jugend	6.644,85	6.528,01	- 116,84	- 1,76	5
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>33.000,14</b>	<b>33.252,45</b>	<b>252,32</b>	<b>+ 0,76</b>	<b>32</b>
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>					
30	Unterricht	7.227,54	7.101,71	- 125,84	- 1,74	6
31	Wissenschaft und Forschung	3.744,00	3.590,72	- 153,29	- 4,09	6
32	Kunst und Kultur	431,12	420,25	- 10,88	- 2,52	
33	Wirtschaft (Forschung)	104,60	91,93	- 12,67	- 12,11	1
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	352,34	338,08	- 14,26	- 4,05	6
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>11.859,61</b>	<b>11.542,68</b>	<b>- 316,93</b>	<b>- 2,67</b>	<b>19</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>					
40	Wirtschaft	481,31	467,65	- 13,67	- 2,84	4
41	Verkehr, Innovation und Technologie	2.410,20	2.117,89	- 292,31	- 12,13	6
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	2.212,35	2.195,82	- 16,53	- 0,75	6
43	Umwelt	789,46	695,83	- 93,63	- 11,86	7
44	Finanzausgleich	672,10	736,16	64,06	+ 9,53	4
45	Bundesvermögen	2.041,66	1.780,24	- 261,42	- 12,80	12
46	Finanzmarktstabilität	503,01	528,14	25,13	+ 5,00	2
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>9.110,09</b>	<b>8.521,74</b>	<b>- 588,35</b>	<b>- 6,46</b>	<b>41</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>					
51	Kassenverwaltung	720,32	614,00	- 106,32	- 14,76	4
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	3.080,23	5.742,76	- 2.337,46	- 28,93	4
	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>8.800,55</b>	<b>6.356,77</b>	<b>- 2.443,78</b>	<b>- 27,77</b>	<b>8</b>
	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>70.767,41</b>	<b>67.286,86</b>	<b>- 3.480,54</b>	<b>- 4,92</b>	

## Einnahmen

Rubrik	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Erfolg 2010	Abweichung		erläut. Ansätze
		in Mill. EUR		in %		
<b>Einnahmen Allgemeiner Haushalt</b>						
0,1	<b>Recht und Sicherheit:</b>					
01	Präsidentenkanzlei	0,03	0,03	0,01	+ 31,56	
02	Bundesgesetzgebung	3,50	3,24	- 0,26	- 7,33	
03	VerfassungsGH	0,55	0,49	- 0,06	- 11,48	
04	VerwaltungsGH	0,11	0,09	- 0,01	- 9,93	
05	Volksanwaltschaft	0,18	0,16	- 0,02	- 13,32	
06	Rechnungshof	0,09	0,11	0,03	+ 29,47	
10	Bundeskanzleramt	5,06	3,98	- 1,08	- 21,35	
11	Inneres	111,88	117,95	6,07	+ 5,43	1
12	Äußeres	3,66	5,06	1,39	+ 38,06	
13	Justiz	796,25	830,47	34,22	+ 4,30	1
14	Militärische Angelegenheiten und Sport	48,55	51,27	2,72	+ 5,59	
15	Finanzverwaltung	243,53	198,40	- 45,13	- 18,53	2
16	Öffentliche Abgaben	38.630,60	39.815,62	1.185,02	+ 3,07	30
	<b>Summe Rubrik 0,1</b>	<b>39.843,98</b>	<b>41.026,87</b>	<b>1.182,89</b>	<b>+ 2,97</b>	<b>34</b>
2	<b>Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie:</b>					
20	Arbeit	4.643,71	4.981,93	338,22	+ 7,28	2
21	Soziales und Konsumentenschutz	10,64	6,92	- 3,72	- 34,92	
22	Sozialversicherung	20,00	61,35	41,35	+ 206,72	1
23	Pensionen	1.474,80	1.490,98	16,18	+ 1,10	4
24	Gesundheit	157,46	160,02	2,55	+ 1,62	
25	Familie und Jugend	5.695,89	5.756,56	60,67	+ 1,07	2
	<b>Summe Rubrik 2</b>	<b>12.002,50</b>	<b>12.457,77</b>	<b>455,26</b>	<b>+ 3,79</b>	<b>9</b>
3	<b>Bildung, Forschung, Kunst und Kultur:</b>					
30	Unterricht	66,36	79,77	13,41	+ 20,20	
31	Wissenschaft und Forschung	9,08	3,11	- 5,97	- 65,72	
32	Kunst und Kultur	23,79	18,11	- 5,68	- 23,86	
33	Wirtschaft (Forschung)	0,00	0,00	0,00	k.A.	
34	Verkehr, Innovation und Technologie (Forschung)	0,01	2,17	2,16	k.A.	
	<b>Summe Rubrik 3</b>	<b>99,24</b>	<b>103,16</b>	<b>3,92</b>	<b>+ 3,95</b>	<b>0</b>
4	<b>Wirtschaft, Infrastruktur und Umwelt:</b>					
40	Wirtschaft	160,46	139,15	- 21,31	- 13,28	2
41	Verkehr, Innovation und Technologie	196,36	247,20	50,83	+ 25,89	2
42	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft	194,88	213,51	18,63	+ 9,56	1
43	Umwelt	363,44	332,20	- 31,24	- 8,60	1
44	Finanzausgleich	439,72	484,75	45,02	+ 10,24	2
45	Bundesvermögen	1.209,57	1.104,92	- 104,65	- 8,65	13
46	Finanzmarktstabilität	755,01	572,24	- 182,77	- 24,21	2
	<b>Summe Rubrik 4</b>	<b>3.310,45</b>	<b>3.093,96</b>	<b>- 225,49</b>	<b>- 6,79</b>	<b>23</b>
5	<b>Kassa und Zinsen:</b>					
51	Kassenverwaltung	2.326,68	2.752,39	425,71	+ 18,30	15
58	<b>Summe Rubrik 5</b>	<b>2.326,68</b>	<b>2.752,39</b>	<b>425,71</b>	<b>+ 18,30</b>	<b>15</b>
	<b>Summe Einnahmen</b>	<b>57.591,85</b>	<b>59.434,14</b>	<b>1.842,29</b>	<b>+ 3,20</b>	
	<b>Saldo Einnahmen/Ausgaben</b>	<b>- 13.175,56</b>	<b>- 7.852,72</b>	<b>5.322,84</b>	<b>- 40,40</b>	

## Kurzfassung

**JAHRESBESTANDSRECHUNG (TZ 4)**

Die Jahresbestandsrechnung 2010 (JBR 2010) wurde nach den Vorschriften des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG) erstellt. Sie weist das Vermögen und die Schulden des Bundes zum 31. Dezember 2010 aus und ist – nach den Bestimmungen der Rechnungslegungsverordnung – ähnlich gegliedert wie eine Unternehmensbilanz gemäß § 198 UGB.

**Aktiva**

Die Entwicklung der Aktiva während der letzten fünf Jahre ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Bezeichnung		2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010
		in Mill. EUR					in %
I.	Anlagevermögen	19.309,46	19.812,92	20.595,12	26.497,44	26.748,32	0,9
II.	Umlaufvermögen	53.477,69	52.336,50	64.254,19	53.864,62	49.941,50	- 7,3
III.	Aktive Rechnungsabgrenzung	1.316,69	1.184,51	2.732,01	2.097,87	1.869,79	- 10,9
		74.103,85	73.333,94	87.581,32	82.459,93	78.559,62	- 4,7
IV.	Kapitalausgleich	116.893,42	117.998,57	121.234,64	125.988,49	132.237,07	5,0
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>190.997,26</b>	<b>191.332,51</b>	<b>208.815,96</b>	<b>208.448,42</b>	<b>210.796,69</b>	<b>1,1</b>

Im Jahr 2010 stieg die Summe der Aktiva um 2,348 Mrd. EUR (+ 1,1 %) auf 210,797 Mrd. EUR (2009: 208,448 Mrd. EUR).

Das Anlagevermögen betrug 26,748 Mrd. EUR (2009: 26,497 Mrd. EUR) und stieg gegenüber dem Vorjahr um 250,88 Mill. EUR (+ 0,9 %). Unter das Anlagevermögen fallen jene Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd der Verwaltungstätigkeit zu dienen. Das Anlagevermögen bestand zu 49,6 % aus Finanzanlagen, zu 44,0 % aus unbeweglichen Anlagen, zu 4,7 % aus beweglichen Anlagen und zu 1,5 % aus in Bau befindlichen Anlagen.

**Kurzfassung**

Das Umlaufvermögen betrug 49,941 Mrd. EUR (Stand 2009: 53,865 Mrd. EUR) und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,923 Mrd. EUR (- 7,3 %). Das Umlaufvermögen stellt die Vermögenswerte dar, die zum Verbrauch oder zur Veräußerung bestimmt sind. Es bestand zu 78,9 % aus Forderungen, zu 11,5 % aus flüssigen Mitteln und zu 9,5 % aus Haushaltsrücklagen. Die Vorräte und Wertpapiere des Umlaufvermögens hatten jeweils einen Anteil von deutlich unter einem Prozent. Bei allen Vermögensgruppen waren Abgänge zu verzeichnen. Die größten Rückgänge ergaben sich bei den flüssigen Mitteln (Guthaben bei sonstigen Kreditunternehmungen und Kassenverwaltung des Bundes) und bei den Haushaltsrücklagen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrug 1,870 Mrd. EUR (Stand 2009: 2,098 Mrd. EUR) und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 228,08 Mill. EUR zurück (- 10,9 %). In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Als Beispiel lassen sich hier die Bezüge der öffentlich Bediensteten nennen, die aufgrund der zeitgerechten Erfüllung bereits vor Beginn des nächsten Finanzjahres, dem sie zuzurechnen sind, angewiesen werden müssen.

Der Kapitalausgleich in der Höhe von 132,237 Mrd. EUR wird unter den Aktiva ausgewiesen. Diese Position ist jedoch nicht als negatives Eigenkapital im betriebswirtschaftlichen Sinn zu verstehen, sondern ergibt sich aus den Eigenheiten bei der Erfassung und Bewertung des Vermögens sowie aus weiteren Besonderheiten des Verrechnungsverfahrens. Der Position des Kapitalausgleichs kommt daher lediglich die Bedeutung einer Rechnungsgröße zu, die den Unterschied zwischen den höheren Passiva und den niedrigeren Aktiva ausgleicht.

## Kurzfassung

## Passiva

Dem Schuldennachweis lagen alle Zahlungsverpflichtungen des Bundes zugrunde, welche in der Bestandsverrechnung zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 enthalten waren.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Passiva von 2006 bis 2010:

Bezeichnung		2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010
		in Mill. EUR					in %
I.	Rücklagen	3.710,09	4.704,76	11.483,04	5.854,18	4.761,36	-18,7
II.	Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-
III.	Schulden	185.165,49	184.898,92	194.101,92	200.362,88	204.670,04	2,1
IV.	Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
V.	Passive Rechnungs- abgrenzung	2.121,68	1.728,82	3.231,00	2.231,36	1.365,29	-38,8
<b>Summe Passiva</b>		<b>190.997,26</b>	<b>191.332,51</b>	<b>208.815,96</b>	<b>208.448,42</b>	<b>210.796,69</b>	<b>1,1</b>

Im Jahr 2010 hatte sich die Summe der Passiva erhöht. Sie nahm im Vergleich zu 2009 um 2,348 Mrd. EUR (+ 1,1 %) zu.

Der Stand der Rücklagen betrug 4,761 Mrd. EUR (2009: 5,854 Mrd. EUR). Die Rücklagen gingen gegenüber dem Vorjahr um 1,092 Mrd. EUR (- 18,7 %) zurück.

Der Schuldenstand des Bundes betrug 204,670 Mrd. EUR (2009: 200,363 Mrd. EUR). Die Schulden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,307 Mrd. EUR (+ 2,1 %). Der Anstieg betraf insbesondere Finanzschulden, die zur Finanzierung des administrativen Abgangs aufgenommen werden mussten.

Die passive Rechnungsabgrenzung beträgt 1,365 Mrd. EUR (2009: 2,231 Mrd. EUR) und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 866,07 Mill. EUR zurück (- 38,8 %). In der passiven Rechnungsabgrenzung sind Ausgaben nach dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit vor diesem Tag darstellen. Als Beispiel lassen sich hier Zahlungen nennen, die bis 20. Jänner des folgenden Finanzjahres noch zu Lasten des abgelaufenen Finanzjahres geleistet wurden.

**JAHRESERFOLGSRECHNUNG (TZ 5)**

Die Aufstellung einer Jahreserfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) ist im Bundeshaushaltsgesetz festgelegt. Dies gilt für den gesamten Bereich des Bundes sowie gesondert für betriebsähnliche Einrichtungen des Bundes. Die Aufgliederung der Aufwendungen und Erträge nach Aufwands- und Ertragsarten (Gliederung gemäß Rechnungslegungsverordnung) gibt Auskunft über die Aufbringung der Mittel für die Erfüllung der Aufgaben des Bundes und deren Verwendung.

Das Gesamtergebnis der Jahreserfolgsrechnung errechnet sich aus einer Gegenüberstellung der Aufwendungen und der Erträge des Bundes. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag wird entweder als ein Vermögenszugang bei den Aufwendungen oder als Vermögensabgang bei den Erträgen ausgewiesen und stellt eine rechentechnische Ausgleichsposition dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Aufwendungen in den Jahren 2006 bis 2010:

Bezeichnung		2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010	
		in Mill. EUR						in %
I.	Aufwand für Bedienstete	11.072,23	11.327,14	11.819,31	12.291,40	12.467,24	175,83	1,4
II.	Öffentliche Abgaben	20,11	22,29	21,33	19,57	17,60	- 1,97	- 10,1
III.	Abschreibungen u. Wertbericht.	1.770,49	1.541,74	868,97	1.311,94	1.241,65	- 70,29	- 5,4
IV.	Übrige Aufwendungen	13.408,13	13.646,91	16.449,97	13.486,01	19.020,85	5.534,83	41,0
V.	Bestandsminderungen	10,97	28,55	15,57	29,89	23,25	- 6,64	- 22,2
VI.	Transfers	38.805,01	39.621,59	41.170,14	39.964,58	41.457,57	1.492,99	3,7
VII.	Zuf. sonst. Rücklag., Rückstell.	-	-	-	-	-	-	-
	<b>Aufwendungen</b>	<b>65.086,94</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>7.124,76</b>	<b>10,6</b>
VIII.	Vermögenszugang	520,50	-	-	-	-	k.A.	k.A.
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>65.607,44</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

## Kurzfassung

Im Jahr 2010 betrug die Aufwendungen 74,228 Mrd. EUR (2009: 67,103 Mrd. EUR). Sie stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um 7,124 Mrd. EUR (+ 10,6 %).

Von den Aufwendungen in der Jahreserfolgsrechnung 2010 wurden 55,9 % für Transfers, 25,6 % für übrige Aufwendungen und 16,8 % für Bedienstete aufgewandt. Deutlich geringer war die Bedeutung der Aufwendungen für öffentliche Abgaben, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Bestandsminderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Erträge von 2006 bis 2010:

Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010	
	in Mill. EUR					in %	
I. Haupterträge	55.377,65	58.838,42	60.738,35	54.406,78	56.797,94	2.391,17	4,4
II. Nebenerträge	5,44	5,67	5,79	7,30	6,35	-0,95	- 13,1
III. Wertberichtigungen	-	-	-	-	-	-	-
IV. Übrige Erträge	3.512,57	2.691,14	4.283,20	4.278,50	7.363,02	3.084,52	72,1
V. Aktivierte Eigenleistungen	0,14	0,17	0,12	0,67	0,19	- 0,48	- 72,2
VI. Bestandsmehrungen	3.467,10	10,54	6,86	12,96	169,65	156,69	1.208,7
VII. Transfers	3.244,53	2.951,75	3.109,88	3.388,63	2.851,39	- 537,24	- 15,9
VIII. Aufl. sonst. Rückl., Rückstell.	-	-	-	-	-	-	-
Erträge	65.607,44	64.497,68	68.144,20	62.094,83	67.188,54	5.093,71	8,2
IX. Vermögensabgang	-	1.690,54	2.201,09	5.008,56	7.039,61	k.A.	k.A.
<b>Summe Erträge</b>	<b>65.607,44</b>	<b>66.188,22</b>	<b>70.345,30</b>	<b>67.103,39</b>	<b>74.228,15</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

Die Erträge beliefen sich ohne Vermögensabgang auf 67,188 Mrd. EUR (2009: 62,095 Mrd. EUR) und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,093 Mrd. EUR (+ 8,2 %).

84,5 % der Erträge 2010 waren den Haupterträgen (Abgaben, Gebühren, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen) zuzuordnen. Daneben gab es bedeutende Erträge bei den „übrigen Erträgen“ (11,0 %) und Transfers (4,2 %).

Die Summe der Aufwendungen überstieg die Summe der Erträge sowohl 2009 als auch 2010. Der Vermögensabgang erhöhte sich von – 5,009 Mrd. EUR im Jahr 2009 auf – 7,040 Mrd. EUR im Jahr 2010. Dies spiegelte den Anstieg des administrativen Defizits wider.

### Öffentliche Abgaben (TZ 5.3)

Die in der UG 16 „Öffentliche Abgaben“ (VA-Titel 160 bis 167) zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Rückstände (fällige und nicht fällige Forderungen) betragen 6,285 Mrd. EUR (2009: 6,165 Mrd. EUR). Die Abgabenrückstände stiegen gegenüber dem Vorjahr somit um 120,31 Mill. EUR (+ 1,95 %).

Die folgende Tabelle zeigt die fälligen Abgabenrückstände nach Abgabenarten für den Zeitraum 2006 bis 2010 gegliedert:

	2006	2007	2008	2009	2010
	in Mill. EUR				
Einkommen- und Vermögensteuern	2.700,29	2.664,95	2.713,72	2.540,31	2.706,25
Umsatzsteuer	2.895,60	2.948,30	3.103,82	3.176,26	3.108,66
Ein- und Ausfuhrabgaben	124,05	122,77	152,03	0,00	0,00
Verbrauchssteuern	229,93	376,10	387,35	390,23	421,28
Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben	111,55	59,11	20,59	15,33	20,25
Verkehrssteuer	93,97	104,22	115,75	128,24	131,52
Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben, Ökoprämie	466,22	497,89	548,64	593,18	593,47
<b>Summe UG 16 brutto</b>	<b>6.621,61</b>	<b>6.773,33</b>	<b>7.041,89</b>	<b>6.843,55</b>	<b>6.981,42</b>
Guthaben	– 1.331,79	– 1.292,74	– 1.368,87	– 1.172,85	– 1.166,80
<b>Summe UG 16 netto*</b>	<b>5.289,82</b>	<b>5.480,59</b>	<b>5.673,02</b>	<b>5.670,71</b>	<b>5.814,62</b>

\* ohne 2/168 Ab-Überweisungen (I) und 2/169 Ab-Überweisungen (II)

Von den Abgabenrückständen waren 5,815 Mrd. EUR als fällige (2009: 5,671 Mrd. EUR) und 471,09 Mill. EUR als nicht fällige Forderungen (2009: 494,69 Mill. EUR) ausgewiesen.

Die von den Finanzämtern gemäß den §§ 235 und 236 BAO verfügbaren Abschreibungen von Abgabenschuldigkeiten (Löschungen und Nachsichten) betragen 516,10 Mill. EUR (2009: 580,32 Mill. EUR). Die von den Zollämtern

## Kurzfassung

verfügten Abschreibungen (Löschungen und Erlassungen) betragen 21,17 Mill. EUR (2009: 10,62 Mill. EUR). Bezogen auf die Brutto-Einnahmen in der UG 16 von 65,492 Mrd. EUR (2009: 63,314 Mrd. EUR) betragen daher die Abschreibungen bei den Finanzämtern und Zollämtern im Jahr 2010 insgesamt 537,28 Mill. EUR oder 0,82 % (2009 insgesamt 590,94 Mill. EUR oder 0,92 %).

**FINANZIERUNG DES BUNDESHAUSHALTS (TZ 6)**

Stand der vorläufigen gesamten Bundesschulden

Folgende Tabelle zeigt den Stand der Bundesschulden jeweils zum Jahresende 2006 bis 2010:

Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010		Nettoneu- verschuldung	
	in Mrd. EUR					in % des BIP			
1. Nichtfällige und fällige Finanzschulden	154,593	157,508	165,621	176,464	185,932	+ 9,467	5,4		3,3
2. Schulden aus Währungs- tauschverträgen	23,721	19,270	23,428	18,846	14,585	- 4,260	- 22,6		- 1,5
3. Sonstige nichtfällige Schulden (Verwaltungsschulden)	3,073	3,125	2,865	3,045	1,531	- 1,514	- 49,7		- 0,5
4. Sonstige voranschlagswirksame fällige Schulden	0,114	0,169	0,394	0,027	0,247	+ 0,220	812,3		0,1
<b>Summe voranschlags- wirksame Schulden</b>	<b>181,501</b>	<b>180,072</b>	<b>192,307</b>	<b>198,382</b>	<b>202,295</b>	<b>+ 3,913</b>	<b>2,0</b>		<b>1,4</b>
5. Voranschlagsunwirksam verrechnete Schulden	3,664	4,827	1,795	1,981	2,375	+ 0,394	19,9		0,1
<b>Bundesschulden</b>	<b>185,165</b>	<b>184,899</b>	<b>194,102</b>	<b>200,363</b>	<b>204,670</b>	<b>+ 4,307</b>	<b>2,1</b>		<b>1,5</b>

Die Bundesschulden betragen 204,670 Mrd. EUR (2009: 200,363 Mrd. EUR) und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,307 Mrd. EUR (+ 2,1 %). Diese Steigerung ist insbesondere auf die Erhöhung der Finanzschulden (+ 9,467 Mrd. EUR bzw. + 5,4 %) bei gleichzeitiger Verminderung der Schulden aus Währungstauschverträgen (- 4,260 Mrd. EUR bzw. - 22,6 %) zurückzuführen.

Die Finanzschulden im engeren Sinn des Bundes erhöhten sich um 9,467 Mrd. EUR bzw. um 5,4 % (2009: + 6,5 %) auf 185,932 Mrd. EUR. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der Finanzschulden am BIP 65,4 % (2009: 64,3 %).

## Kurzfassung

Setzt man die Nettoveränderung der Finanzschulden des Jahres 2010 (9,467 Mrd. EUR) mit dem BIP in Beziehung, so folgt daraus eine Netto-Neuerschuldungsquote von 3,3 % (2009: 4,0 %).

Die Höhe der Neuaufnahme der Finanzschulden betrug 25,278 Mrd. EUR. Als Hauptfinanzierungsquelle dienten Anleihen in heimischer Währung. Ihr Anteil an den Schuldaufnahmen belief sich auf 83,3 %. Dafür waren 20 Auktionen für Bundesanleihen an elf Auktionstagen notwendig, wobei bereits ausstehende Emissionen um 16,957 Mrd. EUR aufgestockt wurden. Außerdem wurde eine Bundesanleihe in Form einer Privatplatzierung in Höhe von 300 Mill. EUR aufgestockt sowie eine neue syndizierte Bundesanleihe in Höhe von 3,800 Mrd. EUR begeben. Des Weiteren erhöhten Kurswertänderungen den Schuldenstand um 1,317 Mrd. EUR.

Demgegenüber minderte sich der Stand der Finanzschulden aufgrund der Tilgung um 16,273 Mrd. EUR, des Saldos der Vorlauffinanzierung für die Jahre 2010 und 2011 um 678 Mill. EUR sowie der Verrechnung der Gebahrung für Rechtsträger um 178 Mill. EUR.

Außerhalb des Bundeshaushalts ist auf die Schuldenstände des ÖBB-Konzerns und des ASFINAG-Konzerns hinzuweisen<sup>20</sup>. Das lang- und kurzfristige Fremdkapital des ÖBB-Konzerns überschritt zum 31. Dezember 2010 mit 20,006 Mrd. EUR (2009: 17,828 Mrd. EUR) erstmals die 20-Milliarden-Marke, wobei gegenüber 2009 eine Steigerung von 12,2 % zu verzeichnen war. In der Konzernbilanz der ASFINAG ergaben lang- und kurzfristige Schulden zusammen 12,022 Mrd. EUR (2009: 11,288 Mrd. EUR), wobei die Differenz gegenüber 2009 einer Steigerung um 6,5 % entsprach (Quellen: ÖBB-Holding AG, Geschäftsbericht 2010; ASFINAG, Geschäftsbericht 2010).

<sup>20</sup> Jeweils berechnet nach IFRS.

## Kurzfassung

## Zinsaufwand für die Finanzschulden

Folgende Tabelle zeigt den Nettozinsaufwand für den Zeitraum 2006 bis 2010:

	2006	2007	2008	2009	2010	BVA 2010	Abweichung BVA : Erfolg
	in Mrd. EUR						
Zinsaufwand, brutto	8,802	7,942	7,881	7,496	7,674	7,937	- 0,263
Sonstiger Aufwand	0,545	0,628	0,242	0,268	0,072	0,256	- 0,184
Aufwendungen aus WTV	1,858	2,402	2,546	2,368	2,112	2,136	- 0,024
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>11,205</b>	<b>10,972</b>	<b>10,669</b>	<b>10,132</b>	<b>9,857</b>	<b>10,330</b>	<b>- 0,198</b>
Zinseinnahmen	0,795	0,688	0,607	0,590	0,731	0,301	0,430
Sonstige Einnahmen	0,619	0,514	0,172	0,298	1,281	0,000	1,281
Einnahmen aus WTV	2,945	3,013	3,188	2,525	2,117	2,074	0,043
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>4,360</b>	<b>4,216</b>	<b>3,967</b>	<b>3,413</b>	<b>4,128</b>	<b>2,375</b>	<b>1,753</b>
<b>Zinsaufwand, netto</b>	<b>6,846</b>	<b>6,757</b>	<b>6,702</b>	<b>6,718</b>	<b>5,729</b>	<b>7,954</b>	<b>- 2,225</b>

Im Finanzjahr 2010 waren für die Verzinsung der Finanzschulden 7,674 Mrd. EUR und für Aufgeld und sonstige Aufwendungen (z.B. für Provisionen und Emissionsverluste) 72 Mill. EUR an Ausgaben zu leisten. In Summe betragen die Zahlungen für den Zinsaufwand und den sonstigen Aufwand 7,746 Mrd. EUR.

Diesen Aufwendungen standen Einnahmen aus Stückzinsen und im Bundesbesitz befindliche Anleihen von 731 Mill. EUR sowie Emissionsgewinne und sonstige Einnahmen von insgesamt 1,281 Mrd. EUR gegenüber. Der Saldo der Einnahmen (2,117 Mrd. EUR) und Aufwendungen (2,112 Mrd. EUR) aus Währungstauschverträgen ergab einen Überschuss von 5 Mill. EUR.

Daraus ergab sich für 2010 ein Nettozinsaufwand von 5,729 Mrd. EUR. Dieser lag um 2,225 Mrd. EUR (- 28,0 %) unter dem Bundesvoranschlag.

Der Nettozinsaufwand lag trotz eines steigenden Zinsaufwandes für Finanzschulden um 989 Mill. EUR unter dem Vorjahreswert. Dies war insbesondere auf die steigenden sonstigen Einnahmen (+ 983 Mill. EUR) zurückzuführen. Die Entwicklung der sonstigen Einnahmen war vor allem auf höhere Emissionsgewinne bei der Aufstockung von Bundesanleihen zurückzuführen, die aufgrund des sinkenden Zinsniveaus erzielt werden konnten. Diese Anleihetranchen mit über dem Marktzinsniveau liegenden Nominalzinssätzen und Zusatzeinnahmen im Jahr 2010 bedingen jedoch höhere Zinszahlungen in den Folgejahren.

### BUNDESHAFTUNGEN (TZ 7)

Haftungen, die vom Bundesminister für Finanzen aufgrund gesetzlicher Ermächtigungen übernommen wurden, gelten als Eventualverbindlichkeiten des Bundes, dem dabei die Rechtsstellung eines Bürgen oder eines Garanten zukommt. Ebenso haftet der Bund aufgrund § 1 Abs. 2 und Abs. 4 des Postsparkassengesetzes 1969 i.d.g.F. für die bis 31. Dezember 2000 eingegangenen Verbindlichkeiten der Österreichischen Postsparkasse.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung und den Stand der vorläufigen Bundeshaftungen für den Zeitraum 2006 bis 2010:

Bezeichnung	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2009/2010	
	in Mrd. EUR					in %	
<b>Anfangsbestand</b>	67,704	73,250	87,030	112,595	124,479	+ 11,884	+ 10,6
+ Zugang	+ 26,738	+ 35,636	+ 46,595	+ 100,449	+ 26,005	- 74,444	- 74,1
- Abgang	- 20,867	- 21,839	- 21,871	- 88,542	- 22,920	+ 65,623	- 74,1
+ /- Kurswertänderung	- 0,326	- 0,017	+ 0,841	- 0,022	+ 1,566	+ 1,589	- 7.128,7
<b>Endbestand</b>	73,250	87,030	112,595	124,479	129,130	+ 4,651	+ 3,7
davon in heimischer Währung	52,649	66,682	85,264	98,586	103,251	+ 4,665	+ 4,7
davon in Fremdwährung	20,600	20,348	27,331	25,892	25,879	- 0,014	- 0,1
Haftungen gemäß § 1 Abs 2 des Postsparkassengesetzes	4,359	3,732	3,235	3,147	2,115	- 1,032	- 32,8

**Kurzfassung**

Zum Jahresende 2010 betrug der Stand an vertraglich übernommenen Bundeshaftungen 129,130 Mrd. EUR (2009: 124,479 Mrd. EUR); das entspricht einer Steigerung von 3,7 %. Die Veränderung im Gesamtstand der Bundeshaftungen ergab sich aus Zugängen aus Haftungsübernahmen von 26,005 Mrd. EUR und aus Abgängen von 22,920 Mrd. EUR, die auf die Bezahlung der Haftungsschuld bzw. das vertragsmäßige Erlöschen der Haftung ohne Inanspruchnahme zurückzuführen sind. Zusätzlich erhöhten Kurswertänderungen die Haftungen in Fremdwährung um 1,566 Mrd. EUR.

Aus den Haftungsübernahmen erwachsen dem Bund Ausgaben für Schadenszahlungen und sonstige Kosten von insgesamt 261 Mill. EUR; diesen standen Einnahmen aus Entgelten und Rückersätzen von 389 Mill. EUR gegenüber. Daraus ergab sich ein Einnahmenüberhang von 128 Mill. EUR.

**BERICHT ZU DEN ABSCHLUSSRECHNUNGEN VOM  
BUND VERWALTETER RECHTSTRÄGER (TZ 8)**

Der RH veröffentlicht 54 Abschlussrechnungen von öffentlichen Einrichtungen, die mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet sind und die von Organen des Bundes oder von Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die hiezu von Organen des Bundes bestellt wurden.

Aufgrund verfahrens- oder verrechnungstechnischer Probleme konnten fünf Jahresabschlüsse für das Jahr 2010 nicht formal richtig bzw. rechtzeitig vorgelegt werden.

## **1. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN**

### **1.1 Rechtsgrundlage und Inhalt des Bundesrechnungsabschlusses**

Der Rechnungshof (RH) legt dem Nationalrat den Bundesrechnungsabschluss (BRA) für das Jahr 2010 vor (Art. 121 Abs. 2 B-VG, § 9 Abs. 1 RHG). Der BRA ist verfassungsmäßig vom Nationalrat zu beschließen.

Der BRA enthält gemäß § 98 Abs. 2 BHG

- eine gesamtwirtschaftliche Darstellung der Haushaltsführung des Bundes unter Einbeziehung der übrigen Gebietskörperschaften nach den Kriterien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Band 1, TZ 1 und 2; Band 2 Abschnitt E);
- die Voranschlagsvergleichsrechnung des Bundes (VVR) in der Gliederung des Bundesfinanzgesetzes 2010 (Band 1, TZ 3; Band 2, Abschnitt A);
- die Vermögens- und Schuldenrechnung (Bilanz) und die Erfolgsrechnung des Bundes einschließlich der Abschlussrechnung (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) des Heeres-, Land- und Forstwirtschaftsbetriebes Allentsteig, der einzigen betriebsähnlichen Einrichtung des Bundes (Band 1, TZ 4 und 5; Band 2, Abschnitt B);
- den Nachweis über den Stand der Bundesschulden gemäß § 9 Abs. 2 RHG und Bundeshaftungen (Band 1, TZ 6 und 7; Band 2, Abschnitt C);
- die Abschlussrechnungen der vom Bund verwalteten Rechtsträger (Band 1, TZ 8; Band 2, Abschnitt D).

Der BRA besteht aus zwei Teilen – aus einem Textteil (Band 1) und aus einem Zahlenteil (Band 2).

Der Textteil enthält den Bericht des RH zum Bundesrechnungsabschluss mit gesamt-, volks- und betriebswirtschaftlichen Analysen, Darstellungen und Erläuterungen zu den vorhandenen Zahlen.

## TZ 1

Der Zahlenteil enthält die Abschlussrechnungen der Organe des Bundes. Die Abschlussrechnungen wurden im Auftrag des Bundesministers für Finanzen (BMF) von der Bundesrechenzentrum GmbH<sup>21</sup> erstellt und dem RH zur Überprüfung vorgelegt. Im Zuge der gemäß § 9 Abs. 1 RHG vom RH stichprobenweise durchgeführten Überprüfung (TZ 1.2) wurden vorgefundene Mängel in den Abschlussrechnungen im unmittelbaren Verkehr mit den rechnungslegenden Stellen behoben.

Für die parlamentarische Beratung des Bundesfinanzrahmengesetzes 2012 bis 2015 legte der RH im April geprüfte Daten des Gebarungserfolges des abgelaufenen Finanzjahres in Form der geprüften voranschlagswirksamen Verrechnung vor – Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2010 – 1. Teil (Voranschlagsvergleichsrechnung Stand 31. März 2011). Abweichungen zu den Daten im vorliegenden Rechnungsabschluss beruhen auf Umbuchungen, die der RH erst nach dem 31. März 2011 veranlasst hat.

## 1.2 Prüfung der Jahresrechnungen 2010

### 1.2.1 Prüfungsablauf

Der RH hat im Zusammenhang mit der Verfassung des Bundesrechnungsabschlusses gemäß § 9 des RHG eine stichprobenweise Überprüfung der Verrechnungsaufschreibungen und Belege durchzuführen.

Dieser Verpflichtung kam der RH im Zeitraum November 2010 bis Juni 2011 (mit Unterbrechungen) durch die Prüfung der vorgelegten Jahresrechnungen nach. Die Prüfung wurde auf Basis einer statistisch-wertproportionalen Fallauswahl<sup>22</sup> bei der Buchhaltungsagentur des Bundes (BHAG) sowie den zuständigen haushaltsleitenden Organen durchgeführt. Insgesamt wurden 3.012 Stichproben aus allen Untergliederungen gezogen und geprüft.

<sup>21</sup> Der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) wurden mit Bundesgesetz über die Bundesrechenzentrum GmbH, BGBl. Nr. 757/1996, die Datenverarbeitungsaufgaben des ehemaligen Bundesrechenamts übertragen. Das Bundesrechenamt war bis dahin eine dem BMF nachgeordnete Bundesdienststelle (Bundesrechenamtgesetz, BGBl. Nr. 123/1978). Die Informationstechnologie (IT) im Rahmen der Haushaltsführung des Bundes wird seither von der BRZ GmbH gegen Entgelt zur Verfügung und bereit gestellt. Die IT-Leistungen werden jährlich vom BMF beauftragt, das Entgelt für die Inanspruchnahme wird von allen Organen des Bundes, die an der Haushaltsführung des Bundes mitwirken, getragen.

<sup>22</sup> Bei der statistisch-wertproportionalen Fallauswahl ist die Wahrscheinlichkeit für die Auswahl eines Falles direkt proportional zu der absoluten Größe des entsprechenden Geldbetrages, d.h. Fälle mit höheren Geldbeträgen sind tendenziell stärker in der Stichprobe enthalten. Die Stichprobenauswahl sowie die Auswertungen erfolgten mit Hilfe der Prüfersoftware ACL.

**Allgemeine Bemerkungen****1.2.2 Festgestellte Mängel****1.2.2.1 Überschreitung von Personalausgaben**

Die Personalausgaben werden bundesweit über die IT-Applikation Besoldung ausbezahlt und verrechnet. Mit Überleitungstabellen werden die Ergebnisse in die Haushaltsverrechnung übertragen. Wie schon in den vergangenen Jahren führte die mangelhafte Systemabstimmung dieser beiden IT-Applikationen erneut zu zahlreichen Buchungsfehlern und zu unzulässigen Überschreitungen der Personalausgaben (TZ 3.1.4).

Der RH empfahl dem BMF erneut, das Überschreiten von Personalausgaben durch geeignete ablauforganisatorische und programmtechnische Vorkehrungen zu unterbinden. Zu diesem Zweck müssen die Verrechnungssysteme der Besoldung und der Haushaltsverrechnung entsprechend aufeinander abgestimmt werden.

**1.2.2.2 Voranschlagsüberschreitungen für Rücklagen**

Art. 51b Abs. 3 B-VG erlaubt Voranschlagsüberschreitungen nur zum Zwecke von Mehrausgaben.

Bei der Überprüfung der Ansatzüberschreitungen gemäß Art. 51b Abs. 3 B-VG fiel auf, dass Mittelumschichtungen für Mehrausgaben auch dann zugelassen wurden, wenn der Mehrbedarf nicht gegeben war.

Obwohl bei bestimmten Voranschlagsansätzen die Voranschlagsbeträge für den erzielten Gebarungserfolg ausreichten, wurden trotzdem Überschreitungen zugelassen, die am Ende des Finanzjahres nicht ausgegeben waren. Diese Betragsreste wurden den Rücklagen zugeführt.

Auf diese Weise wurden „alte“ Rücklagen in „neue“ übergeführt. Während die „alten“ Rücklagen, die vor der Haushaltsrechtsreform 2009 gebildet worden waren, mit Ablauf des Finanzjahres 2012 ex lege voranschlagswirksam aufgelöst werden (§ 101 Abs. 13 BHG), dürfen Rücklagen, die erstmals im Finanzjahr 2009 gebildet wurden, („neue“ Rücklagen) unbefristet für Mehrausgaben in künftigen Finanzjahren herangezogen werden.

Der RH stellte fest, dass in den vorliegenden Fällen die Verfassungsbestimmung bloß dafür benutzt wurde, die befristeten „alten“ Rücklagen in unbefristete „neue“ umzuwandeln.

TZ 1

Der RH empfahl dem BMF, die Rechtmäßigkeit von Voranschlagsüberschreitungen künftig genauer zu prüfen und diesen nur dann zuzustimmen, wenn sie tatsächlich für Mehrausgaben benötigt werden.

#### 1.2.2.3 Forderungsmanagement bei Gebührenvorschreibungen

Gebarungsfälle, die finanzielle Ansprüche des Bundes auf den Empfang von Geldleistungen unmittelbar begründen, sind auf den jeweiligen Voranschlagskonten als Forderungen zu buchen.

Für die Verrechnung von Forderungen sind vom anweisenden Organ Annahmeanordnungen zu erteilen. Der BHAG obliegt die Überwachung der Erfüllung der Forderungen des Bundes nach Maßgabe ihrer Fälligkeit.

Einige Dienststellen verzichteten bei der Einhebung von Gebühren und Verwaltungsabgaben bewusst auf die buchhalterische Erfassung von Forderungen, da die Kosten für eine Verbuchung aufgrund der BHAG-Gebühren höher waren als der erzielbare Erlös. Die Zahlungseingänge konnten in weiterer Folge von der BHAG nicht ordnungsgemäß überwacht werden. Das Nichtbezahlen von Gebühren und Verwaltungsabgaben blieb für den Schuldner ohne Folgen.

Der RH empfahl, die haushaltsrechtlichen Bestimmungen zur Verbuchung von Forderungen einzuhalten. Gebührenvorschreibungen sind als Forderungen zu verrechnen und der Zahlungseingang ist zu überwachen.

Weiters sollten die Buchhaltungstarife für Kleinbeträge im Sinne eines wirtschaftlichen Forderungsmanagements gestaltet werden; dies insbesondere im Hinblick auf die stichprobenweise Prüfung im Gebarungsvollzug.

#### 1.2.2.4 Eilnachrichtenverfahren

Vor Zahlungen des Bundes, die im Einzelfall 7.000 EUR überstiegen, war eine Eilnachricht an das für den Rechnungsleger zuständige Finanzamt abzusenden. Das Eilnachrichtenverfahren sichert dem Bund die Möglichkeit, Zahlungsverpflichtungen mit Abgabenschulden des Zahlungsempfängers aufzurechnen. Die Durchführung des Eilnachrichtenverfahrens wurde von den Sachbearbeitern der BHAG an unterschiedlichen Stellen dokumentiert.

Der RH kritisierte die fehlende Durchführung und/oder Dokumentation des Eilnachrichtenverfahrens bei einer Reihe von Geschäftsfällen. Bei Vorlie-

**Allgemeine Bemerkungen**

gen einer Unbedenklichkeitserklärung erfolgten weiters zum Teil keine Vermerke auf den Beilagen zum Buchungsbeleg.

Der RH empfahl der BHAG, zur besseren Nachvollziehbarkeit des Eilmachrichtenverfahrens die Dokumentation zu vereinheitlichen sowie die geltende Richtlinie ausnahmslos einzuhalten.

**1.2.2.5 Beteiligungsverzeichnis**

Bei der Überprüfung der Beteiligungen des Bundes fiel auf, dass kein einheitliches Beteiligungsverzeichnis geführt wurde. Die Beteiligungen wurden jährlich dem BMF vom zuständigen Ressort gemeldet und anschließend für die Darstellung im Bundesrechnungsabschluss (Band 2, Tabelle B.2.3.2) aufbereitet. Dazu ordnete das BMF den im HV-System auf Sammelkonten erfassten Beteiligungen eindeutige, fiktive Kontonummern zu. Das BMF gliederte die Ressortmeldungen mit den HV-Kontoständen ab. Eine Zuordnung der Beteiligungen zu den HV-Kontonummern war nur dem BMF möglich.

Der RH stellte fest, dass die Erstellung eines Beteiligungsnachweises nur schwer möglich ist, wenn keine einheitliche, transparente Erfassung der Beteiligungen erfolgt.

Der RH empfahl, anstatt der Sammelkonten für Beteiligungen eindeutige Kontonummern zu verwenden. Weiters regte der RH an, ein Verzeichnis für alle Bundesbeteiligungen zentral zu führen.

**1.3 Kontinuität der Rechnungsabschlüsse**

Der mit Abschluss des Finanzjahres 2009 ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel (7,732 Mrd. EUR), der sich aus den in der Jahresbestandsrechnung des Bundes 2009 (BRA 2009, Band 2, Tabelle B.1) in den Punkten II.4 bis II.9 ausgewiesenen Teilbeständen des Umlaufvermögens zusammensetzt, stimmt mit dem diesbezüglichen anfänglichen Gesamtbestand des Finanzjahres 2010 überein.

**1.4 Statistische Daten**

Die im BRA für das Jahr 2010 verwendeten Daten der Statistik Austria entsprechen – je nach Kennzahl – dem Stand Februar bis Juni 2011 und haben teilweise noch vorläufigen Charakter. Daten des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) entstammen – soweit nicht anders angegeben – der Juni-Prognose 2011. Allenfalls für frühere Jahre vorzunehm-

TZ 1

mende Revisionen und Aktualisierungen von Zahlenangaben wurden dabei berücksichtigt. Dadurch können sich Abweichungen gegenüber den im BRA 2009 enthaltenen – und zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls noch vorläufigen – Daten ergeben. Weiters kann es bei der Darstellung der Zahlen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Abweichungen zwischen Werten der Voranschlagsvergleichsrechnungen mit Stand 31. März 2011 (Bundesrechnungsabschluss 2010 – 1. Teil) und dem endgültigen Stand ergeben sich aufgrund von Umbuchungen, die der RH erst nach dem 31. März veranlasst hat (TZ 1.1).

### **1.5 Zusammenfassung der Neuerungen der ersten Etappe der Haushaltsrechtsreform**

Die erste Etappe der Haushaltsrechtsreform brachte eine Reihe von Änderungen, die 2009 erstmals zur Anwendung kamen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen beschrieben.

#### **1.5.1 Neue Gliederung des Bundeshaushalts**

Die Änderungen des Bundeshaushaltsgesetzes (BHG), BGBl. I Nr. 20/2008, („erste Etappe der Haushaltsrechtsreform“) brachte eine neue Gliederung des Bundeshaushalts. Die Voranschlagsvergleichsrechnung des Bundes 2010 ist entsprechend dem Bundesvoranschlag 2010 in Rubriken und Untergliederungen gegliedert. Sämtliche Vergleichszahlen aus den Jahren bis 2008, die im Bericht erwähnt sind, wurden entsprechend der neuen Gliederung umgeschlüsselt. Die verwendeten Werte aus den Jahren bis 2008 können dadurch von den in den Vorjahren veröffentlichten Werten abweichen.

#### **1.5.2 Brutto-/Nettodarstellung**

Die Einnahmen und Ausgaben sind gemäß § 16 BHG grundsätzlich getrennt und in der vollen Höhe (brutto) auszuweisen. Die neu eingefügten Abs. 5 und 6 in § 16 BHG sehen allerdings Ausnahmen von der Bruttodarstellung vor. Demnach sind sowohl die Personalausgaben für ausgegliederte Rechtsträger und deren Refundierung als auch die Gebarung gemäß § 40 Abs. 1 sowie gemäß §§ 65a und 65b BHG (Aufnahme und Veranlagung von Geldmitteln zur Finanzierung des Bundeshaushaltes, Währungstauschverträge) netto darzustellen.